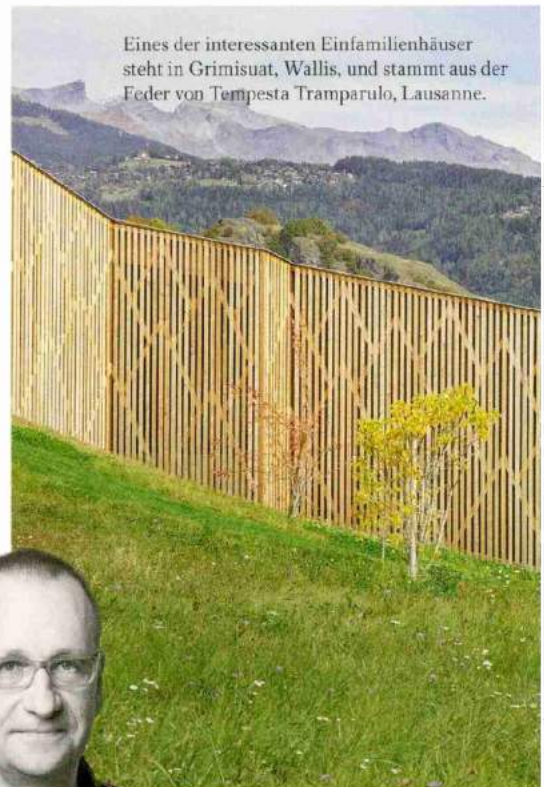


Auch viele öffentliche Bauten stehen für eine Besichtigung offen, wie etwa das Schulhaus Sandgruben von Stücheli Architekten in Basel.



Eines der interessanten Einfamilienhäuser steht in Grimisuat, Wallis, und stammt aus der Feder von Tempesta Tramparulo, Lausanne.



Ivo Vasella, Leiter Projekte und Veranstaltungen in der Kommunikationsabteilung des SIA.

SIA-Tage der offenen Tür

Entdecken Sie die neusten Bauwerke

Alle zwei Jahre laden die Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA zu Tagen der offenen Tür ein. Wir haben mit Ivo Vasella, der die Koordination der SIA-Tage verantwortet, über die diesjährige Ausgabe gesprochen.

Herr Vasella, was macht diese Ausgabe

der SIA-Tage besonders?

Wir haben auch dieses Jahr wieder über 300 Objekte, vom Einfamilienhaus über den Umbau bis zum Infrastrukturbau, die für ein interessantes Publikum ihre Türen öffnen. Dank unserer Homepage www.sia-tage.ch, an der wir weitergearbeitet und die wir für den Benutzer vereinfacht haben, kann sich jeder eine eigene

UMBAUEN + RENOVIEREN

DAS SCHWEIZER
MAGAZIN FÜR
MODERNISIERUNG



Umbauen + Renovieren
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 18'500
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Seite: 18
Fläche: 54'065 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69294891
Ausschnitt Seite: 2/2

Tour zusammenstellen. Bei jedem Objekt werden auch weitere Objekte in der Nähe angegeben, die für eine Besichtigung interessant wären. Ausserdem gibt es in verschiedenen Regionen Begleitveranstaltungen, die das Angebot bereichern und erweitern. Im Print wird die Veranstaltung durch eine Zeitung begleitet, die auch dieser Ausgabe der Zeitschrift Umbauen+Renovieren beiliegt.

Welche Objekte empfehlen Sie besonders?
Mich interessieren immer wieder die Privatbauten, in die man sonst keine Einsicht hat. Zugegeben, da ist auch eine gute Portion Voyeurismus im Spiel. Ausserdem finde ich Infrastrukturbauten oder öffentliche Bauten spannend, bei denen man eine professionelle Führung erhält, wie sie sonst nicht angeboten wird. Grundsätzlich sind die SIA-Tage auch dazu da, in direktem Austausch mit den Fachleuten vor Ort Interessantes in Erfahrung zu bringen. So können zum Beispiel Fragen zu verbauten Materialien, zur Konzeption des Baus, zu aktuellen städtebaulichen Entwicklungen, oder zur Rolle der Fachleute bei der Verbesse-

rung unserer Umwelt erläutert werden. Die Objekte sind nicht kuratiert, das heisst, dass jedes SIA-Mitglied grundsätzlich mitmachen kann. Dennoch bin ich von der Qualität der Bauten jedes Mal wieder angenehm überrascht. Muss sein, dass eine SIA-Mitgliedschaft doch schon eine gewisse Qualitätsgarantie mit sich bringt.

Was bedeuten die Tage für den SIA?

Es ist das einzige Projekt, bei dem die Sektionen des SIA zusammenarbeiten. Ursprünglich ist der Anlass von den welschen Sektionen ins Leben gerufen worden. Seit 2012 machen nun die meisten Sektionen mit, obwohl es in der Beteiligung der Mitglieder sehr grosse Unterschiede gibt. Es gibt auch einen kulturellen Unterschied zwischen der Deutsch- und der Westschweiz. Während es in der Deutschschweiz üblich ist, dass man Kollegen und Freunde bei Baufertigstellung einlädt und das Objekt zeigt, ist dieses Vorgehen in der Westschweiz eher verpönt und daher bieten die SIA-Tage eine wichtige Plattform. Interview: Anlta Sirmeon Lutz

9. bis 10. und 16. bis 17. Juni, www.sia-tage.ch



Einblick hinter die Fassaden

Die SIA-Tage der offenen Tür bieten
einmalige Gelegenheiten zur Besichtigung
guter Architektur.

Interview: Anita Simeon Lutz



*Ivo Vasella, Leiter Projekte
und Veranstaltungen in der
Kommunikationsabteilung des SIA.*

Alle zwei Jahre laden die Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA zu Tagen der offenen Tür ein. Während zwei Wochenenden können alle möglichen Arten von neu erstellten oder renovierten Bauwerken besucht werden: Ein- oder Mehrfamilienhäuser, öffentliche Räume, Kulturbauten, Ingenieurwerke und vieles mehr. Diese unglaubliche Vielfalt erlaubt selbst grossen Erwartungen gerecht zu werden, aber auch junge Fachkräfte und anerkannte Spezialisten zusammenzubringen. Die Veranstaltung zählt zu den grössten ihrer Art und findet heuer zum zehnten Mal statt. Wir haben mit Ivo Vasella, der die Koordination der SIA-Tage verantwortet, über die diesjährige Ausgabe gesprochen.

DAS IDEALE HEIM

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur

Das ideale Heim
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 34
Fläche: 125'744 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69384460
Ausschnitt Seite: 2/4



Herr Vasella, was macht diese Ausgabe der SIA-Tage besonders?

IVO VASELLA: Wir haben auch dieses Jahr wieder über 300 Objekte, vom Einfamilienhaus über den Umbau bis zum Infrastrukturbau, die für ein interessiertes Publikum ihre Türen öffnen. Dank unserer Website www.sia-tage.ch, an der wir weitergearbeitet und die wir für den Benutzer vereinfacht haben, kann sich jeder eine eigene Tour zusammenstellen. Bei jedem Objekt werden auch weitere Objekte in der Nähe angegeben, die für eine Besichtigung interessant wären. Ausserdem gibt es in verschiedenen Regionen Begleitveranstaltungen, die das Angebot bereichern und erweitern. Im Print wird die Veranstaltung durch eine Zeitung begleitet, die auch dieser Ausgabe der Zeitschrift *Das ideale Heim* beiliegt.

Welche Objekte empfehlen Sie besonders?

IV: Mich interessieren immer wieder die Privatbauten, in die man sonst keine Einsicht hat. Zugegeben, da ist auch eine gute Portion Voyeurismus im Spiel. Ausserdem finde ich Infrastrukturbauten oder öffentliche Bauten spannend, bei denen man eine professionelle Führung erhält, wie sie sonst nicht angeboten wird. Grundsätzlich sind die SIA-Tage auch dazu da, in direktem Austausch mit den Fachleuten vor Ort Interessantes in Erfahrung zu bringen. So können zum Beispiel Fragen zu verbauten Materialien, zur Konzeption des Baus, zu aktuellen städtebaulichen Entwicklungen, oder zur Rolle der Fachleute bei der Verbesserung unserer Umwelt erläutert werden. Die Objekte sind nicht kuratiert, das heisst, dass jedes SIA-Mitglied grundsätzlich mitmachen kann. Dennoch bin ich von der Qualität der Bauten jedes Mal wieder angenehm überrascht. Muss sein, dass eine SIA-Mitgliedschaft doch schon eine gewisse Qualitätsgarantie mit sich bringt.

Was bedeuten die Tage für den SIA?

IV: Es ist das einzige Projekt, bei dem die Sektionen des SIA zusammenarbeiten. Ursprünglich ist der Anlass von den welschen Sektionen ins Leben gerufen worden. Seit 2012 machen nun die meisten Sektionen mit, obwohl es in der Beteiligung der Mitglieder sehr grosse Unterschiede gibt. Es gibt auch einen kulturellen Unterschied zwischen der Deutsch- und der Westschweiz. Während

es in der Deutschschweiz üblich ist, dass man Kollegen und Freunde bei Baufertigstellung einlädt und das Objekt zeigt, ist dieses Vorgehen in der Westschweiz eher verpönt, und daher bieten die SIA-Tage eine wichtige Plattform.

Die zehnte Ausgabe der SIA-Tage findet während folgender Daten statt:

9.–10. und 16.–17. Juni 2018.

www.sia-tage.ch



Eines der interessanten Einfamilienhäuser steht in Grimisuat, Wallis, und stammt aus der Feder von Tempesta Tramparulo, Lausanne.

DAS IDEALE HEIM

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur

Das ideale Heim
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch/

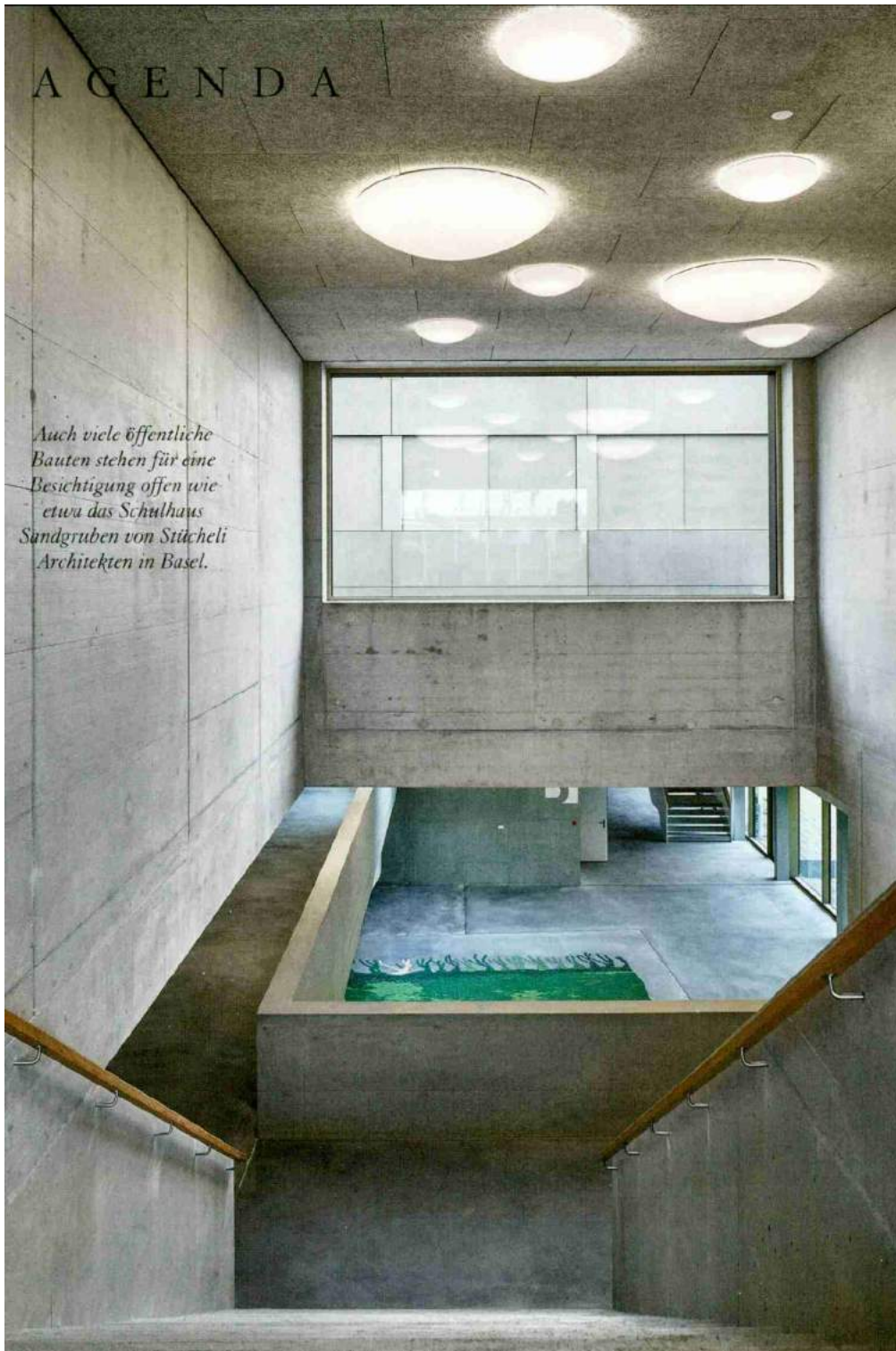
Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 34
Fläche: 125'744 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69384460
Ausschnitt Seite: 3/4



DAS IDEALE HEIM

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur

Das ideale Heim
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch/

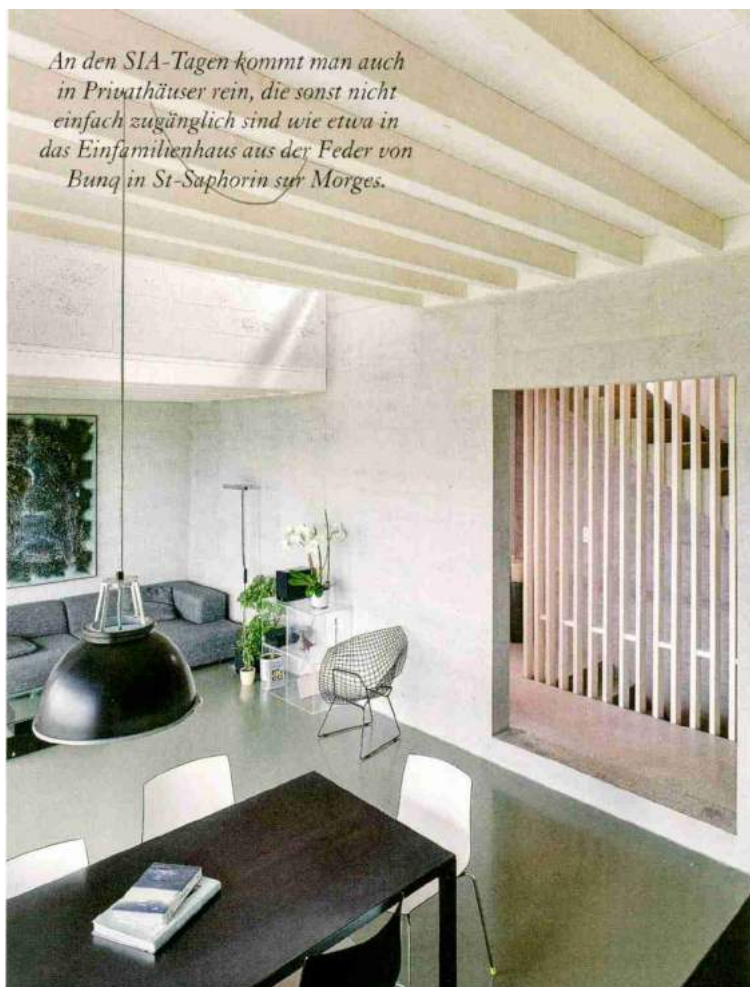
Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich



Seite: 34
Fläche: 125'744 mm²

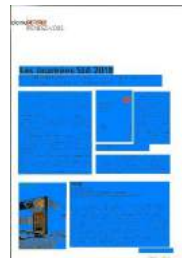
Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69384460
Ausschnitt Seite: 4/4



Auch ein Sozialwohnungsbau kann architektonisch spannend sein – zum Beispiel dieses Gebäude für die Société Coopérative d'Habitation Genève von der Architekturgruppe Nomos.





Les Journées SIA 2018

La 10^e édition des Journées SIA se déroulera les 9-10 et 16-17 juin 2018 dans vingt-six cantons suisses dont les six romands. Visite guidée. TEXTE MARY-LUCE BOARD COLOMBINI

Les cantons romands de Fribourg, de Genève, du Jura, de Neuchâtel, de Vaud et du Valais ouvrent les «portes» de réalisations lors des prochaines Journées SIA, qui auront lieu les week-ends du 9-10 et du 16-17 juin prochains. Certaines d'entre elles «portent» sur les efficacités énergétiques et rejoignent la politique de la Société suisse des architectes et ingénieurs suisses SIA.

L'association professionnelle de référence des spécialistes de la construction, de la technique et de l'environnement en Suisse, qui encourage la pratique de la Stratégie énergétique 2050, précise que tous les acteurs concernés doivent assumer leur responsabilité.

Si 49% de la consommation d'agents énergétiques fossiles et 37% de la consommation électrique sont dus à l'exploitation des bâtiments dans notre pays, nombreux sont les architectes, ingénieurs, maîtres d'ouvrage et professionnels de la branche à concevoir et à construire des réalisations «saines». 300 objets inscrits sont à visiter, dont 179 en Suisse romande. Cela engendre la visite de plus de 20 000 personnes curieuses de découvrir des réalisations directement présentées par les architectes, les ingénieurs et les maîtres de l'ouvrage qui en sont à l'origine. Les Journées SIA sont organisées par les sections. En 2016, 16 sections sur les 19 que compte la SIA ont pris part à l'événement.

Lors de cette 10^e édition des Journées SIA, les visiteurs pour-



COPYRIGHT SIA

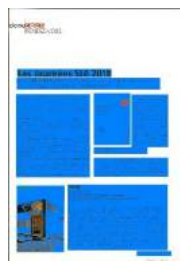
ront déambuler, parfois avec un guide, afin d'appréhender la construction idéale de demain, comme les aménagements urbains, les bâtiments privés et publics, les aménagements paysagers, l'ouvrage d'art, les infrastructures, les habitations individuelles, les logements collectifs, l'espace public, etc.

Dédiées aux professionnels de la branche, aux autorités communales et au grand public, ces journées SIA sont devenues, depuis 2006, un

rendez-vous incontournable.

Plus d'infos sur: <https://www.journees-sia.ch>

En lieu et place de la petite brochure héritée de la 15^e, un grand journal papier sera prochainement diffusé dans toute la Suisse et un nouveau site web permet aux visiteurs de trouver les informations pratiques et le détail du programme pour constituer leur parcours, ainsi que tous les événements liés aux Journées SIA.



FR18

BÂTIMENT PUBLIC

**NEUF BLUEFACTORY, PASSAGE DU CARDINAL 1,
1700 FRIBOURG (FR) SWISS LIVING CHALLENGE, FRIBOURG**
MAÎTRE DE L'OUVRAGE: Smart Living Lab

En octobre 2017, la Suisse a brillé lors du Solar Decathlon 2017 aux USA. Cette prestigieuse compétition universitaire structurée en dix épreuves met au défi des équipes d'étudiants de concevoir et construire en taille réelle une maison efficiente et ne s'approvisionnant qu'en énergie solaire. Toutefois, le NeighborHub – que l'on peut traduire par «cœur du voisinage» – est bien plus qu'une maison solaire. Le concept audacieux défendu est celui d'une maison de quartier écoresponsable qui rassemble les citoyens pour imaginer des solutions pour un avenir plus durable. Production d'énergie en façades et approche «smart grid», traitement des eaux grises par phyto-épuration ou encore aquaponie sont autant d'éléments développés et réalisés par les étudiants en collaboration avec des professionnels. Entièrement préfabriqué pour faciliter son transport et son montage outre-Atlantique, le NeighborHub est de retour à Fribourg où il va débiter sa nouvelle vie de hub de quartier à blueFACTORY.

COPYRIGHT SIMON PRACCHINETTI



VD22

**BÂTIMENT PUBLIC - TRANSFORMATION SENTIER DE LA TOUR-CARRÉE 6,
1800 VEVEY (VD) CRISTOBAL & DELGADO ARCHITECTES SA, 1800 VEVEY**
MAÎTRE DE L'OUVRAGE: VILLE DE VEVEY

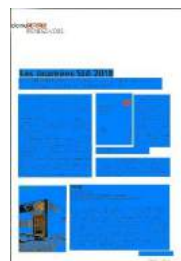
Situé sur les hauts de Vevey, dans un cadre de verdure, le projet tire parti du mur d'enceinte bordant la parcelle. Parallèlement à ce dernier, un deuxième mur a été érigé permettant de créer deux volumes qui accueillent d'une part le planétarium et la salle de cours et, d'autre part, l'atelier-dépôt. Une inflexion lui a été donnée au droit de la coupole existante pour mettre en valeur ce volume circulaire. Composé d'une structure en bois et isolé à l'aide de paille et de cellulose de papier, le projet se veut respectueux de l'environnement. A l'intérieur, les murs et dalles sont revêtus de panneaux OSB laissés naturels, de même que la chape, également brute, de façon à réduire le bilan d'énergie grise au strict nécessaire. Le tout est protégé, à l'extérieur, par des plaques en acier brut. Tant le choix des matériaux que le concept énergétique permettent d'atteindre une consommation d'énergie zéro.

Ouverture Samedi 09 et 16.06.18 / de 12 h 00 à 12 h 00

Mandataire(s): Ingénieur Civil MCR & Associés Ingénieurs Civils Sàrl

Ingénieur CVS Enerconseil SA

COPYRIGHT CRISTOBAL & DELGADO ARCHITECTES SA



VD04

**BÂTIMENT PRIVÉ - NEUF 11 RUE DU VIEUX MOULIN,
1358 VALEYRES-SOUS-RANCES (VD) WAE SÄRL,
1358 VALEYRES-SOUS-RANCES
MAÎTRE DE L'OUVRAGE: Carine & Guodong WANG**

Villa d'habitation moyenne de deux logements sur un terrain en pente, entre vignes et forêt, construction en bois et béton apparent, pompe à chaleur et panneaux solaires, traitement contre radon intégré. Façade rappelant la verticalité de la forêt adjacente.

Pièces habitables toutes de plain-pied. Couleurs et finitions brutes et naturelles, chape cirée, béton brut, bois...

Ouverture samedi 09.06.18 / de 10 h 00 à 12 h 00 / de 14 h 00 à 16 h 00.

COPYRIGHT WAE SÄRL



VD21

**BÂTIMENT PUBLIC - NEUF CHEMIN DE LA PRAIRIE 40,
1007 LAUSANNE (VD) CARPE, LAUSANNE
MAÎTRE DE L'OUVRAGE: Ville de Lausanne**

La sensibilisation des jeunes visiteurs et visiteuses aux questions environnementales est, dès le départ, un enjeu important du projet. Dans ce but, le bâtiment de conception bioclimatique est équipé de diverses installations telles que des toilettes sèches, la phyto-épuration des eaux grises, la récupération des eaux de pluie et des panneaux photovoltaïques et thermiques. Le projet est le résultat d'un processus de conception puis de réalisation participative avec les habitantes et les habitants du quartier et des alentours. Des chantiers «jeunes» ont été organisés pendant l'été 2017 pour la mise en œuvre de l'isolation en bottes de paille, de l'ossature en bois provenant des forêts de Lausanne et des enduits avec la terre d'excavation. La façade collective a été réalisée par les enfants et les jeunes du quartier accompagné-e-s par un artiste pendant une année.

Ouverture Dimanche 17.06.18 / de 12 h 00 à 15 h 00.

COPYRIGHT CARPE



NE11

**AMÉNAGEMENTS URBAINS - NEUF QUAI JEANRENAUD,
2000 NEUCHÂTEL (NE) GROUPEMENT GREASE -
GROUPE GVH ET BG INGÉNIEURS CONSEILS SA, SAINT-BLAISE
MAÎTRE DE L'OUVRAGE: République et Canton de Neuchâtel**

La construction du tunnel de Serrières a permis la séparation spatiale de la route nationale 5 et de la route cantonale 5 auparavant confondues, rendant ainsi le calme au quartier de Serrières et restituant l'accès piéton au lac. Aujourd'hui, ces infrastructures conséquentes (notamment les tranchées couvertes aux extrémités des tunnels et les locaux techniques) s'intègrent parfaitement dans le paysage urbain grâce à un traitement architectural et paysager à grande échelle. Les visites présenteront les différents aménagements de surfaces réalisés dans le cadre de cette construction: le réaménagement de la plateforme de l'ancienne N5 et de la ligne ferroviaire du Littorail, la nouvelle passerelle du Grand-Ruau, le réaménagement d'une crique en zone de compensation écologique et la création d'un cheminement de mobilité douce et d'un réseau attractif de cheminements permettant l'accès au lac depuis le quartier de Serrières entouré d'espaces verts soigneusement aménagés.

Ouverture: samedi 09 et 16.06.18 / de 14 h 00 à 16 h 00 / de 16 h 00 à 18 h 00

Visite: le départ de la visite se fera depuis le parking P+R de Serrières.

La visite se fera à pied jusqu'au port de Serrières (distance environ 1 km).

Mandataire(s): Architecte Michel Waeber et Georges-Jacques Haefeli
Environnement Aquarius / Ingénieur Acoustique PPlus
Ingénieurs EES Groupement CIEL par BG ingénieurs conseils



Le JDS - journal de Sierre et du Valais central
3960 Sierre
027/ 452 25 20
www.lejds.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'717
Erscheinungsweise: 23x jährlich

Seite: 29
Fläche: 5'200 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69536066
Ausschnitt Seite: 1/1

Journées SIA

SIERRE Tous les deux ans, les «Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaine» présentent un aperçu de la production actuelle en Suisse. De la villa individuelle aux coopératives d'habitation, de la place villageoise à l'ouvrage d'art, des rénovations, des extensions, de nouvelles constructions à découvrir... La population est donc invitée à découvrir des réalisations près de chez elle les 9-10 et 16-17 juin. Dans le district, à visiter l'intérieur du Café du 1er Août (Mijong Architecture) à Muraz, la Villa Truffer à Goubing, (Mijong Architecture) ainsi que les deux immeubles de Chermignon signés Delaloye architectes. Consultez le site internet avant de vous rendre sur les lieux des ouvrages à visiter.
www.journees-sia.ch

Baden

SIA-Tage: Bau- und Ingenieurkunst im Juni zum Anfassen

11.5.2018 um 13:54 Uhr

megaphone Leserbeitrag von brunhilde mauthe



aus Baden



SIA-TAGE: Einfamilienhaus in Ennetbaden

Exemplarisches Bauen, das wegweisend für die Zukunft stehen könnte.

Zur Verfügung gestellt

Zum 10. Mal präsentieren Architekten und Ingenieure des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) ihre unlängst fertiggestellten Bauten. 12 von den insgesamt 300 Gebäuden schweizweit stehen im Aargau. An zwei Wochenenden im Juni können interessierte Besucher wegweisende, elegante und eigenwillige Objekte besichtigen



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 789'000
Page Visits: 4'868'925

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69594624
Ausschnitt Seite: 2/3

und mehr dazu erfahren. Im Weiteren findet in Baden ein Begleitanlass dazu statt

Es ist die grösste Werkschau von Architektur und Ingenieurbauwerken in der Schweiz: die «SIA-Tage». Der SIA ermöglicht es, Interessierten an den beiden Wochenenden 9. / 10. sowie 16. / 17. Juni 2018 aktuell fertigerstellte Objekte zu besichtigen. Dabei führen die projektverantwortlichen Ingenieure und Architektinnen die Besucher gemeinsam mit den Bauherren durch die Gebäude und erläutern den Weg von der Idee bis zur Realisierung. Eine einmalige Gelegenheit, Objekte zu besichtigen, die sonst nicht zugänglich sind.

Fokus 1: Ausbildungsstätten

Einen spannenden Schwerpunkt setzen die grosse Anzahl an Erweiterungs-, Aus- und Neubauten von Schulanlagen im Kanton Aargau. Natürliches Licht, zentrale Treppenhallen oder ideale Lernlandschaften für die Einführung von offenen Unterrichtsformen standen hier im Fokus der Aufgaben an die Architekten.

In Wettingen hat die Gemeinde als Bauherrin, das neue Schulhaus Zehntenhof, mit zwei über eine Passerelle verbundenen Gebäuden geschaffen, die sich in Ausrichtung, Geschossigkeit sowie Ausgestaltung und Proportionierung der Betonelementfassade unterscheiden. Ein traditioneller Klassentrakt wird durch ein Fachgebäude ergänzt. Skulpturale Treppen in Sichtbeton und mit Holz ausgekleidete Sitznischen finden sich in beiden Trakten wieder und dienen als verbindende Elemente. Auch in Villmergen entstand ein neues Schulhaus. Es liegt am Siedlungsrand von Villmergen als prägnantes ruhendes Ensemble. Schulhaus und Sporthalle werden durch fein strukturierten Sichtbeton zu einer Einheit verbunden und die Pausenhalle bildet das Scharnier von Innen und Aussen, von Schulhaus und Turnhalle. Und in Spreitenbach wurde die bestehende Schulanlage mit einem Ergänzungsbau erweitert; dieser fällt durch die zentrale Treppenhalle auf, welche das prägende Element des Schulhauses bildet und den Hauptorientierungspunkt der neuen Anlage bildet.

Fokus 2: Mehr- und Einfamilienhäuser

Auch eine Vielfalt an neuen und umgebauten Ein- und Mehrfamilienhäusern gibt es zu besichtigen. So steht in Lenzburg das Mehrfamilien- und Geschäftshaus Arcmala, welches den Bahnhofplatz Richtung Osten abschliesst. Während die Büronutzung zum Platz orientiert ist, befinden sich die Wohnungen entlang der Strasse mit Blick zum östlich gelegenen Parkgrundstück. In Widen, wurde auf einem ehemaligen Tennisplatz für eine private Bauherrschaft ein Mehrfamilienhaus mit zehn Eigentumswohnungen und Tiefgarage realisiert. Die Fassade wird von massiven Betonelementen horizontal strukturiert. Auffallend sind die grosszügigen Loggien, die raumhohen Fenster mit kräftigen, anthrazitfarbenen Metallzargen wie auch die Wahl der Aussenwand-Konstruktion als verputztes, wärmedämmendes Einsteinmauerwerk, das Qualität, Wohnraumklima und Nachhaltigkeit in Einklang bringen. Und in Ennetbaden wurden zwei Einfamilienhäuser als Pilotprojekte für den neuen Minergienachweis gemäss Systemlösung 3 realisiert. Dies unter anderem mit Photovoltaik, Wärmepumpe, Pufferspeicher, Verdichtung der Bausubstanz durch Bewohnbarmachung der Gartengeschosse, Ausbau der Dachgeschosse sowie einer Aufstockung.

Inspirierende Webseite

Auf der Webseite www.sia-tage.ch sind Informationen zu allen Objekten mit den jeweiligen Besichtigungszeiten zu finden. Mit einem Klick werden die Reiseroute sowie weitere nächstgelegenen Objekte zum gewählten Besuchsort angezeigt. Ebenso findet man hier die Begleitanlässe sowie aktuelle Informationen.

Der Begleitanlass des sia aargau:



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 789'000
Page Visits: 4'868'925

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69594624
Ausschnitt Seite: 3/3

Regeln für das Bauen am Beispiel "Glarus Nord"

Martin Lauper, Gemeindepräsident Glarus Nord präsentiert einen innovativen Ansatz der im nationalen Vergleich radikale Wege geht. Denn in Glarus Nord wird das Baureglement neu gedacht und soll die acht ehemaligen Gemeindebauordnungen ablösen. Der öffentliche Raum und die Landschaft stehen im Mittelpunkt des neuen Regelwerkes. Der Anlass findet am Dienstag, 12. Juni 2018, von 18 bis 20 Uhr im "Kunstraum" in Baden statt.

Der Anlass ist öffentlich.

SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst

Alle zwei Jahre werden vom SIA-Verein die SIA-Tage durchgeführt. Eine Werkschau, die dieses Jahr ihr 10. Jubiläum feiern darf und hat damit einen festen Platz in der Agenda der Architekturinteressierten und Medien eingenommen hat. Die kommenden SIA-Tage finden am 9./10. und 16./17. Juni 2018 statt. An den beiden Wochenenden stehen interessierten Besuchern in der ganzen Schweiz rund 300 neue Gebäude und Ingenieurbauwerke offen. Ziel ist es Werke von SIA-Mitgliedern für Besichtigungen und Fragen einem breiten Publikum zu öffnen – parallel dazu finden Begleitveranstaltungen statt. Mehr als 20'000 Besucher nutzen jeweils diese Gelegenheit. Organisiert und durchgeführt werden die SIA-Tage von den SIA-Sektionen.

Baden

SIA-Tage: Bau- und Ingenieurkunst im Juni zum Anfassen

11.5.2018 um 13:54 Uhr

megaphone Leserbeitrag von brunhilde mauthe



aus Baden



SIA-TAGE: Einfamilienhaus in Ennetbaden

Exemplarisches Bauen, das wegweisend für die Zukunft stehen könnte.

Zur Verfügung gestellt

Zum 10. Mal präsentieren Architekten und Ingenieure des Schweizerischen Ingenieur - und Architektenverein (SIA) ihre unlängst fertiggestellten Bauten. 12 von den insgesamt 300 Gebäuden schweizweit stehen im Aargau. An zwei Wochenenden im Juni können interessierte Besucher wegweisende, elegante und eigenwillige Objekte besichtigen

und mehr dazu erfahren. Im Weiteren findet in Baden ein Begleitanlass dazu statt

Es ist die grösste Werkschau von Architektur und Ingenieurbauwerken in der Schweiz: die « SIA - Tage ». Der SIA ermöglicht es, Interessierten an den beiden Wochenenden 9. / 10. sowie 16. / 17. Juni 2018 aktuell fertiggestellte Objekte zu besichtigen. Dabei führen die projektverantwortlichen Ingenieure und Architektinnen die Besucher gemeinsam mit den Bauherren durch die Gebäude und erläutern den Weg von der Idee bis zur Realisierung. Eine einmalige Gelegenheit, Objekte zu besichtigen, die sonst nicht zugänglich sind.

Fokus 1: Ausbildungsstätten

Einen spannenden Schwerpunkt setzen die grosse Anzahl an Erweiterungs-, Aus- und Neubauten von Schulanlagen im Kanton Aargau. Natürliches Licht, zentrale Treppenhallen oder ideale Lernlandschaften für die Einführung von offenen Unterrichtsformen standen hier im Fokus der Aufgaben an die Architekten.

In Wettingen hat die Gemeinde als Bauherrin, das neue Schulhaus Zehntenhof, mit zwei über eine Passerelle verbundenen Gebäuden geschaffen, die sich in Ausrichtung, Geschossigkeit sowie Ausgestaltung und Proportionierung der Betonelementfassade unterscheiden. Ein traditioneller Klassentrakt wird durch ein Fachgebäude ergänzt. Skulpturale Treppen in Sichtbeton und mit Holz ausgekleidete Sitznischen finden sich in beiden Trakten wieder und dienen als verbindende Elemente. Auch in Villmergen entstand ein neues Schulhaus. Es liegt am Siedlungsrand von Villmergen als prägnantes ruhendes Ensemble. Schulhaus und Sporthalle werden durch fein strukturierten Sichtbeton zu einer Einheit verbunden und die Pausenhalle bildet das Scharnier von Innen und Aussen, von Schulhaus und Turnhalle. Und in Spreitenbach wurde die bestehende Schulanlage mit einem Ergänzungsbau erweitert; dieser fällt durch die zentrale Treppenhalle auf, welche das prägende Element des Schulhauses bildet und den Hauptorientierungspunkt der neuen Anlage bildet.

Fokus 2: Mehr- und Einfamilienhäuser

Auch eine Vielfalt an neuen und umgebauten Ein- und Mehrfamilienhäusern gibt es zu besichtigen. So steht in Lenzburg das Mehrfamilien- und Geschäftshaus Arcmala, welches den Bahnhofplatz Richtung Osten abschliesst. Während die Büronutzung zum Platz orientiert ist, befinden sich die Wohnungen entlang der Strasse mit Blick zum östlich gelegenen Parkgrundstück. In Widen, wurde auf einem ehemaligen Tennisplatz für eine private Bauherrschafft ein Mehrfamilienhaus mit zehn Eigentumswohnungen und Tiefgarage realisiert. Die Fassade wird von massiven Betonelementen horizontal strukturiert. Auffallend sind die grosszügigen Loggien, die raumhohen Fenster mit kräftigen, anthrazitfarbenen Metallzargen wie auch die Wahl der Aussenwand - Konstruktion als verputztes, wärmedämmendes Einsteinmauerwerk, das Qualität, Wohnraumklima und Nachhaltigkeit in Einklang bringen. Und in Ennetbaden wurden zwei Einfamilienhäuser als Pilotprojekte für den neuen Minergienachweis gemäss Systemlösung 3 realisiert. Dies unter anderem mit Photovoltaik, Wärmepumpe, Pufferspeicher, Verdichtung der Bausubstanz durch Bewohnbarmachung der Gartengeschosse, Ausbau der Dachgeschosse sowie einer Aufstockung.

Inspirierende Webseite

Auf der Webseite www.sia-tage.ch sind Informationen zu allen Objekten mit den jeweiligen Besichtigungszeiten zu finden. Mit einem Klick werden die Reiseroute sowie weitere nächstgelegenen Objekte zum gewählten Besuchsort angezeigt. Ebenso findet man hier die Begleitanlässe sowie aktuelle Informationen.

Der Begleitanlass des sia aargau:



Online-Ausgabe

Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 53 71
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 789'000
Page Visits: 4'868'925

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69594613
Ausschnitt Seite: 3/3

Regeln für das Bauen am Beispiel "Glarus Nord"

Martin Lauper, Gemeindepräsident Glarus Nord präsentiert einen innovativen Ansatz der im nationalen Vergleich radikale Wege geht. Denn in Glarus Nord wird das Baureglement neu gedacht und soll die acht ehemaligen Gemeindebauordnungen ablösen. Der öffentliche Raum und die Landschaft stehen im Mittelpunkt des neuen Regelwerkes. Der Anlass findet am Dienstag, 12. Juni 2018, von 18 bis 20 Uhr im "Kunstraum" in Baden statt.

Der Anlass ist öffentlich.

SIA - Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst

Alle zwei Jahre werden vom SIA - Verein die SIA - Tage durchgeführt. Eine Werkschau, die dieses Jahr ihr 10. Jubiläum feiern darf und hat damit einen festen Platz in der Agenda der Architekturinteressierten und Medien eingenommen hat. Die kommenden SIA - Tage finden am 9./10. und 16./17. Juni 2018 statt. An den beiden Wochenenden stehen interessierten Besuchern in der ganzen Schweiz rund 300 neue Gebäude und Ingenieurbauwerke offen. Ziel ist es Werke von SIA - Mitgliedern für Besichtigungen und Fragen einem breiten Publikum zu öffnen – parallel dazu finden Begleitveranstaltungen statt. Mehr als 20 ' 000 Besucher nutzen jeweils diese Gelegenheit. Organisiert und durchgeführt werden die SIA - Tage von den SIA - Sektionen.

War dieser Artikel lesenswert?

thumb-up JA thumb-down NEIN

facebook twitter mail print



ARCHITEKTUR ZUM ANFASSEN

Sie gilt mit rund 300 Objekten als grösste Architekturausstellung der Schweiz. Während zwei Wochenenden haben Interessierte im Rahmen der SIA-Tage die Möglichkeit, die unlängst fertiggestellten Bauten von ArchitektInnen und Ingenieuren des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) zu besichtigen. Die Werkschau feiert dieses Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum und sollte in der Agenda aller Architekturinteressierten nicht fehlen.

9./10. und 16./17. Juni 2018
Verschiedene Standorte
www.sia-tage.ch

Ennetbaden,
BEM-Architekten AG, Baden





Face aux mutations profondes de la société, la sensibilité au patrimoine s'aiguise de plus en plus. Recycler, réutiliser, transformer n'ont jamais été autant au goût du jour qu'aujourd'hui, tous domaines confondus. MARIELLE SAVOYAT





Partout

On voit naître de nouvelles notions innovantes. L'ère du temps se veut définitivement renouvelable et durable! Pour sa 10^e édition, l'événement des Journées SIA, par l'échantillonnage des types d'objets qu'elle propose, reflète cette prise de conscience contemporaine. Une abondance d'interventions sur le patrimoine existant est présentée: rénovations, transformations, surélévations, changements d'affectation sont autant d'actes sur le patrimoine architectural pour le faire évoluer et pour le faire durer. Passé la période d'après-guerre de la reconstruction d'urgence et les années 1960-70 de constructions en masse, le mot d'ordre tend désormais vers la valorisation du patrimoine.

Interventions sur le patrimoine existant

L'approche durable de la révision de la Loi sur l'aménagement du territoire (LAT), entrée en vigueur le 1^{er} mai 2014, a encouragé la densification dans les communes et ainsi les transformations de l'existant. Par ailleurs, dans tous les cantons, de nombreuses subventions encouragent les propriétaires à effectuer des travaux d'assainissements, de rénovations, d'améliorations énergétiques et qui favorisent la production d'énergies renouvelables.

Longtemps, les projets de rénovation ont été cantonnés au rang technique de mises aux normes et étaient peu mis en valeur. Aujourd'hui, de nombreux projets de rénovations/transformations/surélévations prouvent qu'un vrai acte architectural peut être stimulé par le patrimoine qu'il transforme et produire un projet de qualité. Face à une transition sociétale, économique et écologique, l'architecture fait face à de nouveaux défis et doit innover. L'on peut notamment observer une transition au niveau des matériaux, qui tend vers l'utilisation plus régulière de matériaux naturels, tels que le bois ou même la paille.

Sur le seul exemple du canton de Vaud, qui est actuellement en train de réviser son recensement architectural du patrimoine du 20^e siècle, la grande majorité des objets étudiés ont d'ores et déjà été transformés, pour certains même plusieurs fois.

Les interventions sur le patrimoine existant sont pourtant des sujets dont on parle moins dans l'actualité architecturale. Les Journées SIA constituent ainsi un modèle idéal pour les présenter. Par ailleurs, ce sont souvent des projets qui permettent à de jeunes bureaux de faire leurs preuves, tout comme les villas. Les Journées SIA constituent une occasion unique pour les bureaux de présenter leurs travaux, en particulier pour les jeunes dont les réalisations se voient à cette occasion être juxtaposées avec celles de bureaux de notoriété. Aucune sélection n'est effectuée sur les ouvrages présentés. Il en résulte un panel de réalisations hétérogènes, mais caractéristiques des tendances actuelles.

Les logements en forte augmentation

Parmi les 300 réalisations à découvrir, une grande diversité de programmes est présentée, et de très nombreux logements collectifs et d'habitation individuelles sont ouverts pour l'occasion. Fruit des politiques communales et cantonales de densification pour faire face à l'augmentation démographique et à la pénurie de logements, cette production massive de nouveaux logements apparaît comme significative et c'est tant mieux!

C'est à Genève qu'on trouve le plus de nouveaux logements collectifs, dont une dizaine initiés par des coopératives, particulièrement actives dans la ville du bout du lac. Les coopératives d'habitation reflètent un désir de vivre autrement, les coopérateurs sont très souvent engagés personnellement pour développer et faire vivre un habitat durable et écologique,



parfois même à l'échelle de tout un quartier.

Le dynamisme romand

Plus de la moitié des objets présentés se situent en Suisse romande, dont la plus grande part dans les cantons de Vaud et de Genève. Rien d'étonnant, au vu du dynamisme économique et architectural qui caractérise la région lémanique.

En Suisse allemande, il est de coutume d'inaugurer les bâtiments par une visite publique dès qu'ils sont terminés. Cette pratique tend à se répandre de plus en plus en Suisse romande mais elle n'est pas encore systématique. Les Journées SIA encouragent à expérimenter l'architecture et à s'émouvoir de l'espace, du volume, de la lumière, des matériaux, ou d'une vue soigneusement cadrée comme un tableau sur un mur. Entrez donc! ►

La transformation du bâtiment de l'institution de Lavigny (VD) par le bureau Bunq de Nyon. L'ossature en bois de l'ancien rural assure un filtre visuel sur le jardin, la toiture découpée et continue compose un volume cohérent.



Héloïse Gailing, coordinatrice des Journées SIA 2018.

Architecte responsable de la coordination des Journées SIA 2018, Héloïse Gailing répond à nos questions. PROPOS RECUEILLIS PAR ÉVELYNE MALOD-DOGNIN



C'est le 10^e anniversaire de cette grande manifestation qui a évolué au fil du temps. Quelles sont les nouveautés de cette édition ?

Amateurs d'architecture, curieux, professionnels ou encore futurs propriétaires sont toujours plus nombreux à venir visiter les bâtiments proposés tous les deux ans dans le cadre de la manifestation. L'organisation de cette dixième édition a d'abord été l'occasion de repenser l'ensemble des supports de communication. Cela nous a permis d'une part d'optimiser l'organisation de la manifestation et d'autre part de retrouver une certaine cohérence avec l'événement festif et éphémère que sont les Journées SIA.

À l'heure du numérique, nous avons tous des écrans dans nos poches, mais le papier reste un vecteur d'information auquel les gens sont très attachés. Même si les Journées SIA n'ont pas vocation à publier des livres, la combinaison de la publication d'un journal et du nouveau site internet nous a semblé idéale pour les visiteurs : ils peuvent feuilleter le journal pour choisir les bâtiments, consulter les détails en ligne, revenir au journal pour annoter leur programme et emporter les pages souhaitées pour leur parcours. Le journal a été pensé pour que les plus collectionneurs d'entre eux le conservent.

Ce qui perdure, ce sont les réalisations présentées qui resteront en ligne pour former une formidable archive de la construction suisse. À terme, nous souhaitons que cette base de données puisse servir de référence à toute personne intéressée par l'environnement bâti.

L'autre grand chantier de cette dixième édition a été la mise en œuvre de partenariats avec d'autres associations ou institutions, toujours pour sensibiliser un plus grand nombre de personnes à l'architecture et l'ingénierie. Ainsi, un projet pédagogique a été mis en place avec le Centre d'enseignement professionnel de Vevey dans le cadre duquel les étudiants en photo-

graphie vont immortaliser les portes ouvertes. Nous travaillons depuis plusieurs mois avec l'équipe enseignante sur cet exercice qui leur a été présenté comme un de leurs premiers mandats de photographie et grâce auquel ils vont entrer en dialogue avec des architectes et des ingénieurs. Leurs travaux seront ensuite diffusés sur notre site, et un jury composé de professionnels récompensera les meilleurs d'entre eux. J'espère que les visiteurs joueront le jeu et afficheront leur plus beau sourire, car une de ces photos sera sûrement l'affiche de la prochaine édition !

Enfin pour que les Journées SIA puissent être accessibles même aux plus jeunes, Ville en Tête et Archijeunes, associations de sensibilisation à la culture du bâti, ont été sollicitées pour développer un kit de visite pour les enfants. Ces kits seront disponibles pendant les visites et permettront aux enfants de mieux comprendre ce qu'ils voient.

Vous avez évoqué un bilan très positif, porté par un dynamisme architectural important, notamment sur l'arc lémanique. Pouvez-vous développer ?

En effet, en 2018 la Suisse reste un pays majeur sur la scène architecturale mondiale. Au-delà de quelques personnalités qui s'exportent très bien, il y a une image d'ensemble, une production globale de qualité qui est reconnue par nos confrères étrangers et qui est composée d'objets dits ordinaires, d'architecture du quotidien. Les Journées SIA constituent un instantané de cette production, qui se renouvelle tous les deux ans.

Cette année encore, nous proposons 300 objets à visiter, dont 183 en Suisse romande, parmi lesquels 36 sont dans le canton de Genève et 77 dans le canton de Vaud. L'ancrage géographique de la manifestation dans ces régions qui l'ont vu naître se confirme puisque les participants (architectes et ingénieurs) tout comme les visiteurs connaissent la manifestation et l'attendent.



Les Journées SIA en bref

Plus de 300 réalisations, bâtiments neufs ou rénovés, à visiter en Suisse:

Habitations individuelles
Logements collectifs
Espaces publics
Lieux culturels
Ouvrages d'art

Visites guidées par l'architecte, l'ingénieur et/ou le propriétaire

Week-ends du 9-10 juin et du 16-17 juin

Programme complet, par canton, type de bâtiment et date d'ouverture:
journées-sia.ch

La présence de nombreux objets romands dans le programme des Journées SIA 2018 peut aussi traduire un certain dynamisme actuel dans la région. Les efforts menés par les communes ces dernières années pour lutter contre la pénurie de logements voient désormais le jour, comme cela a eu lieu auparavant à Zurich. Ainsi, à Genève, la majorité des objets présentés sont des logements collectifs, avec une forte proportion de coopératives d'habitation ou d'habitants, modèle en plein essor dans la région, comme l'écoquartier des Vergers à Meyrin par exemple.

Le programme traduit aussi une politique cantonale forte avec de nombreux établissements scolaires – résultats de concours à procédure ouverte – à visiter. Sur la seule commune de Nyon, il y a trois complexes scolaires et/ou sportifs à découvrir. Finalement, la production architecturale accompagne le développement économique de la région avec ses besoins en logements et en infrastructures.

Il y a aussi désormais sur l'arc lémanique plusieurs projets ou réalisations d'architectes de renommée internationale comme Sanaa, Kengo Kuma, Barozzi Veiga, Aires Mateus, 3xn, SOM... Il semble que la présence de tels

bâtiments emblématiques favorise la diffusion de la culture architecturale contemporaine, et incite les autorités – mais aussi les privés – à exiger une meilleure qualité de leur environnement bâti. C'est un peu comme si l'architecture attirait l'architecture.

Peut-on parler d'un courant, doté de caractéristiques porteuses de substrats architecturaux spécifiques ?

Le programme des Journées SIA 2018 présente une grande diversité d'objets ancrés localement, avec des influences diverses et des auteurs issus d'écoles différentes, tous membres de la Société suisse des ingénieurs et architectes. Il est donc difficile de parler de courant architectural.

Toutefois on peut relever certaines tendances comme la mise en valeur des matériaux qui sont utilisés de manière brute et totale. Le béton apparent se décline toujours dans de nombreuses réalisations, à l'intérieur comme à l'extérieur. Mais il n'est plus le seul. Le bois, et tous ses dérivés, la tuile, le cuivre... plusieurs matériaux sont utilisés à l'extrême, de manière enveloppante.

Cette utilisation du matériau brut va de pair avec un raffinement dans la mise en œuvre qui tend parfois à l'ornementation. Dans certains bâtiments, les architectes semblent employer le bois comme une dentelle. D'autres déclinent des motifs géométriques comme des textures qui habillent les surfaces.

J'ai l'impression qu'on s'éloigne d'une architecture lisse et fonctionnelle. On sent un plaisir de la part des concepteurs à utiliser des matériaux très simples de manière élégante, en sublimant leur rugosité.

Cette année il y a beaucoup de rénovations et de transformations en milieu rural ou urbain. Quelles en sont les raisons selon vous ?

Au-delà d'un engouement certain pour l'ancien, il y a là un réel changement sociétal qui s'exprime. Les gens sont de plus en plus sen-



sibles aux questions de développement durable, et la politique menée par les différentes autorités depuis plusieurs années aide à mettre en œuvre cette sensibilité.

La Loi sur l'aménagement du territoire, par exemple, a permis de densifier les communes, motivant les propriétaires à agrandir ou surélever leurs maisons. En zone rurale, c'est l'inverse. Les terrains constructibles sont de plus en plus rares, donc les granges et mayens encore disponibles deviennent précieux.

Les subventions pour l'amélioration des performances énergétiques ont aussi encouragé les propriétaires à investir dans la rénovation de leurs biens. Ces travaux d'assainissement offrent toujours une opportunité d'optimiser son bâtiment et augmenter sa valeur, et donc de faire appel à un architecte ou un ingénieur SIA pour mener un projet global.

Ces interventions sont généralement moins publiées que les constructions neuves car peut-être moins impressionnantes et parfois plus discrètes dans le résultat final. En cela, le format des Journées SIA est parfaitement adapté puisque nous proposons aux visiteurs de découvrir les réalisations en présence de leurs concepteurs, et donc de pouvoir entrer dans le processus de conception et de transformation. Mais surtout, présenter de nombreuses rénovations et transformations en 2018, qui est l'Année européenne du patrimoine culturel,

quelle bonne nouvelle ! En cela le programme des Journées SIA traduit une fois de plus un intérêt général pour la qualité du patrimoine construit et à construire, comme les ministres européens de la culture l'ont rappelé autour d'Alain Berset dans la déclaration de Davos en janvier dernier.

Beaucoup de grands noms de bureaux « importants » manquent. Est-ce un hasard ou y a-t-il une raison ?

Je ne sais pas comment déterminer qu'un bureau est important ou pas. Disons que certains bureaux sont moins publiés ou moins attachés à la recherche théorique, néanmoins je ne les qualifierais pas de moins importants. Au contraire, je remarque que de nombreux bureaux très actifs dans la scène architecturale locale et engagés pour la qualité de notre environnement bâti au quotidien sont présents pour cette édition. Une part importante des réalisations à visiter sont issues de concours à procédure ouverte et donc d'un processus démocratique, ce qui me semble important. Je constate également que beaucoup d'ingénieurs et architectes enseignant dans les écoles en Suisse et à l'étranger présentent des objets. Enfin, il y a beaucoup de jeunes bureaux inscrits, qui potentiellement sont les « grands noms » de demain. ►





À NEUCHÂTEL NE05

ANDREA PELATI,
AVENUE DUPEYROU, NEUCHÂTEL

Fondé en 2004 par Andrea Pelati, le bureau compte aujourd'hui six architectes, un apprenti en formation ainsi qu'un à deux postes de stagiaires. Depuis quelques années, ses projets se sont diversifiés par la construction, entre autres, d'immeubles d'habitations collectives d'exception, de logements adaptés, de structures d'accueil de la petite enfance ou encore de bâtiments industriels. Sa démarche: être à l'écoute du client, analyser le contexte et s'accorder avec les autorités territoriales afin d'apporter la solution la plus juste à travers une architecture épurée et élégante.

Le projet prend place entre un bâtiment d'habitation pour personnes âgées et le collège de Cressier. Afin de s'intégrer au mieux dans le futur jardin public et assurer un dégagement aux habitants qui occuperont les logements, le bâtiment se développe sur un seul niveau avec une toiture végétalisée composée de plusieurs facettes. L'organisation des espaces est naturelle et logique. L'entrée est placée à la charnière entre le jardin public et la cour d'école, le vestiaire et le réfectoire sont directement accessibles depuis l'entrée, et les salles d'activités se trouvent de façon fluide dans le prolongement de ces espaces. Les architectes ont souhaité offrir aux enfants un bâtiment qui ne ressemble pas à une école mais qui soit une succession d'espaces lumineux avec une certaine fantaisie volumétrique et un agréable rapport à l'extérieur.

Ouverture: samedi 9 juin de 10h à 12h et de 13h à 15h







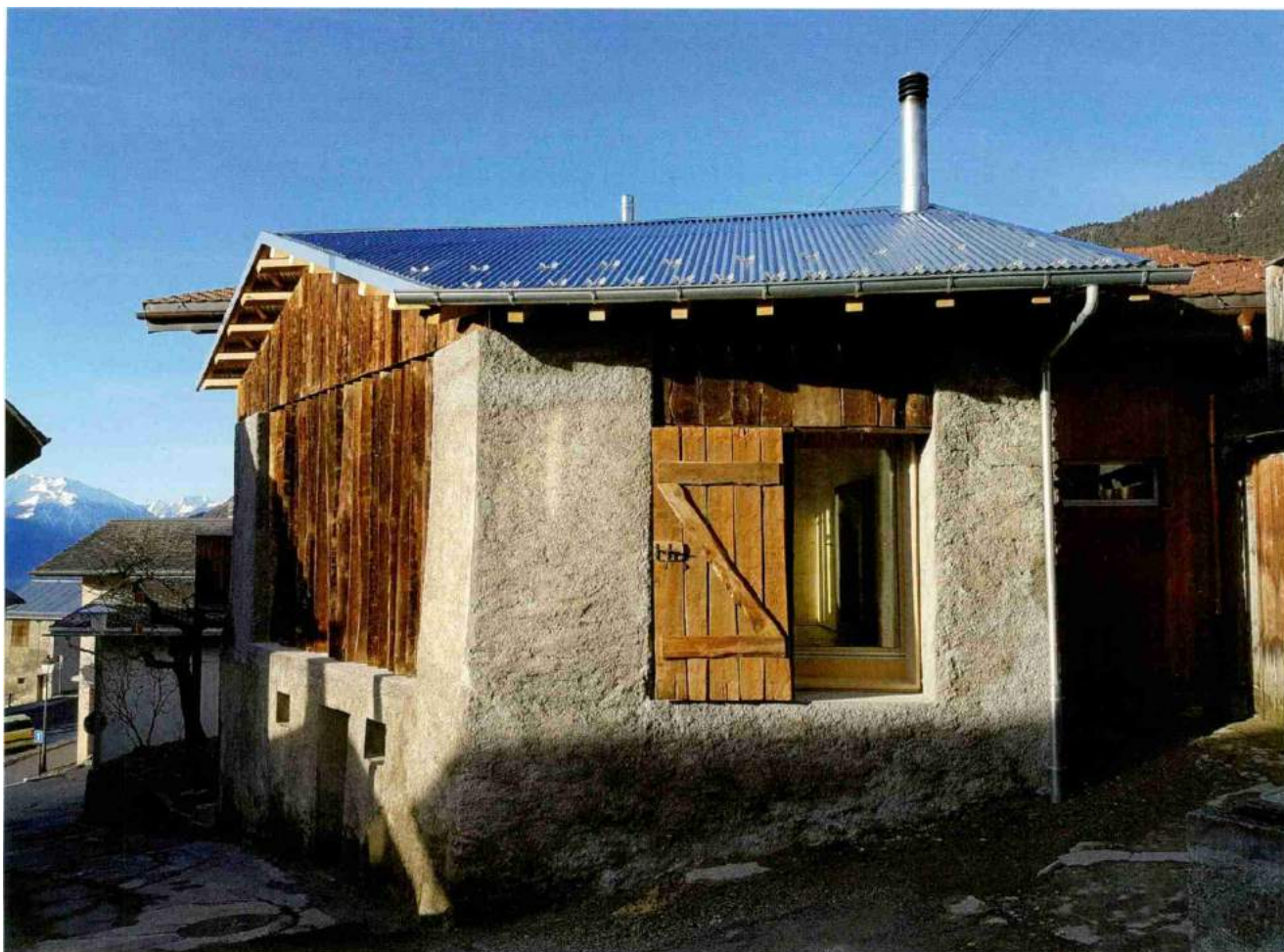
À GENÈVE GE19

Le projet se présente comme une série de six « grandes maisons » dont les dimensions et la disposition créent une transition entre le quartier de villas voisin et les petits immeubles locatifs bordant le site au sud. La disposition des trois premiers bâtiments côté route crée une place d'accueil d'où l'on accède à une crèche, à des ateliers et à des commerces de proximité. Côté sud, le bâti cadre un espace protégé et bien ensoleillé pour le jardin des enfants. À l'autre extrémité du site, les abords des maisons sont constitués de jardins privatifs. Les bâtiments comptent deux à trois logements par niveau, accessibles par des escaliers et des paliers extérieurs dont les dimensions leur donnent une vraie valeur d'usage et favorisent la convivialité entre colocataires. Au rez-de-chaussée, chaque maison est séparée par un passage reliant l'avant et l'arrière du site. L'enveloppe, bardée de lattes prétraitées, réunit en un seul volume articulé les six petits bâtiments dans une quête d'unité.

Ouverture: dimanche 17 juin de 9h à 13h



BONHÔTE ZAPATA ARCHITECTES,
RUE DU LEVANT 3, GENÈVE
PHILIPPE BONHÔTE, JULIA ZAPATA, MATHIEU ROUILLON, CLAIRE DEREUDER, ADRIATIK MULAJ
Fondé en 2003, le bureau Bonhôte Zapata architectes SA compte aujourd'hui dix collaborateurs et travaille à toutes les échelles de projet et de construction. Au-delà de la résolution des impératifs d'une commande et du service rendu, il accorde une grande importance à tout ce qui peut tendre vers une meilleure architecture: la lecture critique d'un programme, la sensibilité de l'insertion dans un site, la richesse apportée aux espaces, la nature d'un matériau ou tout autre apport positif.





À CONTHEY VS08

ENVAR SÀRL, ESP'ASSE, ATELIER 007,
ROUTE DE L'ÉTRAZ 20A, NYON
DAVID PRUDENTE ET LAURENT BERTSCHI,
DIRECTEURS ASSOCIÉS.

Fondé en 1999, l'étude Envar compte actuellement quatre personnes. Elle réunit des compétences dans les disciplines de l'architecture, de l'urbanisme, de la sociologie et de l'environnement pour intégrer à l'architecture et à l'urbanisme des notions de développement durable dans ses multiples aspects. Elle projette et construit, mais aussi, s'investit dans la recherche et la réflexion architecturale et urbaine en relation avec les aspects sociaux, économiques et écologiques.

Le projet vise à transformer une petite grange datant du 19^e siècle, attenante à la maison existante, en partie d'habitation. L'enjeu est de créer un « nouveau foyer », comprenant une salle à manger équipée d'une cuisine et agrémentée d'un âtre, sans altérer l'expression originale et rurale de cette bâtisse. Dans un état vétuste, cette construction est doublée d'une paroi intérieure en bois, isolant thermiquement ce nouvel espace et supportant la toiture entièrement refaite. Des baies vitrées prennent place entre les murs, derrière les bardages existants. Afin d'assurer une lumière suffisante à l'intérieur du bâtiment, tout en préservant son intimité vis-à-vis de la rue adjacente et du proche voisinage, les lames du bardage sont pivotées pour former une claire-voie faisant office de brise-soleil. Enfin, la porte d'origine devient un volet se rapportant à la baie vitrée. Fermée, la grange retrouve son écrin d'antan.

Ouverture: samedi 9 juin de 10 h à 14 h







À SAINT-SAPHORIN VD65

Situées dans un quartier de villas mitoyennes, les deux maisons contiguës composent un seul volume étendu. Un long couvert lie les parkings et les entrées pour former une grande façade sur la rue, seule accroche urbaine au quartier. Le plan s'organise sur plusieurs niveaux intermédiaires selon la pente du terrain. Un noyau vertical en béton distribue les étages. Les espaces de jour trouvent des relations diagonales avec les espaces de nuit situés à l'étage et avec le jardin en contrebas. Les matériaux sont laissés bruts afin de rendre lisible la logique simple de la construction. De la tuile ciment non traitée, du cuivre, de la brique ciment peinte, du béton et du mélèze.

Ouverture: samedi 16 juin de 10 h à 14 h

**BUNQ,
RUE SAINT-JEAN 32, NYON**

Le bureau Bunq a été fondé en 2006 par Laurent Gaille, Philippe Gloor, Cyril Lecoultre et Julien Grisel. Fort de quelques réalisations faisant suite à des projets lauréats de concours dans la région lémanique, le bureau s'est agrandi et compte aujourd'hui une vingtaine de collaborateurs. Ses projets font référence au lieu qu'ils transforment et à la matière que l'on met en œuvre. Ils se nourrissent de la découverte d'un site, d'objets trouvés et détournés, et de cette connaissance qui s'acquiert progressivement en construisant des objets.







À FRIBOURG FR18

CONÇU PAR DES ÉTUDIANTS ET
DES PROFESSEURS DE QUATRE
HAUTES ÉCOLES: EPFL, HEIA-FR,
HEAD ET UNIFR. BLUEFACTORY,
PASSAGE DU CARDINAL 1, FRIBOURG

Le NeighborHub a été le vainqueur de la compétition internationale de maison solaire Solar Decathlon 2017. Il a été reconstruit au Smart Living lab, centre de recherche et développement dédié à l'habitat du futur, sur le site du quartier d'innovation BlueFACTORY.

Récompensé à Denver en octobre 2017 pour ses qualités architecturales, sa performance énergétique et sa gestion intelligente de l'eau, le NeighborHub se distingue dans plusieurs domaines. Il possède notamment 29 panneaux solaires photovoltaïques, tous posés en façade et équipés d'optimisateurs de puissance, afin de profiter d'une surface maximale; un cycle de l'eau fermé, qui valorise la récupération des eaux de pluie et intègre de l'aquaponie; une toiture végétalisée et un traitement des espaces extérieurs favorisant la biodiversité. La structure du bâtiment se compose de modules en bois. Elle délimite un noyau central chauffé, le « core », et une partie externe tempérée, la « skin ». Le hub de quartier a été pensé comme un lieu de rencontre pour la population locale, afin de développer des solutions pour réduire et améliorer sa manière de consommer.

Ouverture: samedi 9 juin de 9 h à 12 h





À Genève et Lausanne, deux événements à ne pas manquer lors des Journées SIA.

LA CITÉ DE LAUSANNE, D'HIER À AUJOURD'HUI

Dans le cadre des Journées SIA 2018 et de l'année européenne du patrimoine culturel, la section SIA Vaud invite à une promenade entre architecture contemporaine et histoire. Matthieu Jaccard, architecte et historien de l'art, guidera le public dans la Cité lausannoise, colline au tissu médiéval sculpté par les vallées du Flon et de la Louve et qui domine les places de la Riponne, de la Palud et du Tunnel. Ils retraceront ensemble l'histoire de ce quartier majeur de la ville, inscrit comme bien culturel suisse d'importance nationale, au travers de récentes interventions contemporaines sur des bâtiments emblématiques: la rénovation du Musée historique de Lausanne par Brauen Wälchli architectes, celle du Parlement vaudois par l'Atelier Cube associé aux Catalans Bonnell i Gil et celle du Château Saint-Maire (Conseil d'État) par Mondada Frigerio Dupraz architectes, en association avec Christophe Amsler et Nicolas Delachaux. La balade fournira aussi l'occasion d'apprécier les derniers travaux de restauration de la cathédrale de Lausanne.

Entre anecdotes et découvertes, cette balade permettra d'apprécier comment l'architecture et l'ingénierie contemporaines participent à la préservation et à la constitution de notre patrimoine culturel.

À noter que le Musée historique de Lausanne est au programme des Journées SIA 2018 (VD64) et peut se visiter, en dehors du cadre de cette balade et en présence des architectes, les samedis 9 et 16 juin.

LA GENÈVE DE DEMAIN

La section genevoise de la SIA invite le public à une exposition autour du thème: «Genève en projets» dans une mise en scène de l'es-

pace prévue pour accueillir tous les publics et rendre compte du dynamisme et de la qualité des projets. L'exposition est gratuite et ouverte à tous, du samedi 9 juin au dimanche 17 juin, du mardi au vendredi de 12 h à 19 h et le week-end de 11 h à 17 h.

Afin de mettre l'accent sur le rôle culturel des concours SIA, le pavillon Sicli accueillera une exposition des grands projets, lauréats de concours SIA 142, et présentera les futures réalisations qui marqueront le territoire genevois de demain. La variété des propositions illustrera la diversité et la qualité des projets issus de la procédure de concours que la SIA promeut à travers son règlement 142.

Le jeudi 7 juin à 18 h 30 une table ronde, ouverte à tous, permettra d'échanger sur le thème du «concours et la concurrence loyale», organisée en collaboration avec Espazium et avec la participation de plusieurs architectes dont Francesco Della Casa, architecte cantonal, et de celle de Guillaume Käser, représentant des coopératives d'habitation. Véritables laboratoires d'innovation architecturale et de développement durable, le Groupement des coopératives genevoises exposera les projets de coopératives également issus de concours SIA 142 et organisera des tables rondes, des débats et projections pendant la durée de l'exposition. Au rez-de-chaussée du petit Dôme, les ateliers d'enfants «Chantier Ouvert» accompagneront l'événement en proposant des ateliers durant les deux week-ends et le mercredi afin d'initier et de sensibiliser à l'environnement naturel et construit. ■



Lausanne

Date: samedis 9 juin et 16 juin de 9h à 11h
Lieu: rendez-vous devant le Musée historique de Lausanne
Places limitées, inscription obligatoire à info@vd.sia.ch avant le 31 mai.

Genève

Date: du 6 juin (vernissage) au 18 juin
Lieu: Pavillon Sicli, route des Acacias 45, Carouge/Genève
Programme: ge.sia.ch



Portes ouvertes sur l'architecture

En Suisse, l'architecture se porte bien. L'énoncé est très sommaire, voire ambigu par sa formulation, mais il revient régulièrement depuis de nombreuses années. Dans les écrits des nombreux spécialistes qui ont contribué antérieurement à notre magazine, dans la bouche des architectes internationaux présents lors de la Journée de l'urbanisme et de l'architecture à Neuchâtel en avril dernier. Et dans les affirmations de nos intervenantes dans le dossier que nous consacrons dans cette édition aux Journées de l'architecture et de l'ingénierie (voir p. 82 et le journal encarté dans le magazine).

Ce qui ressort souvent c'est d'une part, la qualité et la vitalité des bureaux d'architectes – surtout chez les jeunes – qui contribuent honorablement à enrichir le patrimoine bâti d'ouvrages très intéressants; et d'autre part, le cadre légal et professionnel qui accompagne de manière efficace la mutation de notre environnement et la transformation de notre paysage urbain – notamment dans les cantons romands et principalement sur l'arc lémanique.

Les prochaines portes ouvertes des Journées SIA permettent précisément d'apprécier tout cela de plus près, en allant à la rencontre des architectes, des ingénieurs et des usagers des bâtiments.

L'année 2018 est particulièrement riche sur le plan architectural, de par la programmation de diverses manifestations vouées à la discipline. Outre les prochaines Journées SIA – et la journée JAU-NE d'avril dernier – mentionnons aussi la Distinction romande et la Distinction de l'Ouest lausannois auxquelles nous consacrerons un dossier dans notre numéro de septembre.

Toujours dans le champ de l'architecture mais dans un autre registre, dans cette édition Philip

Jodidio mène l'enquête sur les sites web d'architecture (voir p. 54). Sans chercher à établir un état des lieux exhaustif, il apporte un point de vue intéressant sur la question. D'autant plus que Philip Jodidio est l'un des auteurs de livres d'architecture les plus prolifiques de ces deux dernières décennies et est considéré comme une référence par ses pairs.

Par ailleurs, ce numéro vous propose aussi des idées déco et du design mais également des propositions d'escapades culturelles avec nous (voir pages 36 et 46). L'été n'est pas loin!

Bonne lecture!

Maroun Zahar, Rédacteur en chef





Der Bauingenieur
8135 Langnau am Albis
043 377 89 04
www.derbauingenieur.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 12'500
Erscheinungsweise: 3x jährlich



Seite: 7
Fläche: 7'688 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69764701
Ausschnitt Seite: 1/1

Architektur und Ingenieurskunst zum Anfassen

Mit 300 Objekten sind sie die grösste Werkschau von Architektur und Ingenieurbauwerken in der Schweiz: die «SIA-Tage». Zum zehnten Mal präsentieren Architektinnen und Ingenieure des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) ihre unlängst fertiggestellten Bauten. An den Wochenenden vom 9. bis 10. und 16. bis 17. Juni 2018 können interessierte Besucher wegweisende, elegante oder auch eigenwillige Objekte besichtigen – Baukunst zum Anfassen.
www.journees-sia.ch



Actus

Les Journées SIA: portes ouvertes sur l'architecture suisse

24 Mai 2018 La rédaction

Lors des Journées SIA, l'architecture suisse actuelle se révèle in situ durant les weekends du 9-10 et 16-17 juin.

Tous les deux ans, les « Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaine » permettent de visiter des réalisations qui ne seront plus – pour la plupart- accessibles au public. De la villa individuelle aux coopératives d'habitation, de la place villageoise à l'ouvrage d'art, des rénovations, des extensions, des constructions neuves... le panel de constructions présenté est considérable. La cuvée 2018 réunit 300 objets à visiter, dont 183 en Suisse romande, parmi lesquels 36 sont dans le canton de Genève et 77 dans le canton de Vaud. Ils constituent une sorte de cliché instantané de la production de la Suisse qui reste un pays majeur sur la scène internationale. En effet, au-delà de quelques personnalités qui s'exportent très bien, il y a une image d'ensemble, une production globale de qualité qui est reconnue par nos confrères étrangers et qui est composée d'objets dits ordinaires, d'architecture du quotidien .



A Fribourg, le NeighborHub, un espace de rencontres entre voisins récompensé à Denver pour ses qualités architecturales et écologiques

Interventions sur le patrimoine

Les Journées SIA constituent un moment idéal pour découvrir des interventions sur du patrimoine existant car ces sujets sont souvent moins représentés dans l'actualité architecturale. Il est vrai que pendant longtemps, les projets de rénovation ont été cantonnés au rang technique de mises aux normes et étaient peu mis en valeur à ce titre.



Cependant aujourd'hui, de nombreux projets de rénovations/transformations/surélévations prouvent qu'un vrai acte architectural peut être stimulé par le patrimoine qu'il transforme et produire un projet de qualité.

Face à une transition sociétale, économique et écologique, l'architecture fait face à de nouveaux défis et doit innover. L'on peut notamment observer une transition au niveau des matériaux, qui tend vers l'utilisation plus régulière de matériaux naturels, tels que le bois ou même la paille.



A Conthey, une petite grange du 19e siècle transformée en partie habitation par Envar Sàrl. à visiter pendant les journées SIA

Les logements en forte augmentation

Parmi les 300 réalisations à découvrir, une grande diversité de programmes est présentée, et de très nombreux logements collectifs et d'habitations individuelles sont ouverts pour l'occasion. Fruit des politiques communales et cantonales de densification pour faire face à l'augmentation démographique et à la pénurie de logements, cette production massive de nouveaux logements apparaît comme significative.

C'est à Genève qu'on trouve le plus de nouveaux logements collectifs, dont une dizaine initiés par des coopératives, particulièrement actives dans la ville du bout du lac. Les coopératives d'habitation reflètent un désir de vivre autrement, les coopérateurs sont très souvent engagés personnellement pour développer et faire vivre un habitat durable et écologique, parfois même à l'échelle de tout un quartier.

Datum: 24.05.2018



Espaces contemporains
1070 Puidoux
021/ 946 37 41
espacescontemporains.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
UUpM: 23'495
Page Visits: 30'729



Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69753932
Ausschnitt Seite: 4/4

de 9h à 11h. Contact: info@vd.sia.ch



A Genève, une série de six grandes maisons composant une coopérative d'habitation. Par Bonhôte Zapata Architectes

Vers la fin d'une architecture lisse et fonctionnelle?

Le programme des Journées SIA 2018 présente une grande diversité d'objets ancrés localement, avec des influences diverses et des auteurs issus d'écoles différentes. Il est donc difficile de parler de courant architectural. Toutefois on peut relever certaines tendances comme la mise en valeur des matériaux qui sont utilisés de manière brute et totale.

Héloïse Gailing, coordinatrice des Journées SIA 2018, explique ainsi: "Le béton apparent se décline toujours dans de nombreuses réalisations, à l'intérieur comme à l'extérieur. Mais il n'est plus le seul. Le bois, et tous ses dérivés, la tuile, le cuivre... plusieurs matériaux sont utilisés à l'extrême, de manière enveloppante. Cette utilisation du matériau brut va de pair avec un raffinement dans la mise en oeuvre qui tend parfois à l'ornementation. Dans certains bâtiments, les architectes semblent employer le bois comme une dentelle. D'autres déclinent des motifs géométriques comme des textures qui habillent les surfaces".

Et d'ajouter "J'ai l'impression qu'on s'éloigne d'une architecture lisse et fonctionnelle. On sent un plaisir de la part des concepteurs à utiliser des matériaux très simples de manière élégante, en sublimant leur rugosité".

Programme:

-Les objets à voir et les horaires de visites sont recensés ici .

-L'exposition "Genève en projets" est ouverte du samedi 9 au 17 juin au Pavillon Sicli. Détails ici

-Sur inscription avant le 31 mai, visite guidée de La Cité de Lausanne par Matthieu Jaccard les samedis 9 et 16 juin



SIA architects present the art of building

05 June 2018 | updated 05 June 2018

Zurich – The Swiss Society of Engineers and Architects (SIA) will host the SIA Days on the second and third weekends in June. Visitors can take part in exclusive tours of buildings.

The “SIA Days of Contemporary Architecture and the Art of Engineering” is Switzerland’s largest architecture exhibition. A total of 300 properties are open to visitors on June 9-10 and June 16-17. The architects and engineers behind the projects, along with the property owners, will take visitors on tours of the buildings to give them an up-close understanding of “the art of building”, according to an SIA statement.

The Swiss Society of Engineers and Architects has launched a separate website for the SIA Days , which contains an overview of all 300 properties with corresponding information and visiting hours. Users can also search for buildings by canton, day of visit and type of property. An itinerary and recommendations for nearby buildings are also available.



SIA-Architekten präsentieren Baukunst

04 Juni 2018 | aktualisiert 04 Juni 2018

Zürich - Am zweiten und dritten Juni-Wochenende richtet der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) die SIA-Tage aus. Besucher können an exklusiven Besichtigungen von Bauwerken teilnehmen.

Bei den „SIA-Tagen der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst“ handelt es sich um die grösste Architekturausstellung der Schweiz, wie es in einer Medienmitteilung von SIA heisst. Am 9. und 10. Juni sowie am 16. und 17. Juni können insgesamt 300 Objekte exklusiv besichtigt werden. Die verantwortlichen Architekten und Ingenieure führen die Besucher gemeinsam mit den Bauherren durch die Objekte – „Baukunst zum Anfassen“, wie es in der Mitteilung heisst.

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein hat eine eigene Internetseite für die SIA-Tage eingerichtet. Darauf findet sich eine Übersicht über alle 300 Objekte mit entsprechenden Informationen und den Besuchszeiten. Dafür wurde auch ein Filter eingerichtet, durch welchen die Objekte nach Kanton, dem Besuchstag und der Gebäudeart sortiert werden können. Eine Reiseroute und Empfehlungen für nahe gelegene Objekte runden das Informationsangebot zu den SIA-Tagen ab. jh

Visite guidée de la Maison du Tourisme par l'architecte - 10 juin

_racine: MDT



Visite guidée de la Maison du Tourisme par l'architecte - 10 juin

Tous les deux ans, les membres de la Société des Ingénieurs et Architectes vous invitent à découvrir leurs réalisations les plus récentes lors de portes ouvertes gratuites, festives et accessibles.

Nous avons le plaisir de vous annoncer que la Maison du Tourisme fera partie des sites présentés lors de la Journée SIA du dimanche 10 Juin 2018 .

Lors de cette journée, des visites guidées vous seront proposées par l'architecte qui a réalisé ce projet.

N'hésitez pas à venir visiter notre Maison du Tourisme et ainsi découvrir les locaux de l'Office du Tourisme et de l'Ecole Suisse de Ski de Crans-Montana.

Lieu:

Maison du Tourisme

Route des Arolles 4, 3963 Crans-Montana

Ouverture Dimanche 10.06.18:

- 09:30 - 12:00



- 13:30 - 16:00

Visite:

Visites guidées à 10:00, 11:00, 14:00 et 15:00 par l'architecte.

Nous nous réjouissons de vous accueillir.



4.06.18 – SIA-Architekten präsentieren Baukunst

Zürich - Am zweiten und dritten Juni-Wochenende richtet der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) die SIA-Tage aus. Besucher können an exklusiven Besichtigungen von Bauwerken teilnehmen.

Bei den „SIA-Tagen der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst“ handelt es sich um die grösste Architekturausstellung der Schweiz, wie es in einer Medienmitteilung von SIA heisst. Am 9. und 10. Juni sowie am 16. und 17. Juni können insgesamt 300 Objekte exklusiv besichtigt werden. Die verantwortlichen Architekten und Ingenieure führen die Besucher gemeinsam mit den Bauherren durch die Objekte – „Baukunst zum Anfassen“, wie es in der Mitteilung heisst.

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein hat eine eigene Internetseite für die SIA-Tage eingerichtet. Darauf findet sich eine Übersicht über alle 300 Objekte mit entsprechenden Informationen und den Besuchszeiten. Dafür wurde auch ein Filter eingerichtet, durch welchen die Objekte nach Kanton, dem Besuchstag und der Gebäudeart sortiert werden können. Eine Reiseroute und Empfehlungen für nahe gelegene Objekte runden das Informationsangebot zu den SIA-Tagen ab. jh

Region Baden

Ein Jubiläum für die SIA-Tage: Gute Architektur zum Anfassen

von Andreas Fahrländer – Schweiz am Wochenende

3.6.2018 um 03:00 Uhr



Haus in den Ennetbadener Reben: Wie in den Ferien. Fotos: SIA

© zvg



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 746'000
Page Visits: 5'022'213

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69839828
Ausschnitt Seite: 2/4



Schulhaus Hasel in Spreitenbach: Schlicht und schön.

© zvg



Zehntenhofschulhaus Wettingen: Sichtbeton und Holz.

© zvg



Hengelweg Würenlingen: Ein ökologisches Vorzeigeobjekt.

© zvg

Die SIA-Tage locken im Juni in gut gebaute Häuser. Dieses Mal sind auch zwei Schulhäuser dabei, die mit schlichter Bauweise eine grosse Wirkung erzielen.

Die SIA-Tage für zeitgenössische Architektur und Ingenieurskunst feiern dieses Jahr ihre zehnte Ausgabe. Die Tage der offenen Türen finden alle zwei Jahre in der ganzen Schweiz statt – einmal mehr laden auch in der Region Baden zahlreiche öffentliche und private Häuser am 9./10. Juni sowie am 16./17. Juni zu einer Besichtigung ein. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) will dem Publikum zeigen, wie gute Architektur in die Tat umgesetzt wird und wie es sich darin leben lässt.

Am Hengelweg in Würenlingen steht zum Beispiel ein Vorzeigeobjekt für ökologisches Bauen des Wettinger Büros 5 Architekten. Das mit einheimischen Pflanzen begrünte Steildach dient hier im Sommer als Wärmeschutz, schafft neue Lebensräume für Vögel und Insekten und liefert ausserdem einen Beitrag zu einem besseren Umgebungsklima. In Wettingen öffnet dieses Jahr das neue Schulhaus Zehntenhof seine Türen, welches das Zürcher Büro Ernst Niklaus Fausch Partner geplant hat. Im März 2017 wurde es eingeweiht. Es hat eine klare Formensprache mit viel Sichtbeton und Holz.

In Spreitenbach ist es das Schulhaus Hasel, das die Gemeinde vor rund zwei Jahren von den Aarauer Architekten Hertig Noetzi umbauen und erweitern liess. Die neue Tannenholzfassade und die farbige Innengestaltung wirken schlicht und schön. Und mitten in den Ennetbadener Reben lockt ein elegantes Einfamilienhaus aus Holz, das Feriengefühle aufkommen lässt. Geplant wurde es vom Badener Büro BEM Architekten. Auf der Website der SIA-Tage (www.journees-sia.ch) erfährt man alles Wissenswerte zu den Besuchszeiten und Adressen dieser und weiterer Häuser in der Region.

Region Baden

Ein Jubiläum für die SIA-Tage: Gute Architektur zum Anfassen

von Andreas Fahrländer – Schweiz am Wochenende

3.6.2018 um 03:00 Uhr



Haus in den Ennetbadener Reben: Wie in den Ferien. Fotos: SIA

© zvg



Schulhaus Hasel in Spreitenbach: Schlicht und schön.

© zvg



Web Ansicht

Online-Ausgabe

Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 53 71
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 746'000
Page Visits: 5'022'213

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69839830
Ausschnitt Seite: 3/5



Zehntenhofschulhaus Wettingen: Sichtbeton und Holz.

© zvg



Hengelweg Würenlingen: Ein ökologisches Vorzeigeobjekt.

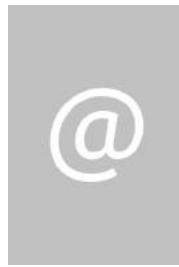
© zvg

Die SIA-Tage locken im Juni in gut gebaute Häuser. Dieses Mal sind auch zwei Schulhäuser dabei, die mit schlichter Bauweise eine grosse Wirkung erzielen.

Die SIA-Tage für zeitgenössische Architektur und Ingenieurskunst feiern dieses Jahr ihre zehnte Ausgabe. Die Tage der offenen Türen finden alle zwei Jahre in der ganzen Schweiz statt – einmal mehr laden auch in der Region Baden zahlreiche öffentliche und private Häuser am 9./10. Juni sowie am 16./17. Juni zu einer Besichtigung ein. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) will dem Publikum zeigen, wie gute Architektur in die Tat umgesetzt wird und wie es sich darin leben lässt.

Am Hengelweg in Würenlingen steht zum Beispiel ein Vorzeigeobjekt für ökologisches Bauen des Wettinger Büros 5 Architekten. Das mit einheimischen Pflanzen begrünte Steildach dient hier im Sommer als Wärmeschutz, schafft neue Lebensräume für Vögel und Insekten und liefert ausserdem einen Beitrag zu einem besseren Umgebungsklima. In Wettingen öffnet dieses Jahr das neue Schulhaus Zehntenhof seine Türen, welches das Zürcher Büro Ernst Niklaus Fausch Partner geplant hat. Im März 2017 wurde es eingeweiht. Es hat eine klare Formensprache mit viel Sichtbeton und Holz.

In Spreitenbach ist es das Schulhaus Hasel, das die Gemeinde vor rund zwei Jahren von den Aarauer Architekten Hertig Noetzi umbauen und erweitern liess. Die neue Tannenholzfassade und die farbige Innengestaltung wirken schlicht und schön. Und mitten in den Ennetbadener Reben lockt ein elegantes Einfamilienhaus aus Holz, das Feriengefühle aufkommen lässt. Geplant wurde es vom Badener Büro BEM Architekten. Auf der Website der SIA-Tage (www.journees-sia.ch) erfährt man alles Wissenswerte zu den Besuchszeiten und Adressen dieser und weiterer Häuser in der Region.



 Web Ansicht

Online-Ausgabe

Limmattaler Zeitung
8953 Dietikon
058/ 200 53 71
www.limmattalerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 746'000
Page Visits: 5'022'213

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69839830
Ausschnitt Seite: 5/5

War dieser Artikel lesenswert?

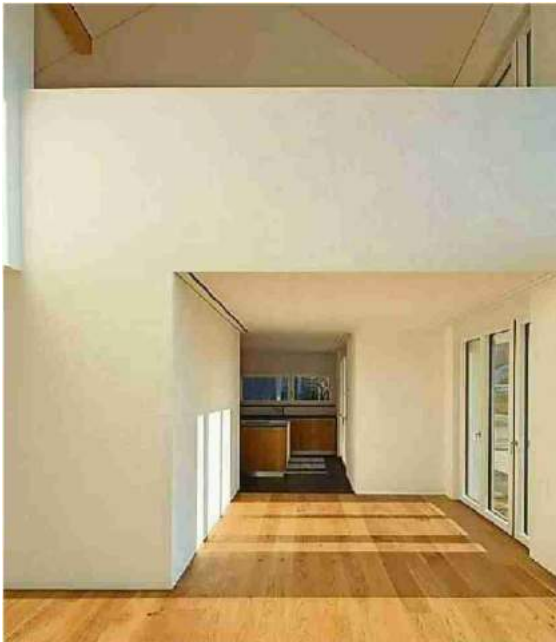
thumb-up JA thumb-down NEIN

facebook twitter mail print

Kommentar hinterlegen



Gute Architektur zum Anfassen



Hengelweg Würenlingen: Ein ökologisches Vorzeigebjekt.



Zehntenhofschulhaus Wettingen: Sichtbeton und Holz.



Schulhaus Hasel in Spreitenbach: Schlicht und schön.



Haus in den Ennetbadener Reben: Wie in den Ferien. FOTO



VON ANDREAS FAHRLÄNDER

Die SIA-Tage locken im Juni in gut gebaute Häuser.

Dieses Mal sind auch zwei Schulhäuser dabei, die mit schlichter Bauweise eine grosse Wirkung erzielen.

Die SIA-Tage für zeitgenössische Architektur und Ingenieurskunst feiern dieses Jahr ihre zehnte Ausgabe. Die Tage der offenen Türen finden alle zwei Jahre in der ganzen Schweiz statt - einmal mehr laden auch in der Region Baden zahlreiche öffentliche und private Häuser am 9./10. Juni sowie am 16./17. Juni zu einer Besichtigung ein. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) will dem Publikum zeigen, wie gute Architektur in die Tat umgesetzt wird und wie es sich darin leben lässt.

Am Hengelweg in Würenlingen steht zum Beispiel ein Vorzeigebauwerk für ökologisches Bauen des Wettinger Büros 5 Architekten. Das mit einheimischen

Pflanzen begrünte Steildach dient hier im Sommer als Wärmeschutz, schafft neue Lebensräume für Vögel und Insekten und liefert ausserdem einen Beitrag zu einem besseren Umgebungsklima. In Wettingen öffnet dieses Jahr das neue Schulhaus Zehntenhof seine Türen, welches das Zürcher Büro Ernst Niklaus Fausch Partner geplant hat. Im März 2017 wurde es eingeweiht. Es hat eine klare Formensprache mit viel Sichtbeton und Holz.

In Spreitenbach ist es das Schulhaus Hasel, das die Gemeinde vor rund zwei Jahren von den Aarauer Architekten Hertig Noetzli umbauen und erweitern liess. Die neue Tannenholzfassade und die farbige Innengestaltung wirken schlicht und schön. Und mitten in den Ennetbadener Reben lockt ein elegantes Einfamilienhaus aus Holz, das Feriengefühle aufkommen lässt. Geplant wurde es vom Badener Büro BEM Architekten. Auf der Website der SIA-Tage (www.journees-sia.ch) erfährt man alles Wissenswerte zu den Besuchszeiten und Adressen dieser und weiterer Häuser in der Region.



Tribune de Genève / ImmoPlus
1211 Genève 11
022/ 322 40 00
www.tdg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'100
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 150'356 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69834389
Ausschnitt Seite: 1/4

Journées SIA

L'architecture contemporaine vous ouvre ses portes

Héloïse Gallig Architecte

Les 9-10 et 16-17 juin,
dans toute la Suisse,
venez visiter des villas,
appartements, écoles
et autres constructions
récentes

Avec 300 objets au programme, les «Journées SIA» représentent la plus importante manifestation nationale consacrée aux ouvrages d'architecture et d'ingénierie. Pour la dixième fois, les professionnels affiliés à la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) présenteront personnellement leurs plus récents travaux au public. La manifestation est aujourd'hui bien ancrée dans l'agenda des amateurs d'architecture et des médias.

Durant les week-ends des 9-10 et des 16-17 juin 2018, le public pourra ainsi visiter gratuitement des réalisations emblématiques du bâti contemporain, des villas individuelles, des appartements en PPE,

des écoles, des musées, des tunnels et d'autres lieux habituellement fermés au public.

Le canton de Vaud propose 75 constructions et celui de Genève 36. Au total, près de 180 réalisations sont au programme en Suisse romande.

Les ingénieurs et les architectes qui ont signé les projets s'associent à leurs maîtres de l'ouvrage pour guider les visiteurs dans les bâtiments édifiés et expliciter les démarches qu'ils ont menées, de l'idée à la réalisation. C'est donc une occasion unique d'apprécier des objets qui ne sont pas accessibles le reste du temps. Rénovations ou constructions neuves, bâtiments publics ou privés, la diversité du programme saura satisfaire les futurs maîtres de l'ouvrage et les curieux de tout âge. Cette année, l'association Ville-en-tête a de plus développé un kit pour enfant afin que les visiteurs les plus jeunes prennent plaisir à visiter l'une ou l'autre des 300 réalisations proposées à travers toute la Suisse.

Sur les pages web des «Journées SIA», vous trouverez des informations sur l'en-

semble des 300 objets inscrits au programme, avec les heures de visite correspondantes. La recherche permet de les sélectionner en fonction de différents critères, notamment géographiques, et d'en obtenir les données d'accès en un seul clic. Les objets voisins du lieu de visite retenu sont également indiqués. Faites votre programme!

Renseignements complémentaires et dernières mises à jour à l'adresse www.journees-sia.ch

Et encore

À Genève

«Genève en projet: une exposition de projets d'architecture et d'ingénierie lauréats de concours SIA». Du 9 au 17 juin. Infos: www.pavillonsicil.ch

À Lausanne

«La cité d'hier à aujourd'hui». Balade les 9 et 16 juin de 9 h à 11 h 15. Musée historique de Lausanne, Parlement et Château Saint-Maire au programme. Inscription obligatoire: info@vd.sia.ch



Maison de quartier de Châtelaine - Balexert. Stendardo Menningen Architectes. Chemin de Maisonneuve 45, à Châtelaine. Un volume de plain-pied dans un parc, des toitures en pente, une façade recouverte de bois, de grandes fenêtres habitées... cette maison n'accueille pas une famille, mais tout un quartier dans ce bâtiment articulé, en étroite relation avec son environnement.

FEDERAL STUDIO, RÉGIS GOLAY



Tribune de Genève / ImmoPlus
1211 Genève 11
022/ 322 40 00
www.tdg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'100
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 150'356 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69834389
Ausschnitt Seite: 2/4



SIMILOR - complexe résidentiel de 113 appartements sur le site de l'ancienne usine similor. NOMOS groupement d'architectes. Rue du Tunnel 6 à 22, à Carouge. Inspiré de la cité sarde, cet ensemble de logements raccommode le tissu urbain du quartier par un jeu de volumes sculptés qui créent de multiples terrasses. Ces appartements, imaginés en participation avec les habitants, se déclinent en une multitude de variantes dont les loggias se retrouvent toutes sur la cour. PAOLA CORSINI

Le NeighborHub, Swiss Living Challenge _blueFACTORY. Passage du Cardinal 1, à Fribourg. Après avoir remporté plusieurs prix lors du Solar Decathlon 2017 aux États-Unis, le Neighborhub, maison de quartier expérimentale et durable, est à découvrir à Fribourg. Cette réalisation, issue d'un travail pluridisciplinaire de plusieurs universités suisses, allie nouvelles technologies et esthétique pour une expérience sociale inédite. SIMON FRACCONIETTI





Tribune de Genève / ImmoPlus
1211 Genève 11
022/ 322 40 00
www.tdg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'100
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 150'356 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69834389
Ausschnitt Seite: 3/4



Habitation individuelle. Philippe Meyer architecte. Quai de Cologny 34, à Cologny. Enveloppés d'une façade de verre, sans rupture, les espaces se distribuent sur un tapis continu de travertin, gommant toute limite entre intérieur et extérieur. Ce n'est pourtant pas une maison de verre, plutôt un reflet sur le miroir de l'eau. JOËL TETTAMANTI



Maison Vernet. Guillaume Wicht Architectes. Grand-Rue 70, à Morges. Cette maison, dont les premiers éléments construits remontent au XIIe siècle, a connu plusieurs étapes de transformations successives. Elle abrite désormais plusieurs appartements contemporains.

LORENZ CUGNI



Collège des Pâles. PONT12 architectes. Chemin des Pâles 57, à Lutry. Le fameux système modulaire CROCS, largement utilisé pour construire les écoles vaudaises des années 1970, a été réhabilité de lattes de bois dont la tranche peinte laisse apparaître un jeu de variation de couleurs bleues et vertes, entre lac et vignes. MICHEL BARRAZ



Tribune de Genève / ImmoPlus
1211 Genève 11
022/ 322 40 00
www.tdg.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'100
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 2
Fläche: 150'356 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69834389
Ausschnitt Seite: 4/4



Réservoir du Maralloy. AW Ingénieurs-Conseils. Rue du Temple, à Montreux. Des délais records (quatre mois) pour la mise en œuvre de ce nouveau réservoir d'eau, situé dans un contexte délicat, entre voies ferrées et monuments historiques. Une infrastructure discrète et pourtant indispensable à découvrir. AWISA

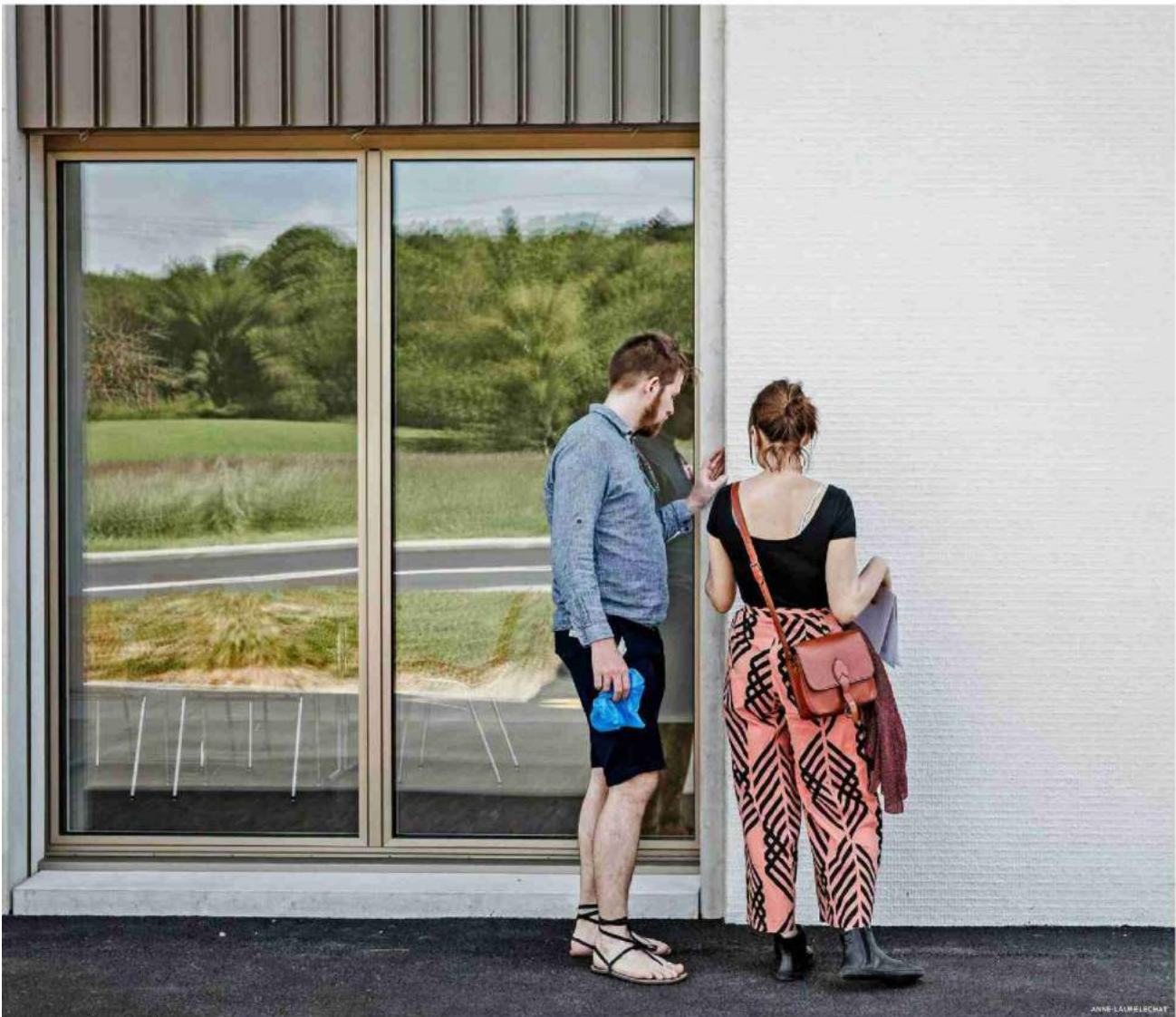
Maison E.-extension de deux appartements. TRIBU architecture. Rue du Plan 1, à Crissier. Comment densifier les zones résidentielles et utiliser au mieux son terrain? Les architectes répondent ici avec une extension en bois qui reprend le volume de la maison existante et accueille deux appartements. En toiture, l'Ouest lausannois se met à la mode du «rooftop». MICHEL BONVIN





L'architecture vous accueille

Les Journées SIA proposent en juin des visites des lieux emblématiques de l'architecture contemporaine en Suisse en présence de leurs concepteurs





Sanft ein- gebettet

Das Architekturbüro *Tempesta
Tramparulo* hat in Grimisuat VS
ein Familiendomizil geschaffen,
das den komplexen alpinen
Standort honoriert.

Text: Sabine Neuhaus auf Grundlage von Matthieu Jaccard,
Fotos: Milo Keller

DAS IDEALE HEIM

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur



Das ideale Heim
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 58
Fläche: 440'651 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69783154
Ausschnitt Seite: 2/11

Trotz anspruchsvoller Hanglage wurde der einstöckige Holzbau direkt in das Gefälle gebaut.



Für die Vertreter der kulturgeschichtlichen Epoche der Romantik war die Bergwelt ein erhabener, von Gegensätzen geprägter Ort. Sie symbolisierte sowohl ersehnte Ruhe als auch schmerzhaftes Einsamkeit, war zugleich Schauplatz von Momenten der unbändigen Freude sowie der tiefen Trauer. Auch die Gemeinde Grimisuat, ein 3500-Seelen-Dorf im Kanton Wallis, ist ein Ort der Kontraste und entspricht dem romantischen, zwiespältigen Bild der alpinen Welt auf moderne Weise.

Einerseits ist Grimisuat von einer monumentalen Bergszenerie umgeben und bietet talwärts wie auch in Richtung der umliegenden Alpen einen atemberaubenden Ausblick. Andererseits droht das Bergdorf, genauso wie die benachbarten Gemeinden, von der sich stetig ausbreitenden Infrastruktur des Rhonetals verschlungen zu werden. Viele Häuser in der Gegend werden daher nach einem Prinzip gebaut, das die unliebsamen Seiten des

DAS IDEALE HEIM

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur



Das ideale Heim
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 58
Fläche: 440'651 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69783154
Ausschnitt Seite: 3/11



*Die vertikalen Fassaden-
zwischenräume sorgen im
Inneren des Hauses für lebhaftes
Licht- und Schattenspiele.*

*Das Familiendomizil
und die begrünte
Umgebung fügen sich zu
einem stimmigen
Gesamtbild.*





Standortes weitgehend verbergen soll: Ihre Wohnfläche erstreckt sich über mehrere, auf einem Sockel platzierte Etagen und überragt damit das Geschehen in Bodennähe. Auf diese Weise wird maximale Aussicht generiert und gleichzeitig werden Schwierigkeiten mit dem steilen Untergrund minimiert. Trotz funktioneller Vorzüge stellen diese Gebäude einen harschen optischen Bruch zur umliegenden, einst idyllischen Landschaft dar.

Alternative Bauweise

Das Lausanner Architekturbüro Tempesta Tramparulo hat sich für eine Strategie entschieden, die das Einfamilienhaus grundlegend von seinen Nachbarsbauten unterscheidet: Maurizio Tempesta, Antonio Tramparulo und ihr Team haben in Hanglage einen Flachdachbau konzipiert, der aus lediglich einer Etage besteht und sich auf Bodenhöhe diagonal durch das Gefälle windet. Für die bestmögliche Aussicht und maximalen Lichteinfall sorgen hierbei nicht die Höhe, sondern die präzise Platzierung der Gebäudeöffnungen gegen aussen.

Als Verbindungsglied zwischen dem Haus und seinem Umland dienen nebst mobilen Fassadenelementen regelmässig angeordnete Zwischenräume in der Holzverkleidung. Die vertikalen Lücken in der Fassade nehmen die Rolle eines natürlichen Lichtregulators und subtilen Mediators zwischen Innen- und Aussenbereich ein. Dank den Licht- und Blickdurchlässen geniesst man im Inneren des Hauses von beinahe überall freie Sicht nach draussen. Zudem sorgen sie im Inneren der Räumlichkeiten für lebhaftere Spiele mit dem einfallenden Licht.

Da die Gebäudefassade über keine grossen, opaken Flächen verfügt, scheint das Haus in ständigem Dialog mit seiner Umgebung zu sein. Die Frontseite ragt in Richtung Süden und damit einem beeindruckenden Panorama entgegen. Die Öffnungen an der West- und Ostseite erlauben dem Sonnenlicht ganz täglichen Einfall in das Haus und erwecken den Anschein, als würde sich das Gebäude im Takt des Tages drehen. Von der nördlichen Fassade des Hauses blickt man auf den ansteigenden Berghang. Die Nähe zum steilen Ge-



Nicht nur die Gebäudefassade, sondern auch gewisse Teile der Innenausstattung und Möbelstücke sind aus Holz gefertigt.



Auf der Ost- wie auch der Westseite der Küche befindet sich ein gedeckter Aussenbereich im Stil eines Patios.

DAS IDEALE HEIM

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur



Das ideale Heim
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 58
Fläche: 440'651 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69783154
Ausschnitt Seite: 6/11



Die Holzverkleidung des Gebäudes wird auf allen Seiten von aussergewöhnlichen Musterungen geziert.





fälle könnte die hier gelegenen Räume dunkel erscheinen lassen. Da aber auch diese Zimmer von Licht aus Osten und Westen durchflutet werden, erscheinen sie offen und hell.

Inspirierende Disparität

Durch die aussergewöhnliche Form des Hauses und die intelligente Anordnung der Licht- und Blickdurchlässe ist es den Architekten gelungen, die komplexe Umgebung in das Projekt miteinzubeziehen und zu honorieren. Dank der ständigen optischen Verbindung zwischen Innen- und Aussenbereich scheinen von Natur und von Menschen geschaffene Elemente in einer versöhnlichen Wechselwirkung zu harmonieren.

Die Hausfassade aus Holz verstärkt diesen Eindruck: der natürliche Werkstoff agiert als Trennlinie zwischen Gebäude und Natur, ohne einen zu harschen, optischen Eingriff in die Landschaft darzustellen. Sowohl die Wahl des Materials als auch die vertikalen Zwischenräume lassen das Gebäude eher wie einen natürlichen als einen künstlich erschaffenen Bestandteil der Szenerie erscheinen. Auch gewisse Elemente der Innenausstattung sind aus Holz gefertigt und kreieren damit eine Art visuelles Echo zwischen dem Gebäude und den Wäldern der Umgebung.

Erlasene Details

Von Weitem könnte es wirken, als wäre die Hauptaufmerksamkeit aufgrund des komplexen Standortes grösstenteils auf Funktionalität gelegt worden. Spätestens bei der

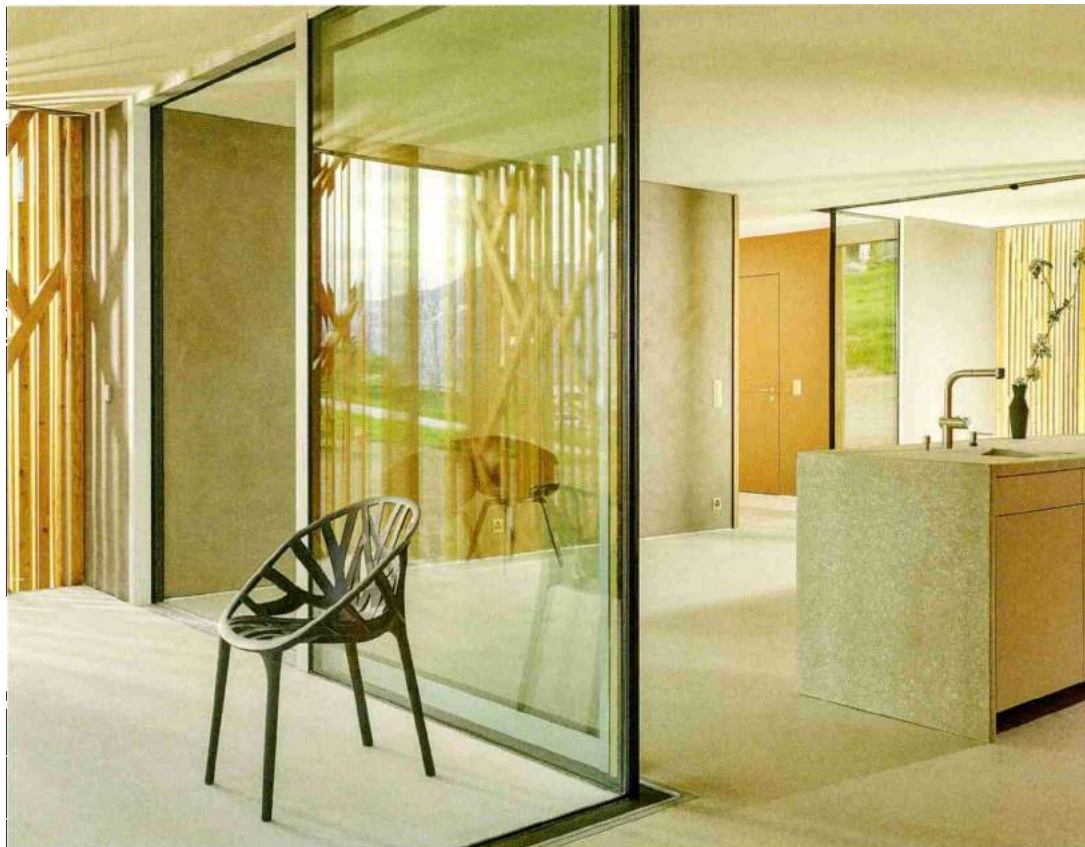
Kenntnisnahme der Musterungen in der Holzverkleidung, der präzisen Platzierung der Fassadenelemente und dem ersten Blick auf die Innenausstattung wird aber ersichtlich, dass der Bau weit mehr als Grundbedürfnisse befriedigt und neben praktischen auch höchste ästhetische Ansprüche erfüllt.

Der Grad der Sorgfalt, den bereits die Fassadendetails erkennen lassen, wird im Inneren des Hauses gar noch gesteigert. Hochwertiges Design, sanfte Farben und natürliche Materialien kreieren eine stilvolle Wohnatmosphäre, die aber stets den Bezug zu der rustikalen Szenerie ausserhalb des Gebäudes behält. Diese simultane Berücksichtigung von hohen Qualitätsansprüchen sowie der Honorierung des Standortes ist sinnbildlich für das Projekt. Den Höhepunkt erreicht das Wechselspiel zwischen Bauwerk und Natur in dem gegen Süden ausgerichteten Wohnzimmer. Von innen geniesst man mittels einer raumhohen Fensterfront freie Sicht auf das beeindruckende Bergpanorama, von aussen blickt man ebenso ungestört auf die reich bestückte Bibliothek und einige weitere Elemente der hochwertigen Innenverkleidung. Der ungestörte Blick in beide Richtungen und die farblich, materiell und stilistisch aufeinanderabgestimmten Innen- und Aussenbereiche vereinen Bauwerk und Natur zu einem harmonischen Gesamtbild.

Grimisuat mag eine von Gegensätzen geprägte Gemeinde sein – das von Tempesta Tramparulo gebaute Einfamilienhaus könnte den optisch wie auch bautechnisch anspruchsvollen Bedingungen kaum rücksichtsvoller und intelligenter begegnen. —



Dank natürlicher Farben und geradlinigen Formen erscheint der Innenbereich wie ein Echo des rustikalen Umlandes.



Der permanente Lichteinfall durch die Fassadenzwischenräume lassen das Haus aussergewöhnlich hell erscheinen.

DAS IDEALE HEIM

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur



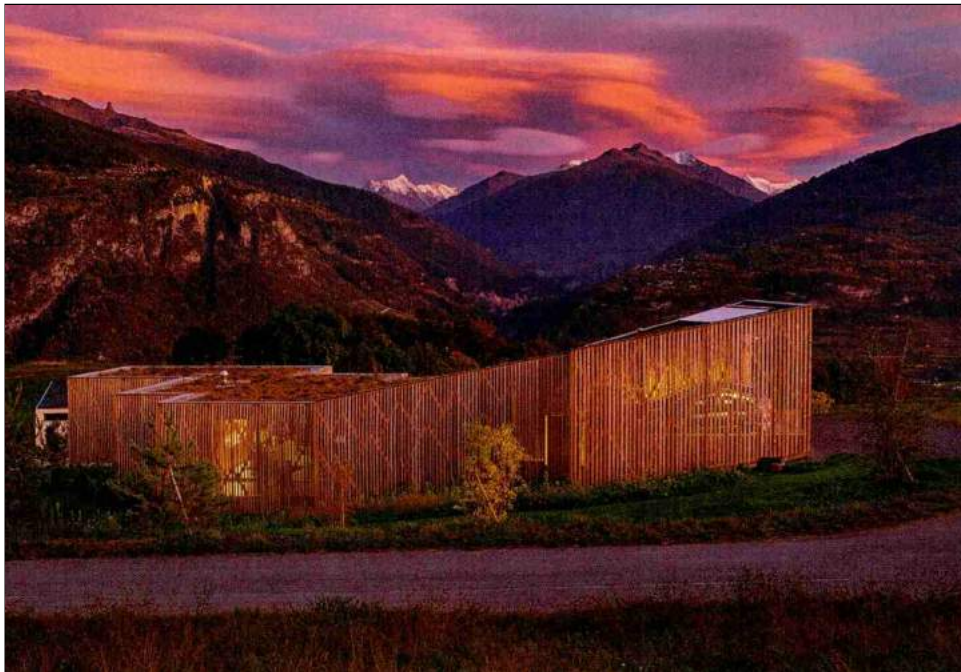
Das ideale Heim
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 58
Fläche: 440'651 mm²

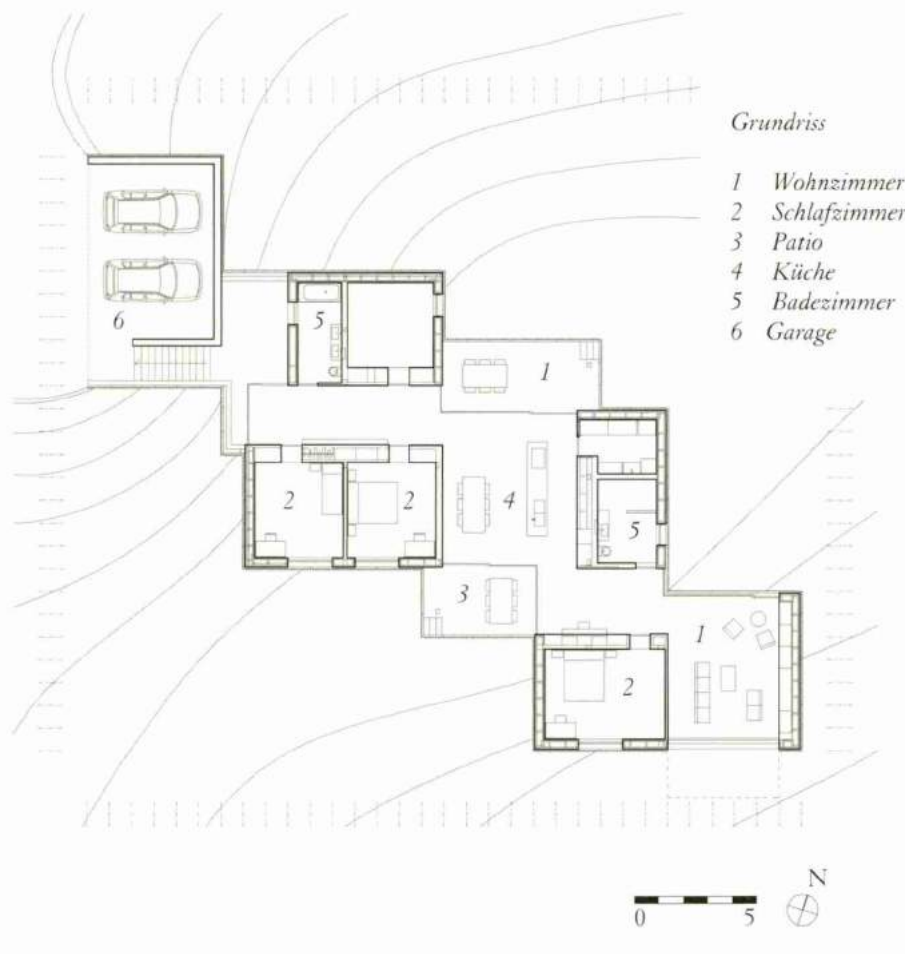
Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69783154
Ausschnitt Seite: 9/11



Während tagsüber die Sonnenstrahlen von aussen durch die Holzfassade dringen, scheint abends das Licht aus dem Gebäudeinneren nach draussen.

Im rustikalen Kleid des Hauses stecken modernste Technik und stilvolles Design.



DAS IDEALE HEIM

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur

Das ideale Heim
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 58
Fläche: 440'651 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69783154
Ausschnitt Seite: 11/11



TEMPESTA TRAMPARULO

Das Lausanner Architekturbüro Tempesta Tramparulo wurde 2004 von Maurizio Tempesta und Antonio Tramparulo gegründet. Die Architekten hatten sich während ihres Erststudiums zum Bauzeichner kennengelernt und später wiedergetroffen. Heute umfasst ihr Büro zehn weitere Mitarbeiter und deckt sämtliche Phasen des architektonischen Prozesses ab. Die vielseitige Liste der realisierten Neu- und Umbauten des Teams umfasst Privathäuser, öffentliche Gebäude, Hotels, Bahnhöfe und gar Zugabteile. Nebst der engen und authentischen Zusammenarbeit mit ihren Kunden spielt das konstruktive Know-how der beiden Architekten eine essenzielle Rolle in ihrer täglichen Arbeit.

www.tempestatramparulo.ch

ARCHITEKTUR: Tempesta Tramparulo
BAUBEGINN: 2016
FERTIGSTELLUNG: 2017
WOHNFLÄCHE GESAMTES GEBÄUDE:
269 m²
BAUWEISE: Holzbau



Das Privathaus in Grimisuat kann im Rahmen der SIA-Tage der offenen Tür am 9.–10. und 16.–17. Juni 2018 besichtigt werden.

Mehr Informationen:

www.sia-tage.ch

DAS IDEALE HEIM

Magazin für Architektur, Design und Wohnkultur

Das ideale Heim
8002 Zürich
044/ 204 18 18
www.archithema.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 27'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

Seite: 3
Fläche: 26'275 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69823974
Ausschnitt Seite: 1/1



EDITORIAL Inspiration fürs ganze Jahr

Wir haben es uns dieses Jahr geleistet, mit der ganzen Redaktion in Milano vor Ort zu sein, wenn der wichtigste Design-Anlass des Jahres seine Tore öffnet. Die einen gingen den Neuheiten im Küchenbereich nach, die anderen denen des Badezimmers (denn parallel zum Salone del Mobile fanden auch die EuroCucina und der Salone del Bagno statt). Die wichtigsten Trends haben wir jedoch im Möbelbereich aufgespürt, und davon lesen Sie ab Seite 92. Mit Marion Nitsch hatten wir auch eine Profi-Fotografin dabei, die unsere Entdeckungen und unsere Begegnungen mit DesignerInnen und UnternehmerInnen bildnerisch festgehalten hat. Am Schluss haben wir so viel Material gesammelt, dass diese Ausgabe platzen würde, müssten wir alles im Print verarbeiten.

Zum Glück dürfen wir uns neu nicht nur in gedrucktem Wort und Bild ausdrücken, sondern haben mit metermagazin.com eine Plattform erschaffen, auf der wir alle Kompetenzen des Verlages zusammenführen und unsere Themen, Begegnungen und Meinungen für Sie, liebe Leserinnen und Leser, noch schneller und auch ein bisschen anders aufbereiten können. Uns macht das neue Online-Magazin richtig Spass und Ihnen hoffentlich auch. Wenn ja, erzählen Sie es doch weiter und verfolgen Sie uns auch auf Instagram und Facebook.

In der vorliegenden Printausgabe beschäftigen wir uns nebst den Neuheiten aus Milano mit dem nachwachsenden Baumaterial Holz. Ganz besonders hervorpicken möchte ich das Einfamilienhaus von Tempesta Tramparulo Architekten in Grimisuat, das sich sanft in den Hang einbettet und dem natürlichen Material Holz in seiner inneren wie äusseren Erscheinung zu hervorragendem Glanz verhilft (Report ab Seite 58). Übrigens kann dieses Privathaus im Rahmen der SIA-Tage der offenen Tür am 9. und 10. sowie 16. und 17. Juni 2018 besichtigt werden (www.sia-tage.ch).

Eine inspirierende Zeit wünscht herzlichst

Anita Simeon

ANITA SIMEON LUTZ
Chefredakteurin
anita.simeon@archithema.ch





SIA-Tage

Während der SIA-Tage erhalten die Besucher einen Einblick in die zeitgenössische Baukunst der Schweiz. Sowohl öffentliche als auch private und sonst unzugängliche Bauwerke stehen zur Besichtigung offen. Durch das persönliche Treffen mit Architekten und Ingenieuren können direkt vor Ort Informationen zu den Projekten, städtebaulichen Entwicklungen oder spezifischen Aufgaben einzelner Fachleute gewonnen werden.

09.06. – 10.06. und 16.06. – 17.06.2018

SIA-Tage

www.sia-tage.ch



Architektur

Häuser schauen

An zwei Wochenenden im Juni ist aus Anlass der SIA-Tage aktuelle Architektur zu besichtigen. In der Stadt St.Gallen öffnen gleich vier Neubauten ihre Türen und Tore, drei davon wurden auch von Stadt-sanktgaller Architekten geplant: Die Fernwärmezentrale Waldau von Thomas K. Keller, das Krematorium Feldli von Andy Senn und das noch nicht ganz fertige Schulungs- und Bürogebäude Kantonsspitals an der Rorschacherstrasse von Forma Architekten. Offen ist auch das Naturmuseum. Hier stammen die Pläne von Meier Hug Architekten zusammen mit Armon Semadeni, beide aus Zürich.

Daneben sind drei weitere Neubauten auf Kantonsgebiet zu besichtigen: das Schulhaus Wildenstein in Rorschacherberg von Jaeger Koechlin Architekten Basel sowie ein Wohngebäude in Eschenbach und ein Einfamilienhaus in Uznach, beide von Müller Architekten Uznach geplant.

In Ausserrhoden steht ein Wohnhaus in Gais offen, ein Neubau anstelle einer früheren Scheune, geplant von Flühler Architekten St.Gallen. In Rehetobel ist es ein einstiges kleines Schulhaus, das Feldkircher und Moosbrugger aus Speicher saniert und umgebaut haben.

Im Thurgau sind zwei Schulhäuser in Tägerwilen und Münchwilen und ein Saalbau in Alterswilen fürs Publikum offen. Auch der inzwischen schon ziemlich bekannte Aussichtsturm von Wäldi steht auf dem Programm, neben Neubauten in Frauenfeld und Weinfelden.

Wer sich aus Anlass der SIA-Tage mit der Architektur anderer Landesgegenden vertraut machen will, dem sei eine Reise nach Lausanne empfohlen. Keine andere Region präsentiert derart viele, unterschiedliche und überraschende Objekte wie die Waadt – nicht weniger als 77 Bauten.

Alle Besichtigungen sind gratis, eine Anmeldung ist nicht nötig. (rh)

SIA-Tage: 9. und 10. sowie 16. und 17. Juni

Infos zu Besichtigungszeiten und Führungen:
journees-sia.ch



Architektur

Offene Bauwerke im Bezirk Brugg

Alle zwei Jahre lädt der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA zum Tag der offenen Tür ein. Auch im Bezirk Brugg werden am Samstag, 9. Juni, zwei Gebäude zugänglich gemacht. In Auenstein wird der Neubau des Doppelkindergartens und des Schulhauses «Bündte» an der Schulhausstrasse geöffnet (10 bis 14 Uhr). Zuständig für den Bau

waren die Felber Widmer Schweizer Architekten aus Aarau. In Windisch an der Klosterzelgstrasse 13 kann ein Haus aus den 1930er-Jahren mit zwei kleinen Geschosswohnungen und Mansarde, das zu einem Einfamilienhaus umgebaut wurde, besichtigt werden (11 bis 16 Uhr). Zuständig waren hier die Wülser Bechtel Architekten aus Zürich. (JAM)



24 Heures Gesamt

24heures / Immobilier
1001 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 55'147
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 6
Fläche: 123'462 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69823491
Ausschnitt Seite: 1/5

Journées SIA

L'architecture contemporaine vous ouvre ses portes

Héloïse Gailling architecte

Les 9-10 et 16-17 juin, dans toute la Suisse, venez visiter des villas, appartements, écoles et autres constructions récentes

Avec 300 objets au programme, les «Journées SIA» représentent la plus importante manifestation nationale consacrée aux ouvrages d'architecture et d'ingénierie. Pour la dixième fois, les professionnels affiliés à la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) présenteront personnellement leurs plus récents travaux au public. La manifestation est aujourd'hui bien ancrée dans l'agenda des amateurs d'architecture et des médias.

Durant les week-ends des 9-10 et des 16-17 juin 2018, le public pourra ainsi visiter gratuitement des réalisa-

tions emblématiques du bâti contemporain, des villas individuelles, des appartements en PPE, des écoles, des musées, des tunnels et d'autres lieux habituellement fermés au public.

Le canton de Vaud propose 75 constructions et celui de Genève 36. Au total, près de 180 réalisations sont au programme en Suisse romande.

Les ingénieurs et les architectes qui ont signé les projets s'associent à leurs maîtres de l'ouvrage pour guider les visiteurs dans les bâtiments édifiés et expliciter les démarches qu'ils ont menées, de l'idée à la réalisation. C'est donc une occasion unique d'apprécier des objets qui ne sont pas accessibles le reste du temps. Rénovations ou constructions neuves, bâtiments publics ou privés, la diversité du programme saura satisfaire les futurs maîtres de l'ouvrage et les curieux de tout âge. Cette année l'association Ville-en-tête a de plus développé un kit pour enfant afin que les visiteurs les plus jeunes prennent plaisir à visiter l'une ou l'autre des 300 réalisations proposées à travers toute la Suisse.

Sur les pages web des «Journées

SIA», vous trouverez des informations sur l'ensemble des 300 objets inscrits au programme, avec les heures de visite correspondantes. La recherche permet de les sélectionner en fonction de différents critères, notamment géographiques, et d'en obtenir les données d'accès en un seul clic. Les objets voisins du lieu de visite retenu sont également indiqués. Faites votre programme!

Renseignements complémentaires et dernières mises à jour à l'adresse www.journées-sia.ch

Et encore...

Genève «Genève en projet: une exposition de projets d'architecture et d'ingénierie lauréats de concours SIA.» Du 9 au 17 juin. Infos: www.pavillonsicli.ch

Lausanne «La cité d'hier à aujourd'hui.» Balade les 9 et 16 juin de 9 h à 11 h 15. Musée historique de Lausanne, Parlement et château Saint-Maire au programme. Inscription obligatoire: info@vd.sia.ch



24 Heures Gesamt

24heures / Immobilier
1001 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 55'147
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 6
Fläche: 123'462 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69823491
Ausschnitt Seite: 2/5



SIMILOR – complexe résidentiel de 113 appartements sur le site de l'ancienne usine Similor, NOMOS groupement d'architectes – Rue du Tunnel 6 à 22, 1227 Carouge (GE). Inspiré de la Cité sarde, cet ensemble de logements raccommode le tissu urbain du quartier par un jeu de volumes sculptés qui créent de multiples terrasses. Ces appartements, imaginés en participation avec les habitants, se déclinent en une multitude de variantes dont les loggias se retrouvent toutes sur la COLIF. PAOLA CORSINI



Le NeighborHub, Swiss Living Challenge _ blueFACTORY, passage du Cardinal 1, 1700 Fribourg. Après avoir remporté plusieurs prix lors du Solar Decathlon 2017 aux Etats-Unis, le Neighborhub, maison de quartier expérimentale et durable, est à découvrir à Fribourg. Cette réalisation, issue d'un travail pluridisciplinaire de plusieurs universités suisses, allie nouvelles technologies et esthétique pour une expérience sociale inédite. SIMON PRACCHINETTI

Maison Vernet, Guillaume Wicht Architectes, Grand-Rue 70, 1110 Morges. Cette maison, dont les premiers éléments construits remontent au XII^e siècle, a connu diverses étapes de transformations successives. Elle abrite désormais plusieurs appartements contemporains. LORENZ CUGINI





24 Heures Gesamt

24heures / Immobilier
1001 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 55'147
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 6
Fläche: 123'462 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69823491
Ausschnitt Seite: 3/5



**Collège des Pâles, PONT12
architectes _ Chemin des
Pâles 57, 1095 Lutry.** Le
fameux système modulaire
CROCS, largement utilisé
pour construire les écoles
vaudoises des années 1970, a
été rhabillé de lattes de bois
dont la tranche peinte laisse
apparaître un jeu de variation
de couleurs bleue et verte,
entre lac et vignes.

MICHEL BARRAZ



24 Heures Gesamt

24heures / Immobilier
1001 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 55'147
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 6
Fläche: 123'462 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69823491
Ausschnitt Seite: 4/5



**Maison de quartier
de Châtelaine –
Balexert, Sten-
dardo Menningen
Architectes,
chemin de
Maisonneuve 45,
1219 Châtelaine
(GE)**

Un volume de plain-pied dans un parc, des toitures en pente, une façade recouverte de bois, de grandes fenêtres habitées... cette maison n'accueille pas une famille mais tout un quartier dans ce bâtiment articulé, en étroite relation avec son environnement.

FEDERAL STUDIO, RÉGIS GOLAY



**Maison E. –
extension de deux
appartements,
TRIBU Architec-
ture – Rue du Plan
1, 1023 Crissier.**

Comment densifier les zones résidentielles et utiliser au mieux son terrain? Les architectes répondent ici avec une extension en bois qui reprend le volume de la maison existante et accueille deux appartements. En toiture, l'Ouest lausannois se met à la mode du *roof top!* MICHEL BONVIN



24 Heures Gesamt

24heures / Immobilier
1001 Lausanne
021/ 349 44 44
www.24heures.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 55'147
Erscheinungsweise: wöchentlich

Seite: 6
Fläche: 123'462 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69823491
Ausschnitt Seite: 5/5

**Réservoir du Maralley,
AW Ingénieurs-Conseils -
Rue du Temple, 1820 Montreux.**
Des délais records (quatre mois)
pour la mise en œuvre de ce
nouveau réservoir d'eau, situé
dans un contexte délicat, entre
voies ferrées et monuments
historiques. Une infrastructure
discrète et pourtant indispensa-
ble à découvrir. AWISA



**Habitation Individuelle, Philippe
Meyer Architecte, quai de
Cologne 34, 1223 Cologne (GE).**
Enveloppés d'une façade de
verre, sans rupture, les espaces se
distribuent sur un tapis continu en
travertin, gommant toute limite
entre intérieur et extérieur... ce
n'est pourtant pas une maison de
verre, plutôt un reflet sur le miroir
de l'eau. JOËL TETTAMANTI

HEIMATSCHUTZ PATRIMOINE

Heimatschutz/Patrimoine
8032 Zürich
044/ 254 57 00
www.heimatschutz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 18'000
Erscheinungsweise: 4x jährlich



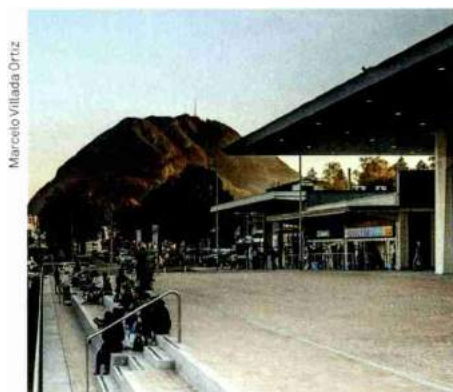
Seite: 29
Fläche: 7'039 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69824103
Ausschnitt Seite: 1/1

LES JOURNÉES SIA

Les portes ouvertes



Réunissant architectes et ingénieurs lors d'un événement unique, les Journées SIA offrent un instantané de la construction suisse contemporaine. Habitations individuelles, logements collectifs, espaces publics, lieux culturels, ... tous les types de bâtiments, neufs ou rénovés, sont mis à l'honneur pendant deux week-ends. L'exposition offre aux personnes intéressées l'opportunité de franchir le seuil de lieux parfois étonnants et le plus souvent inaccessibles.
→ www.journees-sia.ch, 9-10 et 16-17 juin 2018



A la découverte de l'architecture avec ceux qui l'imaginent

Parmi les 300 créations suisses qui sont présentées lors des journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines, près d'une trentaine se trouvent dans le canton de Neuchâtel, dans le Jura et le Jura bernois. Décrit comme le plus grand rendez-vous architectural du pays, ces journées donnent l'opportunité d'en apprendre davantage, avec les concepteurs, sur les rouages d'une sélection de projet. Comment relever le défi d'une déclinaison de terrain très forte? Simplement en faisant du troisième étage la porte d'entrée, à l'image de ce qui a été fait pour l'immeuble sis à la rue du Rocher. D'autres visites de ce type sont encore prévues samedi et dimanche prochain. **BSC**

Toutes les infos et les horaires des visites restantes se trouvent sur le site web www.joumees-sia.ch



Situé à la rue du Rocher à Neuchâtel, cet immeuble a été imaginé par l'atelier d'architecture Manini-Pietrini, basé à Monruz.



Le bâtiment du parascolaire l'Interlude, à Cressier, se développe sur un niveau unique, avec une toiture végétalisée. LUCAS VUITEL

Home

16.06.2018 - 17.06.2018

Journées SIA 2018 - Portes ouvertes



Journées SIA 2018 - Portes ouvertes Tous les deux ans, les membres de la Société des Ingénieurs et Architectes vous invitent à découvrir leur réalisations les plus récentes lors de portes ouvertes gratuites, festives et accessibles.

Les journées SIA vous offrent l'opportunité d'aller au-delà des habituels plans, maquettes et photos pour découvrir des bâtiments et des lieux en présence de leurs concepteurs.

Sur place, vous pourrez dialoguer avec les architectes et les ingénieurs pour mieux comprendre pourquoi et comment ils ont conçu leur projet.

Découvrez l'ensemble du programme sur le site internet "journees-sia.ch"

Informations

Dates de la manifestation Du 16.06.2018 au 17.06.2018

Catégorie Visites - Excursions - Attractions

Pays Suisse

Ville 1950 Sion



Express/Impartial Online

Arc Info
2001 Neuchâtel
032/ 723 53 01
www.arcinfo.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 211'000
Page Visits: 1'302'756



Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69921820
Ausschnitt Seite: 2/2

Lieu Sion

Adresse Rue Sainte Marguerite 3a

Tarifs Gratuit

Âge conseillé Tous âges

Téléphone 027 322 68 82

Site internet www.journees-sia.ch

Email francois@meyerar.ch

Localisation



Home Régions Canton

11.06.2018, 00:01

A la découverte de l'architecture avec ceux qui l'imaginent

Abonnés

11.06.2018, 00:01 A la découverte de l'architecture avec ceux qui l'imaginent

Parmi les 300 créations suisses qui sont présentées lors des journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines, près d'une trentaine se trouvent dans le canton de Neuchâtel, dans le Jura et le Jura bernois. Décrit comme le plus grand rendez-vous architectural du pays, ces journées donnent l'opportunité d'en apprendre davantage, avec les concepteurs, sur les rouages d'une...

Vous avez lu gratuitement

une partie de l'article.

Pour lire la suite :

Profitez de notre offre numérique dès Fr 2.- le 1er mois

et bénéficiez d'un accès complet à tous nos contenus Je profite de l'offre ! Déjà abonné ?



Architecture et ingénierie en prise directe

BÂTIMENTS

Les professionnels proposent un face-à-face direct avec la culture du bâti.

Durant ces deux prochains week-ends, les professionnels affiliés à la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) présenteront leurs récentes réalisations au public. Des créations pionnières, élégantes ou inédites qui s'ouvriront aux visiteurs les 9-10 et 16-17 juin pour un face-à-face direct avec la culture du bâti.

Les «Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines» sont le plus grand rendez-vous architectural de Suisse, avec 300 objets à découvrir en exclusivité.

S'agissant des ouvrages visibles dans le Jura et le Jura bernois, ils sont au nombre de 14, dont les ouvrages d'art de la Transjurane à Choindez. Il est possible de visiter ces bâtiments selon les horaires annoncés sur le site internet de la manifestation (www.journees-sia.ch).

Demain, un membre de la SIA accompagnera le public pour la visite en série d'objets entre Delémont aux Matériaux Sabag et Courtelary chez Chocolats Camille Bloch SA.

Le samedi 16 juin, le programme sera très copieux avec notamment six visites dans la vallée de Delémont et à Malleray notamment. D'autres visites sont encore localement organisées, à Pleujouse, à Bure, à Moutier ou encore à La Neuveville. **MPR**



SP-THOMAS JANTCHER



Une vitrine pour l'architecture et l'ingénierie contemporaines

Envie de découvrir ce qui se cache derrière telle ou telle façade? Organisées tous les deux ans, les Journées de la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) vous ouvrent des portes!

Durant les deux week-ends de cette dixième édition, il sera possible de franchir le seuil de plusieurs bâtiments privés, lo-

gements collectifs ou habitations individuelles réparties sur le Littoral et La Chaux-de-Fonds. Ou, même, de fouler les aménagements urbains réalisés au bord du lac de Neuchâtel, à Serrières. **DBO**

Portes ouvertes, **sa 9 et di 10 juin; sa 16 et di 17 juin**. **Détail des lieux et des horaires sur le site: www.journees-sia.ch/programme-2018/**



SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und der Baukunst

9. und 10. Juni / 16. und 17. Juni

An den kommenden beiden Wochenenden präsentieren Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) im Rahmen der «SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» ihre jüngst fertig gestellten Bauwerke: Die projektverantwortlichen Architektinnen und Ingenieure führen gemein-

sam mit den Bauherrschaften interessierte Besucher durch die Gebäude und erläutern den Weg von der Idee bis zur Realisierung. Insgesamt können 300, sonst nicht für die Öffentlichkeit zugängliche Objekte in der ganzen Schweiz besichtigt werden. Dabei geht es um vielfältige architektonische und bauliche Her-

ausforderungen, unter anderem um Verdichtung, Änderungen der Nutzerbedürfnisse, das Bauen im alpinen Raum, um städtisches Wohnen, um Infrastrukturen für den Verkehr sowie um die Umnutzung historischer oder landwirtschaftlicher Objekte.

www.journees-sia.ch/de/



08.06.2018 15:10

Hereinspaziert: Ingenieure und Architekten laden zur Besichtigung ihrer Werke

Herinspaziert und umgeschaut!

An den kommenden beiden Wochenenden präsentieren Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) im Rahmen der «SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» ihre jüngst fertig gestellten Bauwerke: Die projektverantwortlichen Architektinnen und Ingenieure führen gemeinsam mit den Bauherrschaften interessierte Besucher durch die Gebäude und erläutern den Weg von der Idee bis zur Realisierung.

Insgesamt können 300, sonst nicht für die Öffentlichkeit zugängliche Objekte in der ganzen Schweiz besichtigt werden. Dabei geht es um vielfältige architektonische und bauliche Herausforderungen, unter anderem um Verdichtung, Änderungen der Nutzerbedürfnisse, das Bauen im alpinen Raum, um städtisches Wohnen, um Infrastrukturen für den Verkehr sowie um die Umnutzung historischer oder landwirtschaftlicher Objekte. In Neuenburg geht es um wegweisende Verkehrsbauten oder vielmehr um den Verlauf der nationalstrasse 5 und der Kantonsstrasse 5, die beruhigt ins Quartier eingebettet worden sind. In St. Gallen kann man hinter die Kulissen des neuen Naturmuseums blicken und in Zürich-Oerlikon geht es mit der Metzgerhalle, um sanftes Renovationsprojekt und um einen Neubau. (mai/mgt)

Weitere Infos: <http://journees-sia.ch/>

Architektur Verschiedenes Baustellen



JOURNÉES SIA Découvrir des réalisations d'ingénierie et d'architecture contemporaines

Les journées SIA (Société suisse des architectes et ingénieurs) se tiennent dans toute la Suisse tous les deux ans. Elles permettent au public de visiter des réalisations architecturales contemporaines, dont la plupart ne sont pas accessibles au public en temps normal. L'édition 2018 aura lieu pendant deux week-ends consécutifs, les **9, 10, 16 et 17 juin**. Elle permettra de découvrir trois cents ouvrages, dont septante-six dans le canton de Vaud et trente-six à Genève. Les objets sélectionnés vont de la coopérative d'habitation à l'infrastructure, en passant par la maison individuelle et l'aménagement urbain.

La section genevoise de la SIA organise également une table ronde le **7 juin**, ainsi qu'une exposition et des ateliers pour les enfants. La table ronde concernera les bonnes pratiques en matière de concours et de mandats d'études parallèles. «Il s'agit de sensibiliser les acteurs de la construction et du bâti-



ment à cet outil qui a quelque peu tendance à disparaître, notamment en Suisse alémanique», explique l'un des organisateurs de la manifestation. «Or, le concours représente une plus-value grâce à son aspect compétitif. Il permet au maître d'ouvrage de choisir entre trente ou quarante propositions plutôt qu'entre quatre ou cinq. Cela permet d'améliorer la qualité des ouvrages.»

L'exposition «Genève en projet» permettra donc de découvrir une sélection des travaux d'une trentaine de projets lauréats des derniers concours SIA, dont aucun n'a encore été réalisé. «Cela permettra de montrer qu'il se passe plein de choses en matière d'ingénierie et d'architecture et de découvrir le visage de la Genève de demain», ajoute l'organisateur. Une exposition sur Paulo Mendes da Rocha et l'architecture moderne au Brésil se tiendra également.

Enfin, des ateliers pour enfants seront organisés pendant les deux week-ends, ainsi que le mercredi 13 juin, par l'équipe de Chantier Ouvert. Ils visent à sensibiliser les participants de manière ludique au monde de l'architecture et de l'urbanisme.

P. Co.

Pour plus d'informations:

- www.journees-sia.ch/programme-2018
- www.ma-ge.ch/sia-geneve-journees-culturelles-2018
- www.chantierouvert.ch



08.06.2018

Wochenend-Tip: Architektur und Ingenieurskunst zum Anfassen

An diesem sowie am kommenden Wochenende zeigen Architektinnen und Ingenieure des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA ihre neusten Bauwerke. Rund 300 Objekte sind für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Zu erleben sind auch viele aktuelle Holzbauten.



Auffällig stark ist mit 20 Projekten die Teilnahme in der Region Winterthur. Das Mehrfamilienhaus von weberbrunner architekten AG aus Zürich, das ein altes Gewerbegebäude des ehemaligen Multihandwerks-Areal der Familie Hagmann ergänzt, ist ein repräsentatives Beispiel. Es wurde aus Schweizer Holz gebaut, entspricht dem SIA-Effizienzpfad Energie und verfolgt die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft.

Bild Georg Aerni

An zwei Wochenenden, am 9./10. sowie am 16./17. Juni, führen die projektverantwortlichen Architektinnen und Ingenieure interessierte Besucher gemeinsam mit den Bauherrschaften durch die Gebäude und erläutern den Weg von der Idee bis zur Realisierung. Eine einmalige Gelegenheit, Bauwerke zu besichtigen, die sonst nicht zugänglich sind.

Auf der Webseite der «SIA-Tage» finden sich die Informationen zu allen 300 Bauwerken mit den jeweiligen Besichtigungszeiten. Die Objekte können nach verschiedenen Kriterien, beispielsweise nach Region, gefiltert werden – mit einem Klick wird die Reiseroute angezeigt. Ebenso zeigt die Seite die nächstgelegenen Objekte zum gewählten Besuchsort an.

Die baulichen Herausforderungen, welche die Besucherinnen und Besucher während der SIA-Tage studieren



können, sind vielfältig: städtisches Wohnen, Verdichtung, Änderungen der Nutzerbedürfnisse, Nachfrage nach öffentlichen Bauten, Bauwerke im alpinen Raum, Verkehrsbauten, Umnutzung von historischen oder landwirtschaftlichen Bauten und Geländen – eine reiche Palette zeitgenössischer Baukultur.

Link www.sia-tage.ch



À la découverte du bâti régional

Le public pourra découvrir quatorze ouvrages durant les prochains week-ends à l'occasion des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines

Les ouvrages d'art de la Transjurane à Choindez pourront notamment être visités.

Une ancienne usine, un immeuble résidentiel ou encore une fabrique de chocolat : il y en aura pour tous les goûts lors des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines. Celles-ci se déroulent dans la région les 9, 10, 16 et 17 juin. Quatorze ouvrages récents seront présentés au public par les professionnels affiliés à la Société suisse des ingénieurs et des architectes. Ces derniers, accompagnés de leurs maîtres d'ouvrage, guideront les visiteurs dans les différents bâtiments et expliqueront les démarches qui ont mené de l'idée à la réalisation. Les horaires des visites sont à retrouver ici . Parmi les ouvrages ouverts au public se trouvent notamment l'école de Montsevelier, les ouvrages d'art de la Transjurane à la jonction de Choindez ou encore le bâtiment Image & Son à Rossemaison.

Dans le Jura et le Jura bernois, deux balades architecturales sont également au programme. Le dimanche 10 juin, un membre de la SIA accompagnera le public visiter une série de créations entre Delémont aux Matériaux Sabag et Courtelary chez Camille Bloch. Six visites seront également organisées dans la vallée de Delémont et à Malleray le samedi 16 juin.

Interview d'Antoine Voisard, secrétaire régional de la SIA

Invité de La Matinale

Ecouter le son

Réagir

Commentaire 0

//bnj-rjb.disqus.com



Hauptausgabe

Solothurner Zeitung
4501 Solothurn
058/ 200 47 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 20'455
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Seite: 21
Fläche: 11'179 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69890887
Ausschnitt Seite: 1/1

Architektur Spezielle Bauwerke sind zu besichtigen

An den kommenden Wochenenden (9./10. sowie 16./17. Juni) zeigen die Architektinnen und Ingenieure des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA) interessierten Besuchern jüngst fertiggestellte wegweisende, elegante oder auch eigenwillige Bauwerke. Schweizweit können 300 Objekte exklusiv besichtigt werden. Im Kanton Solothurn sind zwei Gebäude zu besichtigen, der Neubau der Regiobank in Zuchwil sowie das Stoffwechselzentrum am Kantonsspital Olten.

In Zuchwil stand das Büro Branger Architekten AG aus Solothurn vor der Herausforderung, auf einer kleinen Parzelle ein Gebäude der Regiobank mit repräsentativer Erscheinung zu errichten, das über oberirdische Parkplätze und einen Drive-in Bancomaten verfügt. Die benötigte Manövrierrfläche für Autos liess dem Gebäude nur minimalen Spielraum. «Daraus resultiert eine eigenwillige, pilzartige Form mit schwebender Eleganz», heisst es in einer Medienmitteilung.

In Olten haben Werk1 Architekten und Planer AG aus Olten im Ostflügel eines als erhaltenswert eingestuftes Altbaus das neue Stoffwechselzentrum eingebaut. «Das Kernstück des Umbaus bildet die attraktiv gestaltete, über fünfzig Meter lange Korridorzone, die sämtliche Behandlungsräume erschliesst», heisst es in einer Mitteilung. «Der Umbau gewährleistet einen zeitgemässen Spitalbetrieb, ohne den Charme des Altbaus einzubüssen. Ein gelungenes Zusammenspiel von Alt und Neu.» (MGT)

Geführte Besichtigungen Regiobank Zuchwil, Hauptstrasse 48, Sa, 9.6. und Sa, 16.6 jeweils um 10 und 11 Uhr.
Einbau Stoffwechselzentrum, Kantonsspital Olten, Fahrweg 6, Sa, 9.6. und Sa, 16.6 jeweils von 10 bis 13 Uhr.



Bauwerke besichtigen

WALLIS | Mit 300 Objekten, die exklusiv besichtigt werden können, sind die «SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» die grösste Architekturausstellung der Schweiz (www.sia-tage.ch). An zwei Wochenenden, vom 9. bis 10. sowie vom 16. bis 17. Juni 2018, führen die projektverantwortlichen Architektinnen und Ingenieure interessierte Besucher gemeinsam mit den Bauherrschaften durch die Gebäude und erläutern den Weg von der Idee bis zur Realisierung und bieten damit eine Gelegenheit, Bauwerke zu besichtigen, die sonst nicht zugänglich sind.



Giornate SIA 2018

Si inizia danzando alla stazione FFS

■ Si apriranno sabato alle 11 con una performance delle danzatrici Anna Keller e Viola Poggiali nel nuovo atrio della stazione FFS di Lugano le «Giornate SIA 2018». Giornate (il 9 e 10 e il 16 e 17 giugno) organizzate dalla Società svizzera degli ingegneri e degli architetti in tutta la Confederazione, e in cui per la decima volta architetti e ingegneri della SIA presentano le loro opere più recenti, per un totale di circa 300 edifici in esposizione. Venti di questi si trovano in Ticino: cinque sono case unifamiliari, quattro abitazioni collettive, quattro ad uso privato e sette ad uso pubblico. Nel Luganese saranno visitabili fra l'altro una cantina vitivinicola ad Arogno di Lukas Meyer e Ira Piattini, l'ospedale Italiano di Remo Leuzinger e il suo autosilo del consorzio ATA&RLA a Viganello e la restaurata cattedrale di San Lorenzo a Lugano di Franco Pessina. In tutto sono 14 gli edifici visitabili nel Luganese: il programma completo è consultabile su www.giornate-sia.ch.



Radio Fréquence Jura Online

Radio Fréquence Jura
2800 Delémont
032/ 421 70 40
www.rfj.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 44'000
Page Visits: 488'561



Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69921836
Ausschnitt Seite: 1/1

À la découverte du bâti régional

Le public pourra découvrir quatorze ouvrages durant les prochains week - ends à l'occasion des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines

Les ouvrages d'art de la Transjurane à Choindez pourront notamment être visités.

Une ancienne usine, un immeuble résidentiel ou encore une fabrique de chocolat : il y en aura pour tous les goûts lors des Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines. Celles - ci se déroulent dans la région les 9, 10, 16 et 17 juin. Quatorze ouvrages récents seront présentés au public par les professionnels affiliés à la Société suisse des ingénieurs et des architectes. Ces derniers, accompagnés de leurs maîtres d'ouvrage, guideront les visiteurs dans les différents bâtiments et expliqueront les démarches qui ont mené de l'idée à la réalisation. Les horaires des visites sont à retrouver ici . Parmi les ouvrages ouverts au public se trouvent notamment l'école de Montsevelier, les ouvrages d'art de la Transjurane à la jonction de Choindez ou encore le bâtiment Image & Son à Rossemaison.

Dans le Jura et le Jura bernois, deux balades architecturales sont également au programme. Le dimanche 10 juin, un membre de la SIA accompagnera le public visiter une série de créations entre Delémont aux Matériaux Sabag et Courtelary chez Camille Bloch. Six visites seront également organisées dans la vallée de Delémont et à Malleray le samedi 16 juin.

Antoine Voisard, le secrétaire régional de la SIA, sera l'invité de La Matinale vendredi à 7h40 pour parler de cet événement. /comm+alr



06.06.2018 13:21

SIA-Tage: Exklusiv Bauwerke besichtigen

Dieses und nächstes Wochenende zeigen Architekten und Ingenieure exklusiv kürzlich fertiggestellte Bauwerke. Während den SIA-Tagen werden die Türen zu 300 Objekten unterschiedlichster Art geöffnet.

Der Schweizerische Ingenieur- und Architekturverein (SIA) führt am 9. und 10. sowie am 16. und 17. Juni die grösste Architekturausstellung der Schweiz durch. Interessierte Besucher können im ganzen Land 300 Objekte besichtigen – wegweisende, elegante oder auch eigenwillige Projekte sind darunter. Die Palette umfasst städtisches Wohnen, Verdichtung, Änderungen der Nutzerbedürfnisse, Nachfrage nach öffentlichen Bauten, Bauwerke im alpinen Raum, Verkehrsbauten sowie Umnutzungen historischer oder landwirtschaftlicher Bauten und Geländen.

Wie es in einer Mitteilung des SIA heisst, führen die projektverantwortlichen Architekten und Ingenieure gemeinsam mit den Bauherrschaften durch die Gebäude und erläutern den Weg von der Idee bis zur Realisierung. «Das ist eine einmalige Gelegenheit, Bauwerke zu besichtigen, die sonst nicht zugänglich sind», heisst es weiter.

Informationen zu den Bauten mit den jeweiligen Besichtigungszeiten können auf der Website der SIA-Tage – www.sia-tage.ch – nach verschiedenen Kriterien wie Region, Tag und Gebäudeart gefiltert werden. Die Reiseroute wird mit einem Klick angezeigt. (pd/mt)

Architektur Ausbau Gebäudehülle Gebäudetechnik Haustechnik Hochbau Immobilien Ingenieurbau Neubau Sanierung Tiefbau Tunnel Umbau Verdichtung Verkehr Verschiedenes Baustellen Transport



Journées SIA 2018: architectes et ingénieurs ouvrent les portes de leurs réalisations

powered by

06 Juin 2018

Dès le 9 juin 2018, dans toute la Suisse, architectes et ingénieurs présentent leurs réalisations au public. Ces journées «portes ouverte» offrent l'opportunité d'aller au-delà des plans, maquettes et photos. Des découvertes en temps réel, en présence des auteurs et propriétaires des objets.

L'équipe du magazine LES PIEDS SUR TERRE offre l'opportunité de franchir le seuil de ces lieux souvent inaccessibles pour découvrir un échantillon de la production architecturale valaisanne, appréhendez la culture du bâti et le rôle des professionnels du bâtiment.



LE JOURNAL du 06.06.2018

powered by

06 Juin 2018

À quelques jours du résultat sur les JO, coup d'œil dans les urnes pour estimer le taux de participation

La campagne est intense. Jusqu'au bout, opposants et partisans des JO se querellent sur les réseaux sociaux. Et si le taux de participation sera sans doute supérieur à d'habitude, il ne faut pas s'attendre à un raz de marée pour autant, comme le révèle notre coup de sonde auprès de plusieurs communes valaisannes. Verdict final le 10 juin.

Les temps forts du jour

Pollution au mercure: sur les 144 parcelles contrôlées à Viège et Rarogne, 28 doivent être encore assainies À Ardon le 8 juin, le chœur d'hommes Voci Amici va plonger son public dans la culture orthodoxe Metro Party: plus de 300 jeunes de 8 à 12 ans ont fait la fête au Port Franc à Sion En raison de problèmes techniques lors des travaux de réfection, l'A9 restera fermée plus longtemps que prévu

Architectes et ingénieurs ouvrent leurs portes: 300 bâtiments accessibles aux curieux dès le 9 juin à l'occasion des Journées SIA

Dès le 9 juin, dans toute la Suisse, architectes et ingénieurs présentent leurs réalisations lors des Journées SIA. Ces portes ouvertes offrent l'opportunité d'aller au-delà des plans, maquettes et photos. Des découvertes en temps réel, en présence des architectes et aussi des propriétaires.

Invitée pour en dire plus: Carole Pont, architecte.

Grône capte les eaux du vallon de Réchy pour les turbiner avant de les conduire jusqu'aux robinets

Dix-huit millions pour exploiter des nouvelles sources d'eau potable: la commune de Grône a construit deux mini-centrales hydroélectriques. Le but: produire de l'électricité bien sûr, mais aussi multiplier les sources d'eau potable (la commune négocie avec d'autres pour écouler le surplus).

Grône a créé une société anonyme pour mener à bien ces investissements. La commune détient 90% du capital-actions et la bourgeoisie 10%. À fin juin, le système sera mis en service, l'inauguration aura lieu en septembre.

Reportage au fil de l'eau, de la montagne à la plaine

Nouvelles thérapies (1 sur 3). L'échothérapie, ou quand la nature et les animaux aident à soigner les humains

On débute une série de trois reportages sur les thérapies qui ont le vent en poupe. Présentation des thérapies à médiation animale et végétale, qui peuvent être conseillées pour soulager le stress, l'anxiété, les phobies, la dépression, mais aussi l'obésité, et même certains problèmes cardiaques. Bref, la nature est bonne pour la santé.



Architectes et ingénieurs ouvrent leurs portes: 300 bâtiments accessibles aux curieux dès le 9 juin à l'occasion des Journées SIA

powered by

06 Juin 2018

Dès le 9 juin, dans toute la Suisse, architectes et ingénieurs présentent leurs réalisations lors des Journées SIA. Ces portes ouvertes offrent l'opportunité d'aller au-delà des plans, maquettes et photos. Des découvertes en temps réel, en présence des architectes et aussi des propriétaires.

Invitée pour en dire plus: Carole Pont, architecte.

Voir également: Journées SIA 2018: architectes et ingénieurs ouvrent les portes de leurs réalisations



Ein Neubau, der die Aussicht freilässt: die Berufsschule in Freiburg.

Bilder Aldo Elena



Ein neues Wohnhaus im Altquartier, das sich zurückhaltend an die älteren Gebäude schmiegt.



«Architektur muss Mehrwert bieten»

In Freiburg gibt es neben der Altstadt auch bemerkenswerte moderne Bauten. Architekt Adrian Kramp erklärt, was diese ausmacht und wo es gut gelang, sie in die Stadt zu integrieren. Einige neue Architekturperlen sind am Wochenende öffentlich zugänglich.

Nadja Sutter

FREIBURG Ein sonniger Mittag, Jugendliche fläzen sich auf Bänken und Treppenstufen bei der Berufsschule im Altquartier. Andere schlendern über den grossen Platz in Richtung Klassenzimmer. Adrian Kramp lässt den Blick schweifen, zwischen den beiden grauen Gebäuden aus den 1980er-Jahren hindurch zum modernen Kubus in der Mitte und über die Terrasse hinaus zur Kathedrale vor dem Grün des Galtertals.

«Der Neubau bei der Berufsschule war eine komplexe Aufgabe», stellt der Architekt und Dozent an der Freiburger Hochschule für Technik und Architektur fest. Die Lage sei exponiert am Hang, zudem sei die Altstadt nah. «Die Architekten haben eine intelligente Lösung gefunden, um die alten und neuen Elemente mit dem städtischen Raum zu verknüpfen», findet Kramp. Der moderne Kubus funktioniere wie ein Gelenk zwischen den benachbarten Gebäuden.

Die Architekten hätten ein Schulhaus wie einen Eisberg geschaffen: oberirdisch klein, aber mit mehr Platz im in den Hang gebauten unterirdischen Teil. Das schaffe nicht nur Schulräume, sondern auch einen grosszügigen Platz für das ganze Altquartier. Dieser lasse zum einen den Ausblick auf die Altstadt und ins Grüne zu.

Zum andern verbinde er die Berufsschule mit der Primarschule darunter und der Sekundarschule daneben.

In Umgebung einfügen

«Bei moderner Architektur sehen die Leute meist nur die Fassade», sagt Kramp. «Plätze oder Treppen nehmen sie als selbstverständlich wahr, nicht als architektonische Leistung.» Über Fassaden könne man streiten, aber zentral sei, dass ein Gebäude sich in die Umgebung einfüge und Lösungen für raumplanerische Probleme biete. «Architektur muss Mehrwert bieten.» Bei der Berufsschule sei das gut gelungen, findet Kramp. Auch der Neubau der Fachhochschule für Gesundheit oder des Gambach-Schulhauses führt er als gute Beispiele an.

Die Stadt Freiburg zeige sich in Sachen Architektur immer wieder innovativ, sagt Kramp. Für die Grösse der Stadt gebe es viele engagierte Architekten und interessante Objekte. Einige davon können an den Architekturtagen an den kommenden Wochenenden besichtigt werden (siehe Kasten).

Sehr mutig für seine Zeit sei etwa der Bau der Universität Miséricorde gewesen, der 1941 eingeweiht wurde. Aber auch bei den jüngsten Ausschreibungen für öffentliche Bauten seien jeweils anspruchs-

volle Projekte ausgewählt worden, die spezifische Lösungen lieferten. Schwierig sei es, den «Lebenshauch» mutiger Projekte bis zum Schluss durchzuziehen. Die Finanzen, Behörden oder der Denkmalschutz verwässerten diesen oft.

Ästhetische Nachhaltigkeit

«Öffentliche Gebäude können eher für sich stehen und herausstechen», erklärt Kramp – das sei auch ihre Aufgabe. Privathäuser oder Wohnungen seien zurückhaltender. Im Altquartier an der François-d'Alt-Strasse findet er dafür ein Beispiel: zwei unscheinbare moderne Anbauten an ältere Häuser, die deren Farbe und Dachstruktur aufnehmen. Die Linien sind klar, die Fenster gross. «Hier hat man sich sorgfältig überlegt, wie das Neue eingefügt wird.» Als wenig durchdacht und originell empfindet er den Ausbau eines ehemaligen Fabrikgebäudes an der gleichen Strasse. Er kritisiert etwa die grauen Trennwände bei den Balkonen: «Hier hätte man besser eine Lösung im Grundriss gesucht.»

Auch bei Privathäusern sollten Bauherren und Architekten an die «ästhetische Nachhaltigkeit» denken, findet Kramp. «Schliesslich werden diese Häuser für die nächsten fünfzig Jahre da stehen.»



Vorschau

Architekturperlen öffentlich zugänglich

An den zwei kommenden Wochenenden finden schweizweit die SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst statt. Organisiert werden diese vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein (SIA). Alle zwei Jahre macht dieser einen Querschnitt des aktuellen baukulturellen Schaffens in der Schweiz öffentlich zugänglich. Die Besucherinnen und

Besucher können dabei neben öffentlichen Gebäuden auch private Wohnungen oder Häuser besichtigen. Im Kanton Freiburg sind zwanzig Objekte offen für das Publikum. Dazu gehören unter anderen der Werkhof in der Unterstadt, die Deutschsprachige Orientierungsschule Freiburg oder der NeighborHub in der Blue Factory. *nas*

Weitere Informationen:
www.sia-tage.ch



Moderne Architektur offen für alle

FREIBURG Ausserhalb der Altstadt stehen in der Stadt Freiburg zahlreiche bemerkenswerte moderne Gebäude. Zwanzig davon sind an den beiden kommenden Wochenenden offen für Interessierte, dies im Rahmen der SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst. Die FN haben im Vorfeld Architekt Adrian Kramp gefragt, was gute Architektur ausmacht und wie Modernes harmonisch in alte Bausubstanz eingefügt werden kann. Kramp erläutert besonders gelungene und weniger gute Beispiele. *nas*



Freiburg 06.06.2018

«Architektur muss Mehrwert bieten»

Nadja Sutter



Ein Neubau, der die Aussicht freilässt: die Berufsschule in Freiburg.

In Freiburg gibt es neben der Altstadt auch bemerkenswerte moderne Bauten. Architekt Adrian Kramp erklärt, was diese ausmacht und wo es gut gelang, sie in die Stadt zu integrieren. Einige neue Architekturperlen sind am Wochenende öffentlich zugänglich.

Ein sonniger Mittag, Jugendliche fläzen sich auf Bänken und Treppenstufen bei der Berufsschule im Altquartier. Andere schlendern über den grossen Platz in Richtung Klassenzimmer. Adrian Kramp lässt den Blick schweifen, zwischen den beiden grauen Gebäuden aus den 1980er-Jahren hindurch zum modernen Kubus in der Mitte und über die Terrasse hinaus zur Kathedrale vor dem Grün des Galterntals.

«Der Neubau bei der Berufsschule war eine komplexe Aufgabe», stellt der Architekt und Dozent an der Freiburger Hochschule für Technik und Architektur fest. Die Lage sei exponiert am Hang, zudem sei die Altstadt nah. «Die Architekten haben eine intelligente Lösung gefunden, um die alten und neuen Elemente mit dem städtischen Raum zu verknüpfen», findet Kramp. Der moderne Kubus funktioniere wie ein Gelenk zwischen den benachbarten Gebäuden.

Die Architekten hätten ein Schulhaus wie einen Eisberg geschaffen: oberirdisch klein, aber mit mehr Platz im in den Hang gebauten unterirdischen Teil. Das schaffe nicht nur Schulräume, sondern auch einen grosszügigen Platz für das ganze Altquartier. Dieser lasse zum einen den Ausblick auf die Altstadt und ins Grüne zu. Zum andern verbinde



er die Berufsschule mit der Primarschule darunter und der Sekundarschule daneben.

In Umgebung einfügen

«Bei moderner Architektur sehen die Leute meist nur die Fassade», sagt Kramp. «Plätze oder Treppen nehmen sie als selbstverständlich wahr, nicht als architektonische Leistung.» Über Fassaden könne man streiten, aber zentral sei, dass ein Gebäude sich in die Umgebung einfüge und Lösungen für raumplanerische Probleme biete. «Architektur muss Mehrwert bieten.» Bei der Berufsschule sei das gut gelungen, findet Kramp. Auch der Neubau der Fachhochschule für Gesundheit oder des Gambach-Schulhauses führt er als gute Beispiele an.

Die Stadt Freiburg zeige sich in Sachen Architektur immer wieder innovativ, sagt Kramp. Für die Grösse der Stadt gebe es viele engagierte Architekten und interessante Objekte. Einige davon können an den Architekturtagen an den kommenden Wochenenden besichtigt werden (siehe Kasten).

Sehr mutig für seine Zeit sei etwa der Bau der Universität Miséricorde gewesen, der 1941 eingeweiht wurde. Aber auch bei den jüngsten Ausschreibungen für öffentliche Bauten seien jeweils anspruchsvolle Projekte ausgewählt worden, die spezifische Lösungen lieferten. Schwierig sei es, den «Lebenshauch» mutiger Projekte bis zum Schluss durchzuziehen. Die Finanzen, Behörden oder der Denkmalschutz verwässerten diesen oft.

Ästhetische Nachhaltigkeit

«Öffentliche Gebäude können eher für sich stehen und herausstechen», erklärt Kramp – das sei auch ihre Aufgabe. Privathäuser oder Wohnungen seien zurückhaltender. Im Altquartier an der François-d'Alt-Strasse findet er dafür ein Beispiel: zwei unscheinbare moderne Anbauten an ältere Häuser, die deren Farbe und Dachstruktur aufnehmen. Die Linien sind klar, die Fenster gross. «Hier hat man sich sorgfältig überlegt, wie das Neue eingefügt wird.» Als wenig durchdacht und originell empfindet er den Ausbau eines ehemaligen Fabrikgebäudes an der gleichen Strasse. Er kritisiert etwa die grauen Trennwände bei den Balkonen: «Hier hätte man besser eine Lösung im Grundriss gesucht.»

Auch bei Privathäusern sollten Bauherren und Architekten an die «ästhetische Nachhaltigkeit» denken, findet Kramp. «Schliesslich werden diese Häuser für die nächsten fünfzig Jahre da stehen.»

Vorschau

Architekturperlen öffentlich zugänglich

An den zwei kommenden Wochenenden finden schweizweit die SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst statt. Organisiert werden diese vom Schweizerischen Ingenieurs- und Architektenverein (SIA). Alle zwei Jahre macht dieser einen Querschnitt des aktuellen baukulturellen Schaffens in der Schweiz öffentlich zugänglich. Die Besucherinnen und Besucher können dabei neben öffentlichen Gebäuden auch private Wohnungen oder Häuser besichtigen. Im Kanton Freiburg sind zwanzig Objekte offen für das Publikum. Dazu gehören unter anderen der Werkhof in der Unterstadt, die Deutschsprachige Orientierungsschule Freiburg oder der NeighborHub in der Blue Factory.

nas

Weitere Informationen: www.sia-tage.ch

Hauptausgabe

Lausanne Cités
1000 Lausanne 7
021/ 555 05 03
<https://www.lausannecites.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 186'000
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 12
Fläche: 8'576 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69933823
Ausschnitt Seite: 1/1

Journées SIA 2018



Rendez-vous pour les journées de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines!

Réunissant architectes et ingénieurs lors d'un événement unique, les Journées SIA offrent un instantané de la construction suisse contemporaine. Habitations individuelles, logements collectifs, espaces publics, lieux culturels, ouvrages d'art... tous les types de bâtiments, neufs ou rénovés, sont mis à l'honneur pendant

deux week-ends. Cette diversité permet de satisfaire les attentes toujours plus variées du public, mais aussi de rassembler jeunes professionnels et spécialistes reconnus.

Les 9-10 juin et 16-17 juin.

www.journees-sia.ch

Offene Bauten

Neue Aargauer Architektur von innen sehen

von Sabine Altorfer – Nordwestschweiz

6.6.2018 um 04:00 Uhr



Das Wohn- und Geschäftshaus «Arcmala» am Lenzburger Bahnhofplatz von Burkard Meyer Architekten kann man am Samstag besichtigen.

© Markus Bertschi



Die eingezogene Loggia bringt viel Licht in die solide gestaltete Wohnung.

© Markus Bertschi



Schöne Farbe und Muster im Treppenhaus.

© Markus Bertschi

Am Wochenende heisst es «Türen offen bei neuer Architektur» im Aargau. Für Gwundrige wie für Skeptiker.

Lauschig ist die Situation am Lenzburger Bahnhof nicht. Wer sich am Nachmittag aufs einzige Bänkli auf dem Perron zwischen Gleis 2 und 3 setzt, beim Warten auf den Zug eine Glace schleckt, erlebt, was Durchfahrtsbahnhof heisst. Fast im Minutentakte donnern Intercity- und ICE-Züge vorbei ...

An diesen Gleisen wohnen? Das kann man sich auf dem Bahnhofbänkli fast nicht vorstellen. Und doch sind nicht nur im Hero-Areal nördlich der Gleise zahlreiche neue Wohnbauten entstanden, sondern auch südlich davon steht seit einem Jahr der neue Wohn- und Bürobau Arcmala: Zwischen den Gleisen, der Bahnhofstrasse und dem von Bussen viel befahrenen Bahnhofplatz.

Ein Rundgang ums Gebäude zeigt: Das Haus hat null Garten und abgesehen von drei Bäumchen entlang der Bahnhofstrasse und einiger Pflanzen, die über die Attika-Terrasse gükeln, auch sonst nichts Grünes. Und doch sind 18 Wohnungen zur Miete ausgeschrieben. Rund ein Drittel ist auch schon besetzt.

SIA-Tage: Offene Bauten im Aargau

Am Samstag/Sonntag 9./10. und teilweise am Samstag/Sonntag 16./17. sind folgende Gebäude für die Öffentlichkeit zugänglich, viele nur mit Führung. Besuchszeiten und Beschreibung: www.journees-sia.ch/de/

Lenzburg Wohn- und Geschäftshaus Arcmala, Bahnhofstrasse, nur Samstag, 9. 6., 14 bis 17 Uhr
Wettingen Schulhaus Zehntenhof
Ennetbaden Einfamilienhäuser Hertensteinstrasse 44
Spreitenbach Schulhaus Poststrasse
Widen Mehrfamilienhäuser Wolfeggstrasse 5/7
Villmergen Schulzentrum
Mühlematten
Wettingen Bürobau



Bahnhofstrasse 1 Windisch Umbau Einfamilienhaus Klosterzelgstrasse 13 Wettingen Umbau Einfamilienhäuser
 Austrasse 35 Würenlingen Einfamilienhäuser Hengelweg 4 Auenstein Schulhaus Ennetbaden Umbau
 Einfamilienhäuser Hertensteinstrasse 29

Blick hinter die Fassade

Die Lage – so zentral und so nahe beim Bahnhof – ist bestens. Aber wie ist die Wohnqualität? Wie die Arbeits-Atmosphäre in der lauten Umgebung? Am kommenden Samstag kann man Teile des Hauses besichtigen. Im Rahmen der Besuchstage, die der SIA, der Schweizer Ingenieur- und Architekten Verband, jedes Jahr anbietet, um neuere Architektur für das Publikum erlebbar zu machen.

Architekt Oliver Dufner, Geschäftsführer im Badener Büro Burkhard Meyer, zeigt uns den Bau vorgängig. Er hat einen Lieblingsstandpunkt: vis-à-vis über der Bahnhofstrasse. Von hier wirkt die Länge von 85 Metern imposant. «Wir wollten keinen Riegel, deshalb der Rücksprung in der Fassade», sagt Dufner. «So findet man den Haupteingang, und man kann auch die zwei Teile gut ablesen: zum Bahnhofplatz der Kopfbau mit dem Café unter der Arkade und der Büronutzung darüber, im rechten Teil, über dem Denner, die Wohnungen mit dem Attikageschoss».

Die Aussenhaut aus dem bräunlichen Klinker, die durchlaufenden Gesimse und Bandfenster mit den eingezogenen Loggien verschmelzen die Teile zum Ganzen. Die Materialisierung wirkt gediegen, die Ausformung unspektakulär, aber sorgfältig durchdacht. «Der Klinker ist eine Referenz an frühere Gebäude», erklärt Dufner. Es sei eine massiv gemauerte Schicht, nicht nur aufgeklebte Fassade. «Der Bau ist robust und wird auch in fünfzig Jahren noch gut aussehen. Das wollte auch die Bauherrschaft, die Familie Arcani.»

Im geschützten Raum unter dem Einschnitt findet man alle Zugänge. Der Denner markiert mit Flaggen Präsenz, eine Glastüre gewährt einen Blick ins Büro-Treppenhaus mit überraschend quirligem Steinbelag, schönen Lampen. Zum Wohntrakt gehts durch ein Tor aus Metallstäben. Das Treppenhaus ist sowohl Aussen- wie gedeckter Innenraum – und führt in einen überraschend lauschigen Innenhof: abgeschirmt von einer Mauer gegen die Gleise, begrünt mit Sträuchern in Töpfen. Von da geht's in die beiden Treppenhäuser. Der Boden mit leicht wildem Kunststeinmuster, die Untersichten dunkelrot gestrichen, die Metallgeländer sorgfältig gestaltet. Oder wie Dufner es ausdrückt: «Wir werten den einfachen Beton durch edle Materialien und Farbe auf.»

Die Wohnungen sind gediegener Schweizer Standard. «Wie im preisgekrönten Schweizer Pavillon an der aktuellen Biennale Venedig», bringt es Oliver Dufner auf den Punkt. Tatsächlich: Wände, Fenster und Fussleisten weiss, Parkett, die Küchenkombination in hellem Grau. Die Loggien gegen die Strasse bieten Aussenraum und belichten die Wohnungen bestens und dämpfen den Lärm bei offenen Fenstern. Die restlichen Fenster sind nicht bodenhoch, das gewährt Intimität an dieser Lage. Die Wohnungsgrundrisse sind praktisch, eine 3½-Wohnung ist mit 90 Quadratmetern grosszügig, aber nicht verschwenderisch.

Bauen mit Bedingungen

2017 wurde der Bau fertig, entworfen von Burkhard Meyer nach einem Wettbewerb. Vorher standen hier auf acht Parzellen eng verschachtelte Gebäude: Bäckerei, Restaurant, kleine Wohnungen. «Die Gebäude, aus dem ausgehenden 19. und dem 20. Jahrhundert, waren nicht erhaltenswert», erklärt Dufner. Nun füllt ein einziges Gebäude den ganzen Platz. Die Baulinien und vor allem die Bauordnung Lenzburgs mit der Vorgabe – maximal 18 Meter hoch, vier Stockwerke plus Attika – hätten die Aussenform massgeblich vorgegeben. «Ein Hochhaus wie gegenüber auf dem Hero-Areal: undenkbar», sagt Dufner. «Das geht nur mit einem Gestaltungsplan, der auf einem ganzen Areal die Bauten, Grün- und Freiflächen freier regeln kann.»

Städtebaulich sei das Gebäude ein Gewinn, ist Dufner überzeugt. Zusammen mit dem roten Realit-Gebäude gegenüber fasst es die Zufahrt zur Bahnhofstrasse und bildet einen Abschluss zum Bahnhofplatz. Der Bau trägt zur



Online-Ausgabe

Solothurner Zeitung
4501 Solothurn
032 624 74 74
www.solothurnerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 746'000
Page Visits: 5'022'213

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69921842
Ausschnitt Seite: 5/5

Verdichtung und dringend notwendigen Aufwertung des Lenzburger Bahnhofquartiers bei, die Nutzflächen auf dem Perimeter haben sich ungefähr verdoppelt. Theoretisch wäre noch etwas mehr möglich gewesen. «Aber beim Verdichten muss man die richtige Balance finden», sagt Dufner. «Zu dicht entwertet ein Areal, zu wenig dicht leistet keinen Beitrag an die Weiterentwicklung der Stadt.»



Tage der zeitgenössischen Architektur

Ingenieurbaukunst An der Wochenenden vom 9./10. Juni und 16./17. Juni finden schweizweit die «SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurskunst» statt, zum zehnten Mal nun seit 2006. Das teilt die Thurgauer Sektion des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein mit. Auch im Thurgau nehmen einige Projekte an diesem Tag der offenen Türe teil, genau genommen sind es derer sechs: ein Aussichtsturm in Wäldi und ein Schulhaus in Münchwilen von Dransfeldarchitekten, Ermatingen, eine Mehrzweckhalle in Alterswilen von ARGE Atelier A2P2 und Bienert Kintat Architekten, St. Gallen / Zürich, eine Wohnbebauung in Frauenfeld von Burghalter Sumi Architekten, Zürich, und eine Schulerweiterung in Tägerwilen und ein Wohnhaus in Weinfeld von Büchel Neubig Architekten, Weinfeld/Konstanz. *(red)*

<https://www.journees-sia.ch/de>



"Architettura e Ingegneria da vivere"

Giugno 06, 2018 - 17:32 Posted in: Spazio Aperto



Pubblichiamo il seguente comunicato stampa inerente le le «Giornate SIA» .

Con oltre 300 edifici in esposizione, le «Giornate SIA» sono la rassegna più significativa nel campo dell'architettura e dell'ingegneria civile in Svizzera. Per la decima volta, architetti e ingegneri della SIA (Società svizzera degli ingegneri e degli architetti) presentano le loro opere più recenti. Nei fine settimana dal 9 al 10 e dal 16 al 17 giugno 2018, i visitatori interessati potranno ammirare costruzioni d'avanguardia, eleganti ed originali: arte del costruire da vivere.

Le «Giornate SIA dell'architettura e dell'ingegneria contemporanee» sono la più grande esposizione architettonica della Svizzera. Una rassegna che consente ai visitatori di ammirare in esclusiva ben 300 edifici. L'evento festeggia quest'anno il suo decimo anniversario divenendo così un appuntamento per gli appassionati di architettura e per i media. Anche nel 2018 sarà possibile osservare dal vivo l'architettura e l'ingegneria contemporanee durante due fine settimana, precisamente dal 9 al 10 e dal 16 al 17 giugno. Durante le «Giornate SIA», architetti e ingegneri accompagneranno i visitatori, assieme ai committenti, attraverso gli edifici progettati e illustreranno le varie fasi del loro percorso creativo. Un'occasione unica per visitare degli edifici altrimenti non accessibili.

Sul sito delle «Giornate SIA» troverete le informazioni relative ai 300 oggetti in esposizione con i rispettivi orari di visita. Gli edifici possono essere filtrati secondo diversi criteri, tra questi la regione d'appartenenza. Con un semplice clic si potrà visualizzare il percorso di viaggio per giungere a destinazione. Il sito indica inoltre dove si trovano gli oggetti più vicini alla località selezionata.

Se desiderate saperne di più sulle «Giornate SIA» nonché informarvi sulle ultime novità, consultate il sito www.sia.ch.



giornate-sia.ch .

TICINO

Temi e progetti presentati in Ticino

Quest'anno in Ticino si è raggiunto un buon numero di opere esposte, il massimo nella storia della rassegna. I venti edifici iscritti comprendono cinque case unifamiliari e quattro abitazioni collettive, tra questi un edificio progettato da deltaZERO a Vacallo che riesce a coprire il fabbisogno energetico abitativo in modo autosufficiente. Altre quattro costruzioni sono ad uso privato come la particolare cantina vitivinicola ad Arogno di Lukas Meyer e Ira Piattini, radicalmente inserita nel territorio. Sono sette invece gli edifici ad uso pubblico, tra questi l'edificio d'angolo disegnato da Otto Krausbeck per la fondazione Paolo Torriani di Mendrisio, una costruzione dedicata ad attività formative per minorenni dove la sperimentazione nel linguaggio architettonico trova espressione in modo del tutto singolare. A indirizzo pubblico è anche il progetto di riuso delle cave di Arzo di Enrico Sassi che crea un percorso a fini didattici e museografici e definisce un anfiteatro naturalistico. A Lugano invece potrete osservare due interventi che assieme hanno ridefinito una parte del quartiere di Viganello l'ospedale Italiano di Remo Leuzinger e il suo autosilo del consorzio ATA&RLA molto caratterizzanti per la città. Tra i partecipanti tre progetti di ristrutturazione si relazionano egregiamente, in chiave contemporanea, con la preesistenza: tra questi l'ampliamento di una casa agricola a Novaggio progettata da BB.ARCHITETTI, un'abitazione collettiva affiancata ad una palazzina liberty restaurata a Losone progettata da Paola Cerutti e infine il pregevole rinnovo della Cattedrale di San Lorenzo a Lugano studiata dall'architetto Franco Pessina. Non ci resta che invitarvi a visitare personalmente gli edifici esposti raccontati dai loro progettisti.

Performance di inaugurazione alla stazione di Lugano 9 giugno, ore 11.00

L'evento si svolgerà presso il nuovo atrio della stazione di Lugano disegnato dallo studio di architettura di Lorenzo Felder e dal gruppo di architetti StazLu. Per l'inaugurazione, che si terrà il 9 giugno alle ore 11.00, verrà proposta una performance di Anna Keller e Viola Poggiali ospiti speciali dell'evento. Le due danzatrici si muoveranno tra atrio, sottopassaggio ed anfiteatro esprimendo il tema della transitorietà che ci accomuna nel quotidiano.

SVIZZERA

Temi e progetti selezionati per le «Giornate SIA» 2018

Quest'anno la Svizzera francese è rappresentata in misura significativa: il Canton Vaud propone da solo ben 75 progetti, tra cui 22 edifici pubblici rispecchianti la crescente domanda d'infrastruttura sociale nel fiorente Arco lemanico. Tra questi figurano scuole, un osservatorio astronomico, chiese, palestre e un museo storico. Nel Canton Ginevra aprono invece le loro porte 18 case plurifamiliari. Tra queste il complesso edilizio «Similor» a Carouge progettato da NOMOS illustra in modo esemplare come sia possibile creare spazi abitativi di qualità anche in superfici ristrette. Il progetto si è ispirato alla stessa cittadina di Carouge, costruita alla fine del 18° secolo da architetti piemontesi per ordine del re di Sardegna.

Sfide costruttive per l'ambiente alpino

Tramite numerose costruzioni nei cantoni di montagna i progettisti mostrano come affrontare le sfide delle regioni alpine. Il cambio di destinazione di antiche costruzioni agricole è ampiamente rappresentata durante le «Giornate SIA». La cura adottata nel trattamento della sostanza edilizia esistente è evidente, come scopriamo in un ex fienile presso una valle laterale di Orsières nel Vallese, trasformato in casa di vacanza dallo studio LR architectes di Losanna. Gli architetti hanno lasciato praticamente intatto l'involucro originale, la facciata in larice e il tetto di ardesia, e hanno invece adottato un approccio contemporaneo nel disegno degli spazi interni, organizzati intorno a



un nucleo in calcestruzzo a vista.

Infrastrutture stradali d'avanguardia Anche gli ingegneri danno appuntamento al pubblico in diversi siti, ad esempio presso alcune opere ai bordi del lago di Neuchâtel. A Serrières, i tracciati della strada nazionale 5 e della strada cantonale 5 erano mal segnalati e poco chiari, ciò provocava un intenso traffico di transito nel quartiere. Un nuovo tunnel ha permesso di ridurre il traffico e ha migliorato la qualità della vita per gli abitanti del luogo. La copertura del tunnel, realizzata dal Groupement GREASE (Groupe GVH e BG ingénieurs conseils), St-Blaise, è abilmente integrata nel quartiere ed offre ad abitanti e visitatori piacevoli spazi verdi e un accesso diretto al lago.

Punto di attrazione urbano A Zürich-Oerlikon l'emblematico «Metzgerhalle», risalente agli anni trenta, con le sue facciate arrotondate in pietra artificiale e le sue caratteristiche finestre, è stato rinnovato dallo studio Romero Schaeffle Partner Architekten. Inoltre è stato completato da un nuovo complesso abitativo e commerciale con negozi, uffici e appartamenti con bovindo esposti ad ovest. L'omonimo ristorante «Metzgerhalle» ha conservato la sua clientela abituale e il nuovo allestimento interno, che associa il gusto per il vintage con un pezzo di storia zurighese, lo rende un punto di attrazione urbano alla periferia della città.

Opuscolo, sito web e app

Sul sito web delle «Giornate SIA» sono reperibili tutte le informazioni sull'evento. Con l'app «SIA-JTG» è possibile operare una scelta dei vari oggetti, in base a diversi criteri, con un clic si visualizza il percorso per giungere a destinazione. Inoltre, tutte le opere sono documentate in un opuscolo gratuito, disponibile dalla metà di febbraio. Trovate maggiori informazioni sulle «Giornate SIA» e un elenco aggiornato, con tutte le principali novità dell'edizione 2016, su www.giornate-sia.ch.

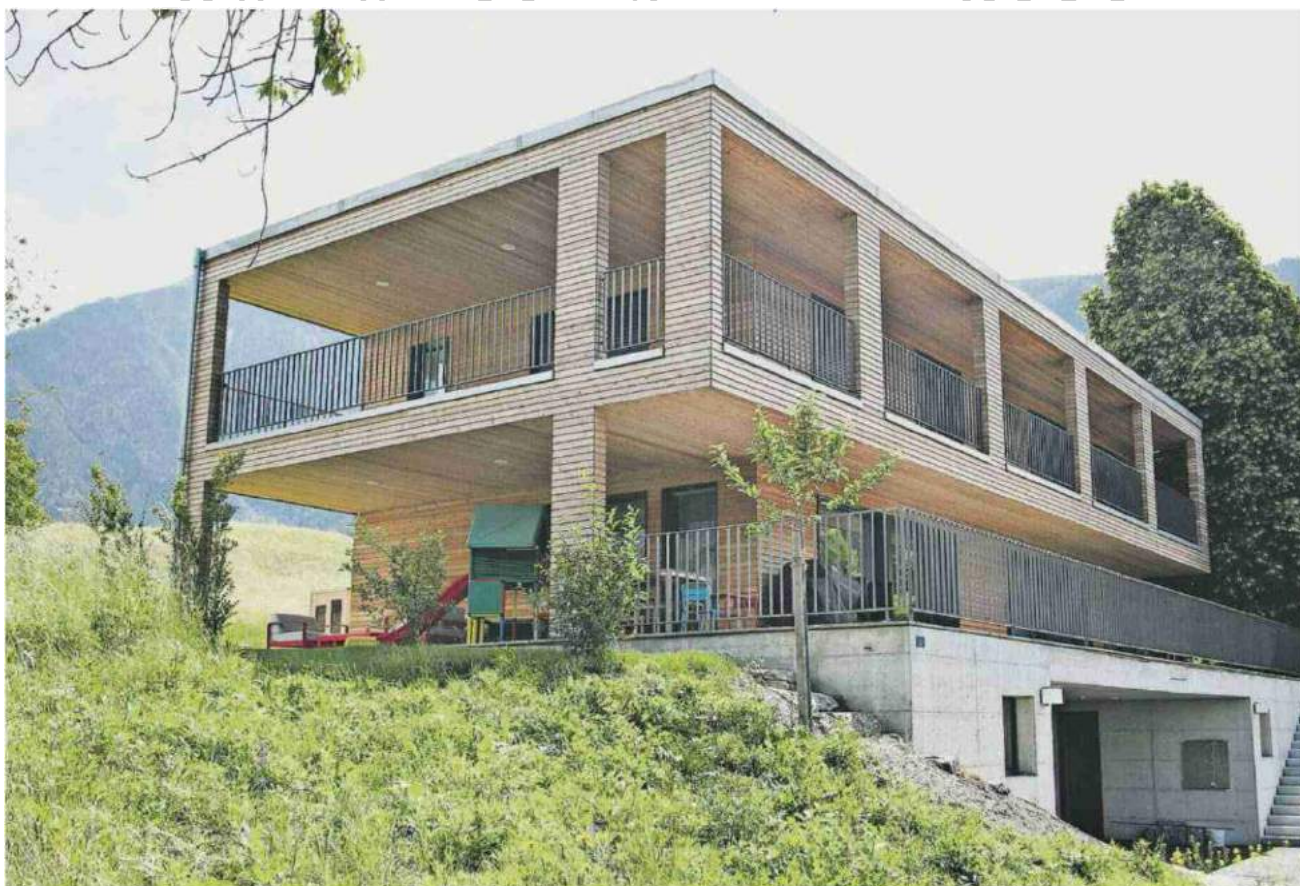
L'essenziale in breve

«Giornate SIA dell'architettura e dell'ingegneria contemporanee 2018» Nei due fine settimana del 09 -10 giugno e del 16 - 17 giugno, gli esperti SIA apriranno le porte delle proprie opere al vasto pubblico con visite guidate e saranno a disposizione per qualsiasi informazione. Per visualizzare le immagini e la descrizione dei progetti presentati, nonché un ventaglio di informazioni aggiornate sull'evento, consultare il sito web delle «Giornate SIA», al link: www.giornate-sia.ch



Architektur | Sehen und staunen an den SIA-Tagen 2018

Baukunst zum Anfassen



Offene Türen. Im Einfamilienhaus der Familie Schalbetter-Agten finden am kommenden Samstagnachmittag geführte Besichtigungen statt.

FOTO WB

OBERWALLIS | Die Architekten und Ingenieure des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) präsentieren anlässlich der SIA-Tage 2018 an den kommenden beiden Wochenenden ihre kürzlich fertiggestellten Bauten.

Die «SIA-Tage der zeitgenössischen Architektur und Ingenieurbaukunst» sind die grösste Architekturausstellung der Schweiz – eine Ausstellung, die es den Besuchern erlaubt, exklusiv 300

Objekte zu besichtigen. Die Werkschau feiert dieses Jahr ein Jubiläum. Bereits zum zehnten Mal wird sie durchgeführt und hat damit ihren festen Platz in der Agenda der Architekturinteressierten und Medien. Auch 2018 ist es wieder möglich, an zwei Wochenenden aktuelle Baukunst zu besichtigen – und zwar am 9./10. sowie am 16./17. Juni 2018.

An den SIA-Tagen führen die projektverantwortlichen Ingenieure und

Architekten die Besucher gemeinsam mit den Bauherrschaften durch die Gebäude und erläutern den Weg von der Idee bis zur Realisierung. Eine einmalige Gelegenheit, Objekte zu besichtigen, die sonst nicht zugänglich sind.

Einfamilienhaus in Brig zu besichtigen

Im Wallis stehen interessierten Besuchern insgesamt 24 wegweisende, elegante oder auch eigenwillige Gebäude zur Besichtigung offen. Darun-



ter befindet sich auch das nach den Plänen des Visper Architekturbüros Abgottspon Werlen Architekten erbaute Einfamilienhaus der Familie Schalbetter-Agten an der Lingwurmstrasse 29 in Brig.

Das Einfamilienhaus ist präzise in den Neigungswechsel des gewachsenen Geländes situiert. Durch seine Stellung definiert das Gebäude einen der Siedlung zugewandten halböffentlichen Raum mit Vorplatz und Hausgarten und einen ruhigen Privatgarten, der sich am landwirtschaftlichen Freiraum orientiert. Über dem Sockelgeschoss, welches das Entree, die Garage und Nebenräume beinhaltet, befinden sich Wohnräume und Küche mit unverbaubarer Aussicht auf die umliegende Landschaft und grosszügig gedeckte Aussenräume. Im Dachgeschoss befinden sich die Schlafräume, welche ebenfalls eine atemberaubende Aussicht auf die Umgebung gewähren. Durch grosse Balkone wird das Gebäude optimal beschattet, sodass die Storen grösstenteils nicht benötigt werden und der Bezug zum Aussenraum stets gewährt wird. Das Sockelgeschoss wurde in Sichtbeton mit Tafelstruktur erstellt, die beiden darüberliegenden Stockwerke als Holzbau mit sägeroher unbehandelter Lärchenschalung.

Das Einfamilienhaus der Familie Schalbetter-Agten kann am kommenden Samstag, dem 9. Juni, besichtigt werden. Führungen finden stündlich von 14.00 bis 18.00 Uhr statt. | **wb**



Des réalisations pionnières et élégantes pour les journées SIA

ARCHITECTURE Partout en Suisse, la culture du bâti s'est ouverte aux curieux durant deux week-ends. Plus de 300 objets à visiter, dont 24 en Valais et un à Chamaille.

Agréable, épuré, fonctionnel ou durable, les ingénieurs et architectes regorgent de vocabulaire pour décrire leurs créations. Leur vision, ils l'ont partagée avec le public durant deux week-ends, les 9-10 et 16-17 juin 2018, à l'occasion des journées SIA. Partout en Suisse, plus de 300 objets étaient à visiter, dont 24 en Valais, à l'image de la villa d'Adeline Derivaz. A Chamaille, dans les hauts de Sembrancher, cette maison individuelle produit trois fois plus qu'elle ne consomme.

concernait le Catogne. Depuis ici, il est magnifique et je voulais pouvoir l'admirer depuis le salon», explique la propriétaire. Une énorme baie vitrée plus tard, la montagne se transformait en tableau immuable, décoration principale du séjour. A l'Est, une seconde ouverture horizontale sous le plafond présente l'arête de la Pierre Avoi.

Discrète et intégrée

La villa de 2016 ne détonne pas au milieu du petit hameau.

Construite de l'intérieur vers l'extérieur, son apparence reste discrète. A l'intérieur, le jeu des volumes surprend. «Je désirais une maison à un étage et finalement, en détaillant les propositions de l'architecte, j'ai craqué pour cette construction constituée de quatre demi-étages. Ils suivent les courbes naturelles du terrain et permettent de ne pas réellement séparer la cuisine du salon.» JR

Géothermie et soleil

Grâce à une pompe géothermique et 70 m² de panneaux photovoltaïques, la maison est autonome en énergie. Elle produit même en moyenne trois fois plus d'énergie qu'elle n'en consomme. Une attention toute particulière a été apportée au bilan carbone du bâtiment. Pour les responsables du bureau d'architecture AtLB, qui a réalisé les plans du bâtiment, il était important que tous les matériaux proviennent de la région, qu'ils soient durables et sans solvants.

Magnifier le paysage

«Ma demande la plus précieuse



La maison Derivaz produit plus qu'elle ne consomme. HÉLOÏSE MARET



SUISSE – Des réalisations pionnières et élégantes étaient ouvertes durant deux weekends

Partout en Suisse, la culture du bâti s'est ouverte aux curieux durant deux week-ends. Plus de 300 objets à visiter, dont 24 en Valais. À Chamoille, la villa Derivaz produit trois fois plus qu'elle ne consomme. Visite. Agréable, épuré, fonctionnel ou durable, les ingénieurs et architectes regorgent de vocabulaire pour décrire leurs créations. Leur vision, ils l'ont partagée avec le public durant deux week-ends, les 9-10 et 16-17 juin 2018, à l'occasion des journées SIA. Partout en Suisse, plus de 300 objets étaient à visiter, dont 24 en Valais, à l'image de la villa d'Adeline.

Home Valais Canton

17.06.2018, 15:26

Des réalisations pionnières et élégantes ouvertes partout en Suisse.

Abonnés



Visite de la maison d'Adeline Derivaz à Chamoille, qui produit plus qu'elle ne consomme, à l'occasion des Journées SIA. (Héloïse Maret/Le Nouvelliste) Héloïse Maret

17.06.2018, 15:26 Des réalisations pionnières et élégantes ouvertes partout en Suisse.

Par Julien Robyr

architecture Partout en Suisse, la culture du bâti s'est ouverte aux curieux durant deux weekends. Plus de 300 objets à visiter, dont 24 en Valais. À Chamoille, la villa Derivaz produit trois fois plus qu'elle ne consomme. Visite.

Agréable, épuré, fonctionnel ou durable, les ingénieurs et architectes regorgent de vocabulaire pour décrire leurs créations. Leur vision, ils l'ont partagée avec le public durant deux weekends, les 9-10 et 16-17 juin 2018, à l'occasion des journées SIA. Partout en Suisse, plus de 300 objets étaient à visite, dont 24 en Valais, à l'image de la villa d'Adeline Derivaz. A Chamoille, dans les hauts de Sembrancher, cette maison individuelle produit trois fois plus qu'elle...

Vous avez lu gratuitement

une partie de l'article.



Pour lire la suite :

Profitez de notre offre numérique dès Fr 2.- le 1er mois

et bénéficiez d'un accès complet à tous nos contenus Je profite de l'offre ! Déjà abonné ?

Le Nouvelliste

Le Nouvelliste
1950 Sion
027/ 329 75 11
www.lenouvelliste.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 37'157
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 12
Fläche: 2'409 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 69994322
Ausschnitt Seite: 1/1

VISITE

Journées SIA 2018 - Portes ouvertes

Tous les deux ans, les membres de la Société des ingénieurs et architectes vous invitent à découvrir leurs réalisations les plus récentes lors de portes ouvertes gratuites, festives et accessibles.

Sion

Du 16.06 au 17.06: sa, di 9 h-18 h.

www.journees-sia.ch



Pour décrypter l'architecture

VISITES Le bâti est le reflet d'une époque. Tour d'horizon de quelques sites à voir sur La Côte à l'invitation de la SIA.

PAR **MARIE-CHRISTINE.FERT@LACOTE.CH**

«Au niveau architectural, la région lémanique est très active», commente Héloïse Gailing qui pilote ces journées portes ouvertes gratuites dans le canton. En 2006, la Société des ingénieurs et architectes (SIA) a été pionnière en lançant ces rencontres avec le public: l'occasion de mieux expliquer leur métier. Depuis, la manifestation est nationale: 300 constructions sont présentées dont 77 vaudoises. L'édition 2018 a été amorcée le week-end dernier et les visites se poursuivent

samedi et dimanche. Une seule règle: proposer des réalisations récentes. De la maison individuelle au bâtiment public, la créativité et la diversité sont au rendez-vous. Signe particulier pour notre région, l'importance des constructions ou rénovations d'établissements scolaires. «On voit que les autorités suivent les besoins de la population», observe l'architecte. Qui ajoute que le développement durable est également au cœur des préoccupations.

3. TRÉLEX: À CHEVAL SUR DEUX PARCELLES

Deux parcelles existantes ont été réduites pour en créer une troisième de 545 m², intercalée entre les deux premières, explique David Prudente. Au regard de ce contexte, l'architecte du cabinet nyonnais Envar a travaillé sur la question de la préservation de l'intimité. Visite samedi de 10 à 12 h. **Michel Bonvin**





1. GLAND: À LA LIGNIÈRE, UNE CONSTRUCTION QUI NE DEVAIT PAS GÊNER LES PATIENTS

«Pendant toute la durée du chantier, nous avons eu des séances régulières avec le comité de pilotage de la clinique pour que les patients soient le moins gênés possible», explique Marco Di Maggio, du cabinet genevois ASS Architectes Associés. La construction du nouveau centre ambulatoire de la clinique de la Lignière a duré deux ans, et la préoccupation principale était de faire le moins de bruit possible pour ne pas indisposer les personnes qui fréquentaient l'établissement. Visite dimanche de 10 à 12h et de 13 à 15h. **Cédric Sandoz**

2. NYON: MAINTENIR L'ARTISANAT

«Avec la rénovation et l'extension de la boulangerie-pâtisserie Rougemont, il s'agissait de maintenir, dans le centre-ville, une activité artisanale avec une production intégrée en l'équi-

pant d'un laboratoire moderne», explique Pierre Wahlen. Côté rue Saint-Jean, la façade de cette maison de ville du XIXe siècle avec son commerce au rez-de-chaussée n'a pas été transformée. En revanche, l'extension sur la partie aval a permis de gagner en volume. Toute la complexité pour l'architecte

était de dessiner des plans qui soient conformes aux attentes de son client et respectent les contraintes inhérentes au périmètre protégé de la vieille-ville. «Il ne fallait pas en perturber le caractère», souligne le Nyonnais. Visites samedi à 10h, 11h, 14h et 15h. **Cédric Sandoz**



4. LE VAUD: UNE TOITURE FORMÉE DE CIMES

Le 4 juillet 2016, un mois avant son inauguration, la salle polyvalente partait en feu. «Ce fut un moment dramatique, on avait tellement travaillé sur ce dossier», se souvient Laurent Saurer, du cabinet lausannois localarchitecture. Le bâtiment aujourd'hui reconstruit se distingue par sa toiture formée de cimes de hauteurs différentes. Visite samedi de 12 à 15h. Cédric Sandoz





5. DENENS: NE PAS PERTURBER LES ELEVES

Il fallait agrandir le collège en prévision de l'accueil de nouveaux jeunes mais aussi réfléchir à une UAPE, une salle de rythmique, une salle des maîtres, etc. «Le défi était de construire une extension sans perturber les élèves, tout en l'intégrant dans l'architecture existante», explique le Morgien Pascal de Benoît.

Visite dimanche de 10 à 12h30 **DR**



6. LAUSANNE: CONTINUITÉ ET MODERNISME

«Nous avons des délais très courts pour un chantier complexe», se souvient le Nyonnais Nicolas Delachaux, dont le cabinet est l'un des trois qui a collaboré à la restauration du château Saint-Maire, siège du Conseil d'Etat. L'enjeu était de l'adapter à l'époque actuelle dans le respect de son histoire. Visite samedi de 9 à 12h. **BIC**

Home Régions District de Nyon

15.06.2018, 05:00

La Côte: des visites pour décrypter l'architecture contemporaine

Abonnés



L'école du Couchant à Nyon se visite samedi matin. Thomas Jantscher

15.06.2018, 05:00 La Côte: des visites pour décrypter l'architecture contemporaine

Par Marie-Christine Fert

Société Parce que le bâti est le reflet d'une époque, la Société suisse des ingénieurs et des architectes (SIA) organise, ce week-end, des visites de constructions récentes. Tour d'horizon de quelques sites à voir sur La Côte.

«Au niveau architectural, la région lémanique est très active», commente Héloïse Gailing qui pilote ces journées portes ouvertes gratuites dans le canton. En 2006, les architectes et ingénieurs vaudois ont été des pionniers en lançant ces rencontres avec le public; l'occasion de mieux expliquer leur métier. Depuis, la manifestation est nationale: 300 constructions sont présentées dont 77 vaudoises.

L'édition 2018 a été amorcée le week-end dernier et les visites se poursuivent samedi et dimanche. Une seule règle: proposer des...

Vous avez lu gratuitement

une partie de l'article.



Online-Ausgabe

La Côte
1260 Nyon 1
022/ 994 41 11
www.lacote.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 100'000
Page Visits: 307'755



Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 70007771
Ausschnitt Seite: 2/2

Pour lire la suite :

Profitez de notre offre numérique dès Fr 2.- le 1er mois

et bénéficiez d'un accès complet à tous nos contenus Je profite de l'offre ! Déjà abonné ?



ARCHITECTURE

Des immeubles sortant de l'ordinaire à visiter

Tous les deux ans, les membres de la Société des Ingénieurs et Architectes (SIA) proposent de découvrir leurs réalisations. Demain et dimanche se déroulera le second week-end des journées SIA avec une dizaine de bâtiments à visiter dans la région. À voir:

- **À Delémont:** un immeuble d'habitation doté d'une structure qui permet la modularité des pièces en créant des espaces très ouverts et généreux. La façade est entièrement en bois avec un revêtement en bardeaux de sapin blanc des Franches-Montagnes. D'autres réalisations sont à visiter, dont le bâtiment rue de la Mandchourie abritant la nouvelle crèche au rez et premier, une surface administrative au second et des logements dans les étages supérieurs.

- **À Montsevelier:** la nouvelle salle polyvalente. Outre son magnifique panorama sur le paysage, on pourra entrer dans les coulisses de l'établissement et visiter les locaux techniques. Visite guidée prévue demain à 15 h 45.

- **À voir également à Malleray,** un immeuble d'habitation collective offrant 25 logements conventionnels familiaux et 32 logements



Vue nocturne d'un immeuble d'habitation à façade en bois, à voir rue des Vergers à Delémont. PHOTO ADRIEN BARAKAT

adaptés aux personnes âgées, allant de 2,5 à 4,5 pièces.

- **À voir encore** l'immeuble Image et Son à Rossemaison, la Maison de l'Enfance de Val Terbi à Vicques ou les ouvrages d'art de la Transjurane à Courrendlin, du côté de la Verrière de Choindez (10 h à 17 h). Précisions et tous les horaires sur le site de la section Jura-Jura bernois de la SIA, www.ju.sia.ch.

Datum: 15.06.2018



Rivista di Lugano
6962 Viganello
091/ 923 56 31
rivistadilugano.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 6'097
Erscheinungsweise: 44x jährlich



Seite: 20
Fläche: 1'414 mm²

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 70017905
Ausschnitt Seite: 1/1

Tra architettura e ingegneria

Sabato 16 e domenica 17 giugno ricorrono le «Giornate Sia dell'architettura e dell'ingegneria contemporanee». Gli esperti apriranno le porte delle proprie opere al pubblico con visite guidate. Informazioni sul sito www.giornate-sia.ch.



Spreitenbach

Schulhaus Hasel öffnet Tür für alle

Alle zwei Jahre laden Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA zum Tag der offenen Tür ein. An diesem Anlass kann man kostenlos und im festlichen Rahmen die neuesten Bauwerke bestaunen und entdecken. Dieses Jahr kann das Schulhaus Hasel in Spreitenbach besichtigt werden. Das in den 70er-Jahren erbaute Schulhaus Hasel wurde in Richtung Norden durch einen Ergänzungsbau erweitert und der Altbau wurde umgebaut. Der Hauptorientierungspunkt der Schulanlage ist das zentrale Treppenhaus. Das Projekt wurde vom Architekturbüro Hertig Noetzli Architekten erarbeitet. Die Besichtigung findet am Samstag, 16. Juni, von 13 bis 17 Uhr an der Poststrasse 201 statt. Eingeladen sind alle, die sich für das Bauwerk interessieren, teilt die Gemeinde mit. (AZ)



Présentation des ouvrages réalisés dans le cadre de la correction de la route cantonale RC6 du côté de la Verrerie de Choindez

Date : 14.06.2018 09:00:00

Dans le cadre des journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines, des visites guidées des ouvrages réalisés dans le cadre de la construction de la Transjurane du côté de la Verrerie de Choindez sont proposés au public.

Les «Journées SIA de l'architecture et de l'ingénierie contemporaines» sont le plus grand rendez-vous architectural de Suisse. Elles offrent la possibilité aux ingénieurs, architectes et maîtres d'ouvrage de s'associer pour présenter au public des réalisations inaccessibles le reste du temps.

Dans ce cadre, le Service des infrastructures du Canton du Jura organise conjointement avec différents partenaires des visites guidées à la Verrerie de Choindez, à proximité de la demi-jonction A16. Sur ce site, la route cantonale RC6 menant à Moutier a été déplacée sur la rive gauche de la Birse, de manière à étendre la confluence avec le ruisseau de Rebeuvelier et à favoriser les échanges faunistiques. L'intégration des ouvrages réalisés dans ce cadre a fait l'objet d'un soin tout particulier et l'intervention se veut respectueuse du site.

A noter que le programme des autres visites guidées est disponible sous www.journees-sia.ch.

Photo à télécharger

Portail lit de la rivière après la crue du côté de la Verrerie de Choindez (JPG, 4.2 Mo)

Renseignements pratiques

Date : dimanche 17 juin 2018 de 10h à 17h

Le départ des visites guidées est fixé aux environs des 10h, 11h, 14h, 15h et 16h (pas de visite libre). Une pause est prévue de 12h à 14h.

Des places de parc seront disponibles au Nord du giratoire de la Verrerie et l'accueil aura lieu sous le viaduc.

Les personnes qui souhaitent gagner le lit de la rivière sont invitées à se munir de bottes.

Journées SIA

Programme 2018 Journées SIA

Photo



Portail lit de la rivière après la crue du côté de la Verrerie de Choindez « Retour

Führungen Dienstag 12.06.2018 - Kunstraum Baden, Baden

SIA Architekturtage der offenen Tür

Einblick in private und öffentliche Bauten



© sia aargau

Die grösste Werkschau von Architektur und Ingenieurbauwerken in der Schweiz: die "SIA-Tage". Der SIA ermöglicht es, Interessierten an den beiden Wochenenden 9./10. sowie 16./17. Juni aktuell fertiggestellte Objekte zu besichtigen. Dabei führen die projektverantwortlichen Ingenieure und Architektinnen die Besucher gemeinsam mit den Bauherren durch die Gebäude und erläutern den Weg von der Idee bis zur Realisierung. Eine einmalige Gelegenheit, Objekte zu besichtigen, die sonst nicht zugänglich sind.

Begleit Anlass dazu: Regeln für das Bauen am Beispiel "Glarus Nord".

Martin Lauper, Gemeindepräsident Glarus Nord präsentiert einen innovativen Ansatz der im nationalen Vergleich radikale Wege geht. Denn in Glarus Nord wird das Baureglement neu gedacht und soll die acht ehemaligen Gemeindebauordnungen ablösen. Der öffentliche Raum und die Landschaft stehen im Mittelpunkt des neuen Regelwerkes

Wann 12.06.2018, 18:00 - 20:30 Uhr Wo Kunstraum Baden, Baden



AARGAUER ZEITUNG

Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung
5001 Aarau
058/ 200 53 71
www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 746'000
Page Visits: 5'022'213



Web Ansicht

Auftrag: 670003
Themen-Nr.: 670.003

Referenz: 70007752
Ausschnitt Seite: 2/2





Giornate SIA con edifici in mostra a Vacallo, Arogno e Mendrisio

• Nei fine settimana 9/10 giugno e 16/17 giugno si terranno le Giornate promosse dalla SIA, Società svizzera degli ingegneri e degli architetti. Il pubblico potrà ammirare circa 300 costruzioni d'avanguardia. Quest'anno in Ticino si è raggiunto un buon numero di opere esposte. I venti edifici iscritti comprendono cinque case unifamiliari e quattro abitazioni collettive, tra questi un edificio progettato da Deltazero a Vacallo che riesce a coprire il fabbisogno energetico abitativo in modo autosufficiente. Altre quattro costruzioni sono ad uso privato come la particolare cantina vitivinicola ad Arogno di Lukas Meyer e Ira Piattini, radicalmente inserita nel territorio. Sono sette invece gli edifici ad uso pubblico, tra questi l'oggetto d'angolo disegnato da Otto Krausbeck per la fondazione Paolo Torriani di Mendrisio, una costruzione dedicata ad attività formative. Tutte le informazioni sul sito www.giornate-sia.ch.



ARCHITEKTUR



Hereinspaziert! Ganze Schweiz 9./10.6. & 16./17.6.18

In private, zuweilen imposante oder besonders verwinkelte Welten eintauchen, durch Türen schlüpfen, die sonst verschlossen sind. Das kann man an den SIA-Tagen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins: Sie machen es

möglich, dass man an diesen Tagen in 300 Objekte, in Schulhäuser, Kirchen, Sporthallen oder, im Kanton Genf zum Beispiel, in private Mehrfamilienhäuser purzeln und architektonische Kniffe bestaunen kann. Also nichts wie los und ab in den Bau!

Die Gebäude, welche an den SIA-Tagen zur Besichtigung offenstehen, sind auf der Webseite zu finden: journees-sia.ch